

# WIRTSCHAFTSBERICHT NIEDERÖSTERREICH

Amt der NÖ Landesregierung / Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds

Unternehmerland Niederösterreich Richtig wachsen. Besser leben.



### MIT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG ZU MEHR WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

Forschung und Entwicklung fungieren als wesentliche Treiber des technologischen Wandels und sind damit von zentraler Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit und das Wachstumspotenzial der niederösterreichischen Wirtschaft. Im globalen Wettbewerb wird es immer wichtiger, mit Innovationen, neuen Technologien und neuen Lösungen die Nase vorn zu haben. Neue Entwicklungen brauchen jedoch Zeit und die nötigen Ressourcen, um diese gut auf den Weg zu bringen.

Mit dem im Jahr 2015 breit ausgerollten FTI-Programm schafft das Land Niederösterreich die nötige Grundlage, um Universitäten, Forschungseinrichtungen und Unternehmen bei ihren Vorhaben und Ideen bestmöglich zur Seite zu stehen. Im Rahmen dieses Programms unterstützt das Land Niederösterreich Grundlagenforschung und angewandte Forschung, wobei zehn spezifische Themenfelder im Fokus stehen. Sieben davon haben hohe Relevanz für die Wirtschaft. Dazu gehören insbesondere die Felder Fertigungstechniken, Oberflächen und Materialien, Medizintechnik und Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit. Mit international beachteten Leitprojekten wie dem Forschungszentrum MedAustron, dem Institute of Science and Technology Austria oder der neuen Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften werden weitere Impulse gesetzt, um Entwicklung und Innovation voranzutreiben und die Forschungsquote zu steigern.

Mit dem FTI-Programm und der Wirtschaftsstrategie 2020 wurden bestmögliche Rahmenbedingungen geschaffen, damit die Wirtschaft in Niederösterreich auch in herausfordernden Zeiten durch Forschung, Entwicklung und Innovation ihre Wettbewerbsfähigkeit weiter ausbauen kann.

to: Land Niederöster.

**Dr. Erwin Pröll**Landeshauptmann

missil

### **DIGITALISIERUNG: ZUKUNFTSPOTENZIAL FÜR UNTERNEHMEN RICHTIG NUTZEN**

Die Digitalisierung der Lebenswelten und der Einzug von neuen Informations-, Kommunikations- und Medientechnologien bringen umfassende Veränderungen und Vernetzungen für die Unternehmen und die Gesellschaft mit sich. Aktuell steht die Wirtschaft und insbesondere die Produktionswirtschaft vor einem neuen Umbruch. Wir in Niederösterreich fassen diese Entwicklung unter dem Motto "Wirtschaft 4.0 - vernetzt arbeiten in Niederösterreich" zusammen. Denn es sind alle Unternehmen und nicht nur Industriebetriebe von dieser Entwicklung betroffen. Mit "Wirtschaft 4.0" oder "smart production" wird der flächendeckende Einzug von Informations- und Kommunikationstechnik sowie deren Vernetzung zu einem Internet der Dinge, Dienste und Daten, das eine Echtzeitfähigkeit der Produktion ermöglicht, stattfinden. Aber auch andere Wirtschaftszweige wie beispielsweise der Dienstleistungsbereich werden von den neuen digitalen Technologien durchdrungen.



Das Thema "Wirtschaft 4.0" beschäftigt die Medien, die Wirtschaft und die Gesellschaft seit geraumer Zeit. Dahinter verbergen sich Chancen und Optionen, Herausforderungen und Gefahren. Viele unterschiedliche Aspekte und Entwicklungen werden unter diesem Schlagwort subsumiert. Das reicht von digitaler Vernetzung über vollautomatisierte Produktion, neue digitale Geschäftsmodelle, Fragen der Datensicherheit bis zur notwendigen Aus- und Weiterbildung. Im Mittelpunkt stehen jedoch die Menschen - als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, als Kundinnen und Kunden, als Nutzerinnen und Nutzer.

Unternehmen müssen sich auf das Durchdringen von klassischen Prozessen und Abläufen, aber auch von Geschäftsmodellen und Technologien vorbereiten. Im Wirtschaftsressort starten wir deshalb ein umfassendes Programm, um die zukünftigen Herausforderungen verstärkt ins Blickfeld der niederösterreichischen Betriebe zu rücken und diese bei ihren Entwicklungsaktivitäten zu unterstützen. Die neuen digitalen Technologien bergen enormes Potenzial und neue Wachstumschancen. Nützen wird diese.

Dr.in Petra Bohuslav

Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport

Golimbar

### **INHALT**

**AUSBLICK 2016** 

WIRTSCHAFTSBERICHT 2015	7
Die internationale und nationale Konjunktur 2015 mit Ausblick 2016	9
Die Wirtschaftsentwicklung in Niederösterreich im Vergleich zu Österreich	10
Überblick über die Wirtschaftslage in Niederösterreich	13
Die Tourismusentwicklung 2015 in Österreich und Niederösterreich	19
Nächtigungsstatistik Niederösterreich 2015	20
Entwicklung des Arbeitsmarkts in Österreich und Niederösterreich mit Ausblick 2016	24
Zusammenfassung Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich	27
BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3)	29
Meilensteine 2015	31
Überblick über die Schwerpunktaktivitäten	32
Programme in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union	35
Struktur des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts	36
Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts	39
Das Team der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie	41
TECHNOLOGIEBERICHT 2015	43
Technologie in Niederösterreich	44
Ziel 1: Potenziale ausschöpfen	48
Ziel 2: Dynamik steigern	54
Ziel 3: Zukunft schaffen	57
Weitere Erfolgsbeispiele 2015	59
TÄTIGKEITSBERICHT DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS 2015	63
Überblick 2015	64
Bericht EU-Programmperiode 2007–2013	66
Ausblick EU-Programmperiode 2014-2020	66
Betriebliche Umweltförderung und Ökomanagement	67
Start der EFRE-Förderung	67
Übersicht über die Tätigkeiten des Wirtschafts- und Tourismusfonds in Tabellen	68
Interpretation der Tabellen	70
Bewilligungen 1. 1. bis 31. 12. 2015 im Rahmen der EU-Programmperiode 2014–2020	
Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und seine Organe	87
IAHRESBERICHT DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH	89
Niederösterreich – Hinein ins Leben!	90
Schlüsselprojekte Produktentwicklung	92
Webarchitektur Niederösterreich	95
Qualitätspartner Niederösterreich	95
Tourismusmarketing	96
Netzwerken	98
Ausgezeichnete Leistungen 2015	98
Sport.Land.Niederösterreich	100
Management und Organisation	101
Finanzlage 2015	104
Ertragslage 2015	104
Bilanz zum 31. 12. 2015	105
Analyse und Interpretation zum Jahresabschluss 2015	106
Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2015	109
and tomastication of the region of the percentage to the	

6 Foto rechts: Rita Newman

111



## **WIRTSCHAFTSBERICHT**

2015

#### DIE INTERNATIONALE UND NATIONALE KONJUNKTUR 2015 MIT AUSBLICK 2016

#### INTERNATIONALE ENTWICKLUNG

Die Weltwirtschaft hat seit Mitte 2015 an Schwung verloren. Während sich in den Schwellenländern weiterhin gröbere wirtschaftliche Probleme manifestieren, verlangsamte sich das Konjunkturtempo in den entwickelten Volkswirtschaften. Brasilien und Russland stecken in einer tiefen Rezession und in China erreichte das Wachstumstempo nur mehr knapp 7%. Auch in den USA und in Japan zeigte sich gegen Jahresende eine geringe Wachstumsdynamik. Im Euroraum hat sich die moderate Erholung der Wirtschaft fortgesetzt. Das deutsche BIP wuchs 2015 um 1,4%. Im Jahr 2016 wird das Wirtschaftswachstum in Deutschland voraussichtlich 1,6% betragen.

Das größte weltwirtschaftliche Risiko geht weiterhin von einer markanten Abschwächung der chinesischen Wirtschaft aus. Der Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik in den USA ist mit größeren Unsicherheiten verbunden. Die Zinswende könnte währungspolitische Turbulenzen in den Schwellenländern auslösen. Die geopolitischen Spannungen (Ukraine, Syrien, Irak, der IS-Terrorismus) sowie polit-ökonomische Probleme in der Europäischen Union (Flüchtlingskrise, möglicher "Brexit", Vollendung der Bankenunion, Schuldenkrise) halten die Unsicherheit der Wirtschaftsakteure hoch.

Im Euroraum hat sich die moderate Erholung der Wirtschaft in den ersten Monaten 2016 fortgesetzt. Die aktuellen Daten zeigen eine Stabilisierung der Finanzmärkte. Unterstützend wirkt die expansive Geldpolitik im Euroraum. Vor diesem Hintergrund trifft das IHS folgende Einschätzung der internationalen Konjunktur: Die US-Wirtschaft wächst etwas schwächer, bleibt aber mit Raten von jeweils 2,3% auf einem stabilen Wachstumspfad. Für den Euroraum werden Werte von 1.5% und 1,6% erwartet. In den OECD-Staaten sollte die Wirtschaftsleistung um 2,1% bzw. 2,2% steigen. Die Entwicklung in den Schwellenländern wird hingegen weiterhin verhalten ausfallen, wobei sich das Wachstumstempo in China bis auf 6,2 % im Jahr 2017 weiter abschwächen dürfte. Die Wirtschaft in Russland dürfte, nach einer Stagnation 2016, 2017 wieder wachsen. 1) 2)

#### **INLANDSKONJUNKTUR**

Im Jahresdurchschnitt 2015 betrug das BIP-Wachstum in Österreich 0,9%. Der private Konsum legte dabei um 0,3 % zu. Während die Ausrüstungsinvestitionen um knapp 2% wuchsen, blieb die Bautätigkeit weiterhin rückläufig (-1,2%). Im Einklang mit der verhaltenen Entwicklung des Welthandels betrug das Wachstum der heimischen Exporte 1,7%. Die Importe legten mit der gleichen Geschwindigkeit zu. Im Jahresverlauf blieb die Konjunktur aufwärts gerichtet, das Wachstumstempo fiel aber mit einem Zuwachs von jeweils 0,3% gegenüber dem Vorquartal nur moderat aus. Die Vorlaufindikatoren zeichnen kein eindeutiges Bild für Österreich, deuten jedoch tendenziell auf eine Verlangsamung der Konjunktur hin. Das IHS geht aber davon aus, dass die Abschwächung nur temporär ist. Zusätzlich stützen Sonderfaktoren die heimische Konjunktur im Prognosezeitraum. Die Steuerreform treibt über die Erhöhung des verfügbaren Einkommens den privaten Konsum an, und auch von den defizitfinanzierten Ausgaben für die Asylwerber sollten zusätzliche Nachfrageimpulse ausgehen. Vor diesem Hintergrund erwartet das IHS für 2016 bzw. 2017 eine Wachstumsrate der österreichischen Wirtschaft von 1.5%. Nach zwei Jahren mit einem negativen Wachstumsdifferenzial von gut einem halben Prozentpunkt wird die Wirtschaft in Österreich damit wieder so schnell wie jene des Euroraums wachsen. 2)

<sup>1)</sup> Zum Berichtszeitpunkt vorliegende Datenbasis

<sup>2)</sup> Quelle: "Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2015", Economica/IHS (Stand: April 2016, spätere Prognosen wurden nicht berücksichtigt)

### DIE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG IN NIEDERÖSTERREICH IM VERGLEICH ZU ÖSTERREICH

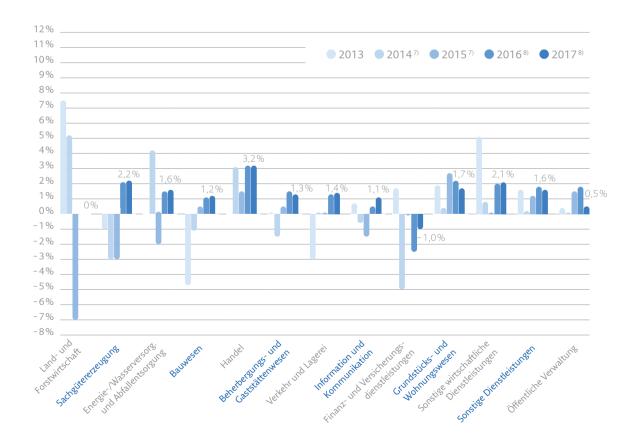
Die im Ergebnis unterdurchschnittliche Dynamik in der Industrie und die wegen der kraftlosen weltwirtschaftlichen Expansion zudem mäßige Entwicklung der Exporte haben die Wertschöpfungsdynamik gebremst, sodass für 2015 mit einer Stagnation der Wirtschaftsleistung in Niederösterreich zu rechnen ist. Abseits des Bundestrends litt Niederösterreich konjunkturell zusätzlich unter mehreren, auf regionaler und nationaler Ebene nicht beeinflussbaren Faktoren, die sich in einer verhaltenen Entwicklung in der Sachgüterproduktion und einem beträchtlichen Rückgang bei der landwirtschaftlichen Produktion im Vorjahr widerspiegeln. Insbesondere der von den internationalen Märkten herrührende Preisverfall bei Agrarerzeugnissen und Energieträgern belastete den im Bundesland erwirtschafteten Produktionswert beträchtlich. Im Hinblick auf das Jahr 2016 zeichnet sich hingegen eine positive Entwicklung in der Herstellung von Waren, Bauproduktion, im Handel und im Tourismus ab. Die aus der Preiskomponente stammenden Belastungen für den Produktionswert dürften allmählich abklingen und im Agrarsektor sogar überwunden sein. Mit Ausnahme der Produzenten selbst und ihrer Zulieferer wirkt das nunmehr erreichte, sehr niedrige Niveau der Rohstoffpreise gewinnerhöhend für das Gros der Unternehmen sowie kaufkrafterhöhend für die privaten Haushalte. Hinzu kommt ein weiterhin günstiger Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar, welcher die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der Exporteure unterstützt, zumal Niederösterreich neben den zentral- und osteuropäischen Ländern gerade auch die USA als Exportdestination mit weiterem Wachstumspotenzial außenwirtschaftlich favorisiert. Vor diesem Hintergrund dürfte sich das BIP-Wachstum 2016 in Niederösterreich auf 1,9% beschleunigen. Für 2017 wird mit einer Zunahme um 1,7% ein ähnliches Wachstumstempo erwartet (siehe Tabelle unten). 3)

### Wachstumsraten der realen Bruttowertschöpfung <sup>4)</sup> und des realen BIP <sup>4) 5)</sup> (laut ESVG 1995 <sup>6)</sup>) (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2013	2014 7)	<b>2015</b> 8)	<b>2016</b> 8)	<b>2017</b> 8)
BRP/BIP (Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt)					
Bruttoregionalprodukt Niederösterreich (Economica/IHS)	+0,2	-0,0	+0,0	+1,9	+1,7
Bruttoinlandsprodukt Österreich (IHS)	+0,3	+0,4	+0,9	+1,5	+1,5
Bruttoinlandsprodukt Österreich (WIFO)	+0,3	+0,4	+0,9	+1,6	+1,6
BWS (Bruttowertschöpfung)					
Wirtschaftsbereiche Niederösterreich (Economica/IHS)	+0,2	-0,0	+0,0	+1,9	+1,7
Wirtschaftsbereiche Österreich (Statistik Austria und WIFO)	+0,5	+0,3	+0,8	+1,6	+1,6

Reale Bruttowertschöpfung 4) zu Herstellungspreisen (laut ESVG 1995 6)) ausgewählte Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

Wirtschaftsbereiche	2013	20147)	2015 7)	2016 <sup>8)</sup>	2017 8)
Land- und Forstwirtschaft	+7,5	+5,2	-7,0	+0,0	+0,0
Sachgütererzeugung <sup>9)</sup>	-1,0	-3,0	-3,0	+ 2,1	+2,2
Energie-, Wasserversorgung und Abfallentsorgung	+0,0	+4,2	-2,0	+1,5	+1,6
Bauwesen	-4,7	-1,1	+0,5	+1,1	+1,2
Handel	+0,0	+ 3,1	+1,5	+ 3,2	+ 3,2
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	+0,1	-1,5	+0,5	+1,5	+1,3
Verkehr und Lagerei	-3,0	+0,1	+0,1	+1,3	+1,4
Information und Kommunikation	+0,7	-0,6	-1,5	+0,5	+1,1
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+1,7	-5,0	-0,1	-2,5	-1,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	+1,9	+0,4	+ 2,7	+ 2,2	+1,7
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen 10)	+ 5,1	+0,8	+0,1	+2,0	+ 2,1
Sonstige Dienstleistungen 11)	+1,6	+0,2	+1,2	+1,8	+1,6
Öffentliche Verwaltung 12)	+0,4	+0,1	+1,5	+1,8	+0,5



#### INDUSTRIEKONJUNKTUR ZU JAHRESENDE 2015

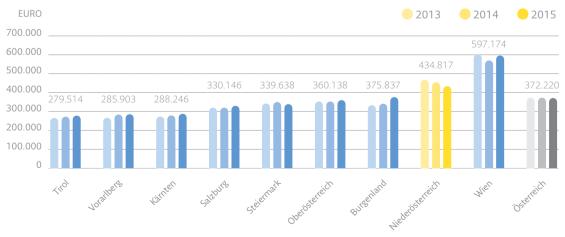
In Niederösterreich beurteilten die Unternehmen im vierten Quartal 2015 die aktuelle Geschäftsund Ertragslage nach dem Tief im Vorquartal wieder optimistisch. Gemäß der Konjunkturumfrage der Industriellenvereinigung Niederösterreich <sup>13)</sup> erhöhte sich das IV-Niederösterreich Konjunkturbarometer – als Mittelwert aus der Beurteilung der gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsentwicklung – im vierten Quartal 2015 stark. Die Einschätzung der befragten Unternehmen betreffend der aktuellen Geschäftslage verbesserte sich in allen abgefragten Bereichen. Beim aktuellen Auftragsbestand und bei der aktuellen Geschäftslage

wurde die Situation noch besser als im Vorquartal eingeschätzt. Der Index Produktionstätigkeit in drei Monaten wies einen Negativsaldo auf – das bedeutet, dass wesentlich mehr Unternehmen mit einem Rückgang in der Produktion rechnen als mit einem Anstieg. Die Einschätzungen bezüglich des Beschäftigtenstandes in drei Monaten waren deutlich pessimistischer in Niederösterreich als auf Bundesebene. Der Unterschied zwischen Niederösterreich und der bundesweiten Entwicklung lässt sich branchenbedingt erklären. In der Mineralölwirtschaft, deren Zulieferindustrie, in der Papierindustrie und in Teilen des Maschinenbaus ist die Situation derzeit angespannt, hier ist Niederösterreich überdurchschnittlich betroffen. 14) 15)

#### Dynamik der abgesetzen Produktion in der Industrie, Veränderungsraten in %



### Produktionswert pro Beschäftigter bzw. Beschäftigtem in der Industrie



### ÜBERBLICK ÜBER DIE WIRTSCHAFTSLAGE IN NIEDERÖSTERREICH

Im Folgenden werden die wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen, die zur Beurteilung der Wirtschaftslage Niederösterreichs dienen, dargestellt und erörtert.

### Welchen Anteil hat Niederösterreich an Österreichs Wirtschaft?

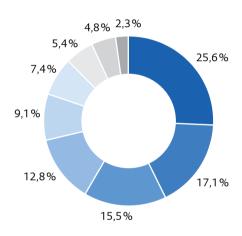
Mit einem Anteil von 15,5 % lieferte Niederösterreich im Jahr 2014 den drittgrößten Beitrag zum regionalen BIP, nach Wien (25,6 %) und Oberösterreich (17,1 %). Im Vergleich zum Jahr 2013 hat sich der Anteil von Niederösterreich zum gesamten BIP gering um 0,2 %-Punkte verringert.

### Wie hoch sind die Dynamik der Bruttowertschöpfung und die reale Veränderung der Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr?

Die geschätzte bzw. prognostizierte Dynamik des niederösterreichischen BRP ab 2014 deutet an, dass mit dem Jahr 2015 ein Aufwärtstrend zu erwarten ist. Erstmals seit 2012 könnte das Wachstum wieder über dem österreichweiten liegen. Dies ist positiv zu bewerten, insbesondere da die Dynamik des niederösterreichischen BRP in der Periode 2013–2015 nahe der Rezession war, während auf gesamt österreichischer Ebene zum selben Zeitpunkt ein (geringer) Anstieg der realen jährlichen Wachstumsraten verzeichnet wurde.

### Regionales Bruttoinlandsprodukt in seiner Verteilung auf die Bundesländer, 2014

- 25,6% Wien
- 17,1% Oberösterreich
- 15,5% Niederösterreich
- 12,8% Steiermark
- 9.1% Tirol
- 7,4% Salzburg
- 5,4% Kärnten
- 4,8% Vorarlberg
- 2,3% Burgenland



### Dynamik des Bruttoregionalprodukts, reale Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %



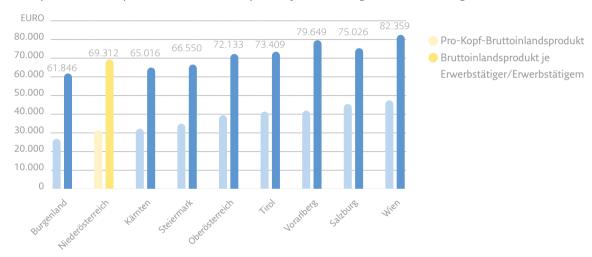
### Wie hoch ist die Produktivität der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher?

Maßgeblich mitbedingt durch bundeslandübergreifende Pendlerströme zwischen Niederösterreich und Wien liegt Niederösterreich bei dem Vergleich des Pro-Kopf-BIP im unteren Drittel der Bundesländer. Bei dem Vergleich des BIP pro Erwerbstätiger beziehungsweise Erwerbstätigem liegt Niederösterreich an sechster Stelle unter den österreichischen Bundesländern. Dieses ist im Jahr 2014 geringfügig auf EUR 69.312,– (2013: 69.321,–) gesunken.

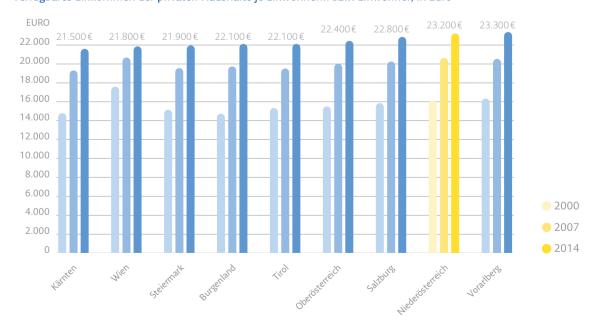
### Welches Einkommen steht den Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern zur Verfügung?

Das verfügbare Einkommen je Einwohnerin beziehungsweise Einwohner ist in Niederösterreich im Jahr 2014 mit EUR 23.200,- (2013: 22.800,-) gestiegen. Niederösterreich platziert sich nun an zweiter Stelle unter den österreichischen Bundesländern.

#### Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt vs. Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätiger bzw. Erwerbstätigem, 2014



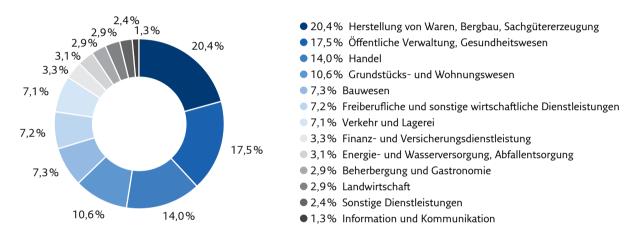
#### Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin bzw. Einwohner, in Euro



### Welcher Anteil der Wertschöpfung wird in welchen Wirtschaftsbereichen erzielt?

Die Tortengrafik zeigt die Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung (BWS). Den größten Sektor stellte 2013 nach wie vor die Sachgütererzeugung dar (aktuellere Zahlen waren zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht verfügbar).

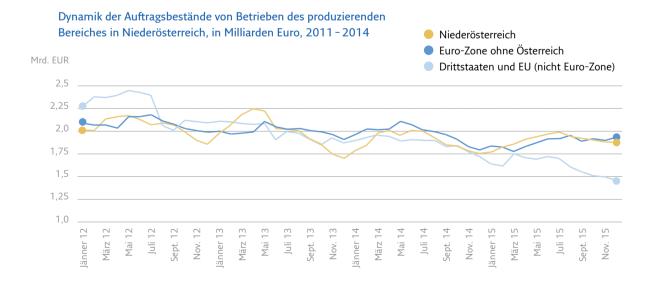
Wirtschaftsstruktur Niederösterreichs, 2013, Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung (BWS), in %



### Wie haben sich die Auftragsbestände im produzierenden Bereich entwickelt?

In Hinblick auf die Entwicklung der Auftragsbestände im produzierenden Bereich zeigt sich eine relativ gleichbleibende Dynamik um die 2 Milliarden Euro für die Monate des Jahres 2015, sowohl für das Inland als auch für die Eurozone (exkl. Österreich).

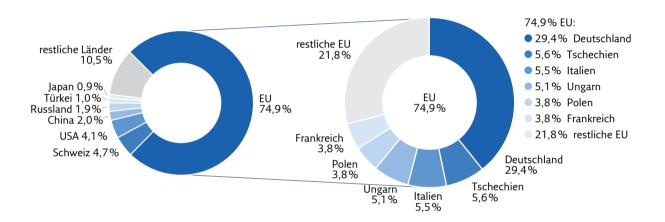
Für die Gesamtzahl der EU-Staaten (nicht Eurozone) plus Drittstaaten hingegen ist eine negative Dynamik für das Jahr 2015 zu erkennen.



### Wohin exportiert die niederösterreichische Wirtschaft?

Rund drei Viertel (74,9%) der niederösterreichischen Gesamtexporte wurden 2014 in EU-Staaten exportiert, wobei hiervon der größte Teil an die Nachbarstaaten Deutschland (29,4%), Tschechien (5,6%), Italien (5,5%) und Ungarn (5,1%) ging. Außerhalb der EU ergingen die höchsten Anteile an die Schweiz (4,7%) und die USA (4,1%).

#### Handelspartner von Niederösterreich, 2014, Anteile am Gesamtexport



### Entwicklung des Außenhandels von Niederösterreich, Exporte und Importe in Milliarden Euro, 2010-2014



#### Wie entwickelte sich der Außenhandel?

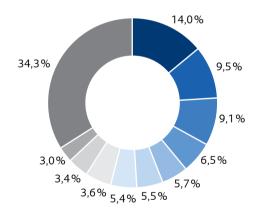
Der Saldo der niederösterreichischen Handelsbilanz hat sich in den Jahren 2013 und 2014 positiv entwickelt, wobei dieser 2014 immerhin noch -3,5 Milliarden Euro betrug. Die positive Dynamik von 2013 auf 2014 ist allerdings auf ein niedrigeres Importvolumen zurückzuführen. Im mehrjährigen Vergleich seit 2010 ist eine positive Exportdynamik mit einer Steigerung der ausgeführten Waren in Höhe von 22 Prozent zu verzeichnen.



### Welche Waren werden exportiert?

Die größte klar definierbare Warengruppe bildet jene mit der Bezeichnung "Kernreaktoren, Maschinen, Kessel und mechanische Geräte (und Teile davon)", gefolgt von der Warengruppe "Elektrotechnische Maschinen und Waren sowie Teile davon".

#### Die Top-Exportgruppen der niederösterreichischen Wirtschaft



- 14,0% Kernreaktoren, Kessel, Maschinen, mechan. Geräte sowie Teile davon
- 9,5% Elektrotechnische Maschinen und Waren sowie Teile davon
- 9,1% Mineralische Brennstoffe, Mineralöle, Erzeugnisse und Destillate
- 6,5% Zugmaschinen, Kraftwagen und -räder, Fahrräder sowie Teile davon
- 5,7% Waren aus Eisen oder Stahl
- 5,5% Kunststoffe und Waren daraus
- 5,4% Aluminium und Waren daraus
- 3,6% Holz und Holzwaren, Holzkohle
- 3,4% Pharmazeutische Erzeugnisse
- 3,0% Papier und Pappe, Waren aus Papierhalbstoff
- 34% Sonstige Waren (Möbel, Bettwaren und Beleuchtungskörper; Kupfer und Waren daraus; Spielzeug, Spiele und Sportgeräte; ...)

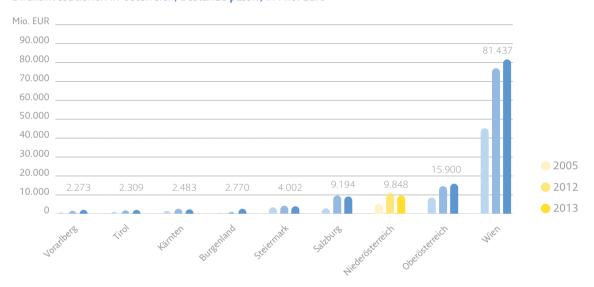
#### Wie viel wurde in Niederösterreich investiert?

Im Vergleich der Direktinvestitionen, die in Österreich getätigt wurden, liegt Niederösterreich nach Wien und Oberösterreich an dritter Stelle. Generell ziehen Haupt- und Großstädte den Großteil von Investitionen an. Weitere Faktoren für Direktinvestitionen sind die Standortattraktivität (wie beispielsweise die Verfügbarkeit von Fachkräften) oder das Bestehen von Clustern.

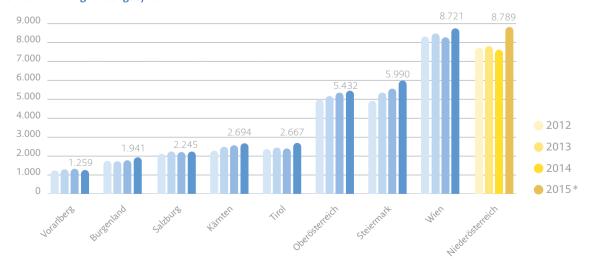
#### Wie viele Unternehmen wurden gegründet?

Die Zahl der Unternehmensgründungen ist im Jahr 2015 mit insgesamt 8.789 gegenüber 2014 (7.835) weiter gestiegen. Niederösterreich liegt nun an erster Stelle im Bundesländervergleich.

#### Direktinvestitionen in Österreich, Bestände passiv, in Mio. Euro



#### Unternehmensgründungsdynamik





### DIE TOURISMUSENTWICKLUNG 2015 IN ÖSTERREICH UND NIEDERÖSTERREICH

### DIE TOURISMUSENTWICKLUNG 2015 IN ÖSTERREICH

Im Kalenderjahr 2015 wurden laut Statistik Austria insgesamt 135,2 Millionen Nächtigungen gemeldet: Das entspricht gegenüber 2014 einem Plus von 2,5%. Mit 36,4 Millionen Nächtigungen erreichten die inländischen Gäste ein neues Höchstniveau und lagen mit 755.100 Nächtigungen bzw. 2,1% über dem Vorjahr; die Zahl der Nächtigungen ausländischer Gäste belief sich auf 98,8 Millionen (+2,6 % gegenüber 2014). Die Zahl der Gäste (= Ankünfte) erreichte insgesamt ein Plus von 4,9 % (39,4 Millionen), wobei jene der Inländerinnen und Inländer um 3.5 % auf 12.7 Millionen zulegen konnten und jene der ausländischen Gäste um 5,6% auf 26,7 Millionen. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer sank von 3,5 Tagen in der Vorjahressaison auf 3,4 Tage.

### DIE TOURISMUSENTWICKLUNG 2015 IN NIEDERÖSTERREICH

Der heimische Tourismus vermeldet mit dem Jahresergebnis von 6,8 Millionen Nächtigungen und 2,57 Millionen Ankünften von Jänner bis Dezember 2015 das erfolgreichste Tourismusjahr laut Tourismusstatistik. Rund 4,6 Millionen Nächtigungen entfallen auf Gäste aus dem Inland (-0,5% im Vergleich zum Vorjahr) und rund 2,2 Millionen aus dem Ausland (+5,0% im Vergleich zum Vorjahr). Rund 40 Prozent der Tourismus-Wertschöpfung kommt aus dem Nächtigungstourismus, wobei sich hier der Gesundheitstourismus, Urlaubstourismus und Wirtschaftstourismus die Waage halten. Das

vorläufig beste Ergebnis basiert vor allem auf dem Urlaubs- und Wirtschaftstourismus. Die hervorragende Wetterlage während der Sommermonate Juni, Juli und August und der milde Spätherbst sorgten für großes Interesse an Urlauben und Kurzurlauben in Niederösterreich. Die wirtschaftlich bessere Situation spiegelt sich im starken Zuwachs des Auslandsanteils besonders im Wirtschaftstourismus wider. Die meisten Nächtigungen (68%) kommen nach wie vor aus dem Inland. Der stärkste Auslandsmarkt ist mit 12 % Deutschland. die Märkte mit dem stärksten Nächtigungswachstum in den letzten 20 Jahren sind Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn. Die Entwicklung auf Destinationsebene zeigt sich ebenso sehr positiv. Von Jänner bis Dezember 2015 sind die Destinationen mit dem stärksten Wachstum das Mostviertel mit einem Plus von 4,8%, zurückzuführen auf die Niederösterreichische Landesausstellung "ÖTSCHER:REICH - Die Alpen und wir" sowie die Wiener Alpen mit einem Plus von 1,7%, die mit umfassenden Bergsommer-Angeboten punkteten.

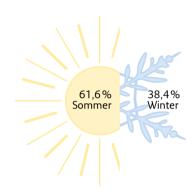
### **NÄCHTIGUNGSSTATISTIK NIEDERÖSTERREICH 2015**

### Nächtigungen in Niederösterreich nach Monaten im Jahr 2015

Monat	Nächtigungen
Jänner	389.899
Februar	415.504
März	455.538
April	499.020
Mai	631.682
Juni	677.279
Juli	774.440
August	815.421
September	<b>7</b> 05.277
Oktober	585.316
November	461.647
Dezember	392.941
Gesamtnächtigungen	6.803.964

### Anteile der Nächtigungen 2015 auf Sommer-/Winter-Saison

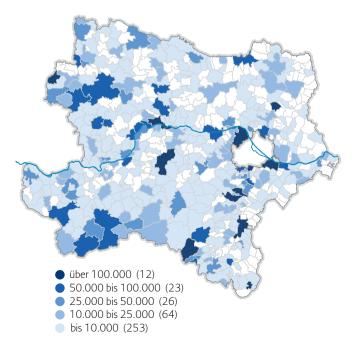
Saison	Nächtigungen
Sommer (Mai bis Oktober)	4.189.415
Winter (Jänner bis April und Nov., Dez.)	2.614.549
Gesamtnächtigungen	6.803.964



### Die zehn nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs

Orte	2014	2015
Baden	379.465	387.069
Schwechat	320.050	293.350
Krems an der Donau	287.734	276.663
Moorbad Harbach	245.734	244.118
Bad Schönau	247.521	240.067
Vösendorf	238.678	232.420
St. Pölten	140.982	140.715
Bad Vöslau	135.559	136.119
Reichenau an der Rax	124.896	135.270
Klosterneuburg	124.561	129.788
Gesamt	2.245.180	2.215.579

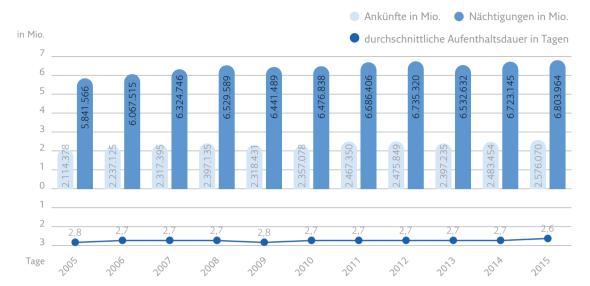
### Verteilung der Nächtigungen 2015 in Niederösterreich



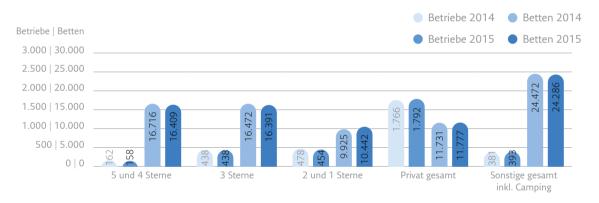
### Nächtigungen in Niederösterreich nach Beherbergungsarten im Jahr 2015

		Nächtigungen			prozentuelle Verteilung			
Niederösterreich gesamt		Jahre	Ver	änderung		Jahre Ve	eränderung	
Gewerblich	2014	2015	absolut	in %	2014	2015	in %	
5 und 4 Sterne	2.467.201	2.435.008	-32.193	-1,3%	36,7%	35,8%	-0,9%	
3 Sterne	1.418.757	1.463.753	44.996	3,2%	21,1%	21,5%	0,4%	
2 und 1 Sterne	571.461	639.719	68.258	11,9%	8,5%	9,4%	0,9%	
Ferienwohnung	29.670	43.678	14.008	47,2%	0,4%	0,6%	0,2%	
Summe Gewerblich	4.487.089	4.582.158	95.069	2,1	66,7%	67,3%	0,6%	
Privat	2014	2015	absolut	in %	2014	2015	in %	
Privatzimmer	303.197	319.519	16.322	5,4%	4,5%	4,7%	0,2%	
Ferienwohnung privat	129.487	136.664	7.177	5,5%	1,9%	2,0%	0,1%	
Summe Privat	432.684	456.183	23.499	5,4%	6,4%	6,7%	0,3%	
Bauernhof	2014	2015	absolut	in %	2014	2015	in %	
Bauernhof	154.651	151.614	-3.037	-2%	2,3%	2,2%	-0,1%	
Ferienwohnung Hof	69.521	72.060	2.539	3,7%	1,0%	1,1%	0,0%	
Summe Bauernhof	224.172	223.674	-498	-0,2%	3,3%	3,3%	0,0%	
Kur-/Erholungsheime	2014	2015	absolut	in %	2014	2015	in %	
Kurheime SV	335.664	312.321	-23.343	-7,0%	5,0%	4,6%	-0,4%	
Kurheime sonstige	634.737	616.717	-18.020	-2,8%	9,4%	9,1%	-0,4%	
Erholungsheime	1.728	299	-1.429	-82,7%	0,0%	0,0%	0,0%	
Summe Kur-/Erholungsh.	972.129	929.337	-42.792	-4,4%	14,5%	13,7%	-0,8%	
Weitere	2014	2015	absolut	in %	2014	2015	in %	
Jugendherbergen	130.851	109.619	-21.232	-16,2%	1,9%	1,6%	-0,3%	
Hütten	13.245	15.634	2.389	18,0%	0,2%	0,2%	0,0%	
Campingplätze	190.048	209.158	19.110	10,1%	2,8%	3,1%	0,2%	
Sonstige	272.927	278.201	5.274	1,9%	4,1%	4,1%	0,0%	
Summe Weitere	607.071	612.612	5.541	0,9%	9,0%	9,0%	0,0%	
Summe	6.723.145	6.803.964	80.819	1,2%	100,0%	100,0%	0,0%	

#### Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich, 2005-2015



#### Anzahl der Betriebe und Betten mit Stand Sommer 2015 vs. Sommer 2014



#### Nächtigungen in Niederösterreich nach Tourismusdestinationen im Jahr 2015

		Ankünfte		Nächtigungen				
		Jahre	Verä	nderung		Jahre	Verä	nderung
Destinationen	2014	2015	absolut	in %	2014	2015	absolut	in %
Donau Niederösterreich	810.899	811.810	911	0,1%	1.566.218	1.550.433	-15.785	-1,0%
Mostviertel	364.040	396.177	32.137	8,8%	947.772	993.581	45.809	4,8%
Waldviertel	313.152	318.676	5.524	1,8%	1.188.853	1.190.613	1.760	0,1%
Weinviertel	195.404	203.914	8.510	4,4%	536.776	544.078	7.302	1,4%
Wiener Alpen in Niederö.	258.322	277.888	19.566	7,6%	974.503	991.443	16.940	1,7%
Wienerwald	541.637	567.605	25.968	4,8%	1.509.023	1.533.816	24.793	1,6%
Summe	2.483.454	2.576.070	92.616	3,7%	6.723.145	6.803.964	80.819	1,2%

### Nächtigungen in Niederösterreich nach Herkunftsländern im Jahr 2015

		Ankünfte				Nächtigung	en	
		Jahre	Ver	änderung		Jahre	Verä	inderung
Inland	2014	2015	absolut	in %	2014	2015	absolut	in %
Burgenland	50.141	51.295	1.154	2,3%	144.465	142.552	-1.913	-1,3%
Kärnten	67.222	67.393	171	0,3%	170.762	179.542	8.780	5,1%
Niederösterreich	465.281	479.788	14.507	3,1%	1.544.593	1.538.070	-6.523	-0,4%
Oberösterreich	215.822	213.186	-2.636	-1,2%	569.372	543.529	-25.843	-4,5%
Salzburg	81.355	77.148	-4.207	-5,2%	185.857	176.591	-9.266	-5,0%
Steiermark	146.448	148.800	2.352	1,6%	412.493	418.877	6.384	1,5%
Tirol	58.667	56.521	-2.146	-3,7%	144.775	136.485	-8.290	-5,7%
Vorarlberg	26.922	25.839	-1.083	-4,0%	65.974	62.766	-3.208	-4,9%
Wien	426.972	437.693	10.721	2,5%	1.408.381	1.424.283	15.902	1,1%
Summe Inland	1.538.830	1.557.663	18.833	1,2%	4.646.672	4.622.695	-23.977	-0,5%
Deutschland	2014	2015	absolut	in %	2014	2015	absolut	in %
Baden-Württemberg	40.018	40.046	28	0,1%	93.933	90.527	-3.406	-3,6%
Bayern	126.858	126.300	-558	-0,4%	287.654	285.724	-1.930	-0,7%
Berlin	15.252	14.648	-604	-4,0%	35.418	32.871	-2.547	-7,2%
Mitteldeutschland	47.538	48.251	713	1,5%	113.933	115.046	1.113	1,0%
Norddeutschland	33.662	32.844	-818	-2,4%	82.007	77.674	-4.333	-5,3%
Nordrhein-Westfalen	42.142	42.623	481	1,1%	100.353	100.430	77	0,1%
Ostdeutschland	41.069	39.061	-2.008	-4,9%	123.075	111.327	-11.748	-9,5%
Summe Deutschland	346.539	343.773	-2.766	-0,8%	836.373	813.599	-22.774	-2,7%
Übriges Ausland	2014	2015	absolut	in %	2014	2015	absolut	in %
Italien	33.790	34.671	881	2,6%	63.306	63.442	136	0,2%
Niederlande	33.209	34.593	1.384	4,2%	85.543	97.238	11.695	13,7%
Polen	40.600	47.541	6.941	17,1%	93.180	104.665	11.485	12,3%
Schweiz u. Liechtenstein	28.909	28.490	-419	-1,5%	59.708	56.494	-3.214	-5,4%
Tschechische Republik	46.405	48.591	2.186	4,7%	93.693	96.107	2.414	2,6%
Ungarn	46.920	49.415	2.495	5,3%	133.325	133.921	596	0,4%
restliches Ausland	368.252	431.333	63.081	17,1%	711.345	815.803	104.458	14,7%
Summe übriges Ausland	598.085	674.634	76.549	12,8%	1.240.100	1.367.670	127.570	10,3%
Summe	2.483.454	2.576.070	92.616	3,7%	6.723.145	6.803.964	80.819	1,2%

### ENTWICKLUNG DES ARBEITSMARKTS IN ÖSTERREICH UND NIEDERÖSTERREICH MIT AUSBLICK 2016

Vor dem Hintergrund der verhaltenen Entwicklung der Konjunktur hat die Beschäftigung mit 1,0 % auf 588.116 Personen in Niederösterreich und 0,9 % (3.534.854 Personen) im Österreich-Durchschnitt 2015 deutlich zugelegt. Die Beschäftigungsnachfrage reichte jedoch nicht aus, das weiterhin kräftig steigende Arbeitskräfteangebot zu absorbieren. Wesentlich für den Beschäftigungsanstieg war die Zuwanderung. Gleichzeitig stieg die Zahl der vorgemerkten Arbeitslosen das dritte Jahr in Folge kräftig. Neben der schwachen Konjunktur lässt sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit auch auf das stark steigende Arbeitskräfteangebot zurückführen. Die Aktiv-Beschäftigung (ohne KindergeldbezieherInnen und Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) nahm im Jahresdurchschnitt 2015 in Niederösterreich und in gesamt Österreich um jeweils 1,0 % zu. 16)

Schätzungen des AMS zufolge lag die Zahl der unselbständig Beschäftigten (inklusive KindergeldbezieherInnen und Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) im Februar 2016 österreichweit bei 3.502.000. Das entspricht einem Anstieg um 1,3 % zum Vergleichsmonat des Vorjahres. In Niederösterreich waren im Februar 2016 insgesamt 576.711 Personen unselbständig beschäftigt, um 10.340 Personen (oder 1,8 %) mehr als im Februar 2015. Die Männerbeschäftigung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr in Niederösterreich um 7.422 Beschäftigte (+2,4 %). Die Frauenbeschäftigung nahm um 2.918 Beschäftigte (+1,1 %) zu. Im Österreich-Durchschnitt stieg die Männerbeschäftigung (+1,5 %) auf 1.836.000 Personen an, die Frauenbeschäftigung erhöhte sich im Februar 2016 Februar 2015 auf 1.666.000 Personen (+1,1 %).

#### Beschäftigte (Jahresdurchschnitt 2015/2014) 17)

		2014			2015			Veränderung 2015 zu 2014		
	Insges.	Männer	Frauen	Insges.	Männer	Frauen	Insges.	Männer	Frauen	
<b>Niederösterreich</b> Beschäftigte	582.535	319.695	262.840	588.116	322.820	265.296	+1,0%	+1,0%	+0,9%	
Wien Beschäftigte	795.979	404.263	391.716	801.916	406.311	395.605	+0,7%	+0,5%	+1,0%	
Österreich Beschäftigte (in Tausend)	3.503	1.863	1.640	3.535	1.878	1.657	+0,9%	+0,8%	+1,0%	



### ARBEITSLOSIGKEIT IN NIEDERÖSTERREICH IM VERGLEICH

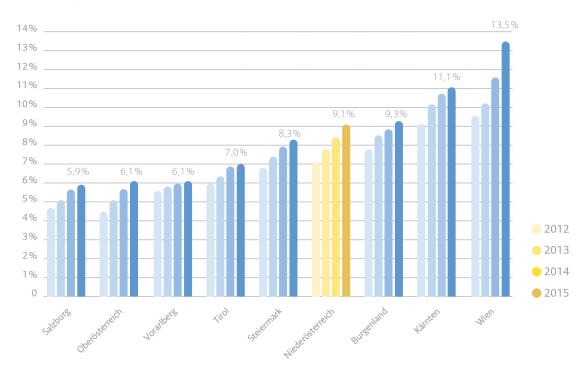
Der Bestand an Arbeitslosen belief sich im Jahresdurchschnitt 2015 in Niederösterreich auf 58.522 Personen. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 9,1%. Zum Vergleich: Wien verzeichnete eine Arbeitslosenquote von 13,5%, der Österreich-Durchschnitt lag bei 9,1%.

Ausblick 2016: Im Februar 2016 betrug die Arbeitslosigkeit in Niederösterreich 10,8% (69.495 Arbeitslose) und lag damit um 0,4 Prozentpunkte höher als der Österreich-Durchschnitt (10,4%). Im Jahresvergleich waren um 374 mehr Arbeitslose (+0,5%) vermerkt. <sup>18)</sup>

#### Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich

Zahl der Arbeitslosen	2011	2012	2013	2014	2015	Februar 2016
Österreich	246.702	260.643	287.206	319.357	354.332	405.722
Niederösterreich	41.698	44.461	48.950	53.608	58.522	69.495
Wien	79.152	83.015	90.230	104.404	124.685	137.436
Arbeitslosenquote Nationale Definition (in %)	2011	2012	2013	2014	2015	Februar 2016
Österreich	6,7	7,0	7,6	8,4	9,1	10,4
Niederösterreich	6,8	7,1	7,8	8,4	9,1	10,8
Wien	9,2	9,5	10,2	11,6	13,5	14,8
Arbeitslosenquote EU-Definition (in %)	2011	2012	2013	2014	2015	Jänner 2016
Österreich	4,2	4,3	5,4	5,6	5,7	5,9

#### Arbeitslosenquote nach dem Inlandskonzept



#### Dynamik der Beschäftigung, Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %



Im Jahr 2015 kam es wieder zu einem Anstieg der Beschäftigten. Bei der Gesamtbeschäftigung ist in Niederösterreich im Jahresdurchschnitt 2015 die Zahl der unselbstständig Beschäftigten auf 588.116 weiter gestiegen.

### **ZUSAMMENFASSUNG WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG NIEDERÖSTERREICH 19)**

Auf einen Blick	<b>Niederösterreich</b> Vorjahreszahl	<b>Niederösterreich</b> aktuelle Zahl	Österreich aktuelle Zahl
BIP-Prognose für das folgende Jahr	0,0% (2015)	1,9% (2016)	1,5% (2016)
Bruttowertschöpfung (BWS)	0,0% (2014)	0,0% (2015)	0,8% (2015)
reales BRP/BIP	0,0% (2014)	0,0% (2015)	0,9% (2015)
BRP/BIP (nominell) <sup>20)</sup>	EUR 51,50 Mrd. (2014)	EUR 51,95 Mrd. (2015)	EUR 337,16 Mrd. (2015)
BRP je Erwerbstätiger bzw. Erwerbstätigem	EUR 69.321,- (2013)	EUR 69.312,- (2014)	EUR 71.700,- (2014)
Anteile am Österreich-BIP <sup>21)</sup>	15,7% (2013)	15,5% (2014)	-
Nächtigungen	2,9% (2014)	1,2% (2015)	2,5% (2015)
Ankünfte	3,6% (2014)	3,7% (2015)	4,9% (2015)
Beschäftigte Entwicklung	+ 0,5 % (2014)	+ 1,0% (2015)	+ 0,9% (2015)
unselbstständig Beschäftigte <sup>22)</sup>	582.535 (2014)	588.116 (2015)	3.534.854 (2015)
Pro-Kopf-Einkommen	EUR 22.800,- (2013)	EUR 23.200,- (2014)	EUR 22.300,- (2014)
Arbeitslosenquote nat. Berechnung	8,4% (2014)	9,1% (2015)	9,1% (2015)
Arbeitslose	53.608 (2014)	58.522 (2015)	354.332 (2015)
Unternehmensgründungen	7.590 (2014)	8.789 (2015)	39.738 (2015)
Exportvolumen <sup>23)</sup>	EUR 20,8 Mrd. (2013)	EUR 20,3 Mrd. (2014)	EUR 127,9 Mrd. (2014)

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen entspricht der Summe der Produktionswerte aller inländischen ProduzentInnen (alle Unternehmen und öffentlichen Haushalte) einer Volkswirtschaft, vermindert um den Gesamtwert der im Inland produzierten Vorleistungen und der Importe (Inlandskonzept).

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) beschreibt die Wirtschaftsleistung im Sinne des Bruttoinlandsprodukts, allerdings nur bezogen auf eine räumliche Untereinheit (Region), und wird folglich als Synonym für ein regionales BIP verwendet. Die Bruttowertschöpfung (Nettoproduktionswert, Rohwertschöpfung) wird ermittelt, indem man vom Produktionswert die Vorleistungen

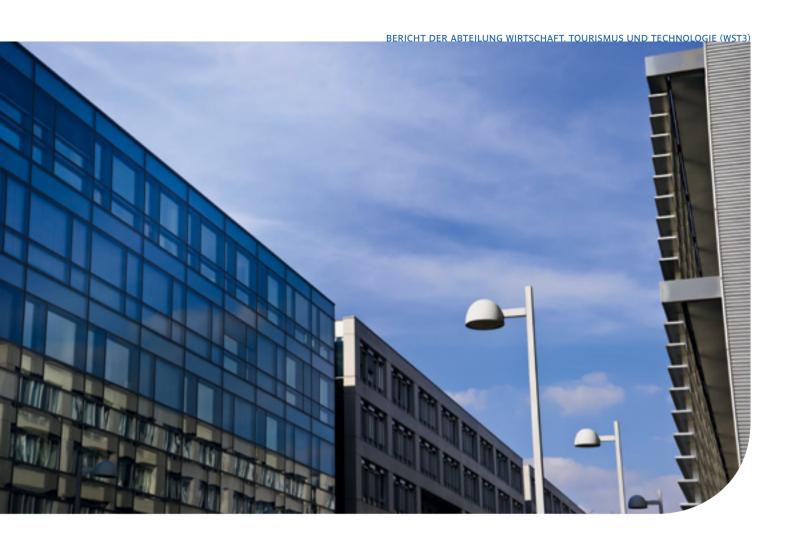
in Abzug bringt. Sie umfasst im Unternehmenssektor Abschreibungen, indirekte Steuern minus Subventionen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern, Zinsen und Pachten und dem Produktionsgewinn, wobei die Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in der Regel noch um unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und Vorsteuern für Investitionen bereinigt wird; im öffentlichen Sektor Abschreibungen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie Zinsen und Pachten.

Die Zusammenhänge lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Produktionswert — Vorleistungen = Bruttowertschöpfung (unbereinigt) — unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen — Vorsteuerabzug für Investitionen = Bruttowertschöpfung (bereinigt) + Einfuhrabgaben = Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen)

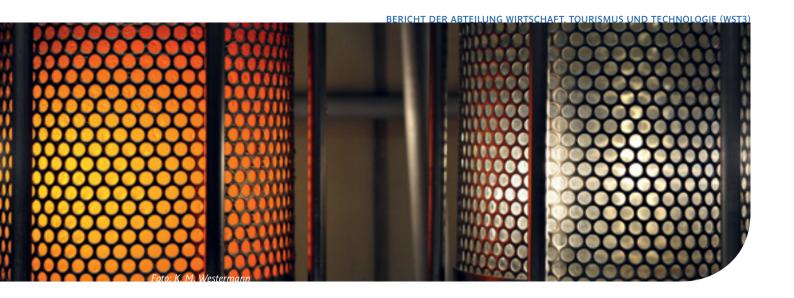
- 19) Quelle: "Wirtschaftsprognose für Niederösterreich Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2015", Economica/IHS. (BWS und BRP vorläufige Schätzwerte)
- 20) Prognose Economica/IHS 2015
- Negricus Tradition (1997)
   Netwellste Berechnung Stand 2014
   Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger
- 23) Quelle: Statistik Austria

28 Foto rechts: Rita Newman



### **BERICHT DER ABTEILUNG**

WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3)



#### **MEILENSTEINE 2015**

Schwerpunkte der Tätigkeit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie 2015 waren neben den laufenden Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung, den Initiativen und Projekten zur Wirtschafts- und Tourismusentwicklung oder dem Vollzug des Niederösterreichischen Tourismusgesetzes:

- Umsetzung der neuen Wirtschaftsstrategie -Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 sowie Umsetzung des Steuerungs-Systems Balanced Scorecard
- \_ Organisationsanalyse Wirtschaftsressort
- \_ Implementierung eines FTI-Steering Committee
- \_ Regionaler Nachhaltigkeitspreis TRIGOS 2015
- \_ Klima- und Energieprogramm 2020

- \_ Neues Abwicklungssystem für Förderungen proFin
- \_ Durchführung eines Fördercalls für Intelligente Systeme und Oberflächen
- \_ Start einer Sub-Strategie zu den Entwicklungen im Zuge der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung von Sytemen ("Industrie 4.0")
- \_ Fortführung von Programmen in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union
- \_ Fortführung der Schwerpunktsetzung im Bereich Innovation und Technologie (siehe Technologiebericht ab Seite 43)



### ÜBERBLICK ÜBER DIE SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN

### UMSETZUNG DER NEUEN WIRTSCHAFTS-STRATEGIE – WIRTSCHAFTSSTRATEGIE NIEDER-ÖSTERREICH 2020 SOWIE UMSETZUNG DES STEUERUNGSSYSTEMS BALANCED SCORECARD

Ende des Jahres 2014 wurde die neue Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 verabschiedet und zu Jahresbeginn 2015 mit der Umsetzung der Aktivitäten und Maßnahmen begonnen. Um zu gewährleisten, dass alle Geschäftsbereiche, Programme und Gesellschaften des Wirtschaftsressorts wirkungsorientierte Aktivitäten setzen, deren Maßnahmen aus der gültigen Wirtschaftsstrategie abgeleitet werden und diese Maßnahmen einen nachvollziehbaren Beitrag zur Erreichung der Ziele der Wirtschaftsstrategie beitragen, wurde bereits in der Periode der letzten Wirtschaftsstrategie begonnen, ein entsprechendes Evaluierungs- und Steuerungssystem zu implementieren.

### ORGANISATIONSANALYSE WIRTSCHAFTSRESSORT

Die neue Wirtschaftsstrategie wurde zum Anlass genommen, das gesamte Wirtschaftsressort organisational zu durchleuchten und fest zu stellen, ob die derzeitige Aufbauorganisation, die Aufgaben sowie die interne Kommunikation und Zusammenarbeit einerseits den Zielsetzungen der Wirtschaftsstrategie des Landes entsprechen und zudem so ausgelegt sind, dass die darin angeführten Handlungsfelder effizient umgesetzt werden können. Es wurde daher eine Organisationsanalyse durch ein externes Beratungsunternehmen durchgeführt. Die Analyse wurde von der Firma Königswieser und Network im Zeitraum zwischen März und September 2015 durchgeführt. Wesentliche Ergebnisse waren, dass die Organisationen des Wirtschaftsressorts hinsichtlich Effizienz und Management gut organisiert sind. Es wird in allen Bereichen kundenorientiert gearbeitet. Befragte Stakeholder stellen den Organisationen des Wirtschaftsressorts ein gutes Zeugnis aus. Handlungsfelder in denen Verbesserungen vorgeschlagen wurden sind die Arbeit an einer verstärkten gemeinsamen "Ressortkultur" sowie die nähere Beleuchtung etwaiger redundanter Leistungen sowie die organisationsübergreifende Weitervermittlung von Kunden.

### IMPLEMENTIERUNG EINES FTI-STEERING COMMITTEE

Im Rahmen des kürzlich beschlossenen FTI-Programms des Landes Niederösterreich sowie des industriepolitischen Maßnahmenprogramms der Industriellenvereinigung Niederösterreich welches in Kooperation mit dem Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich entwickelt wurde, wurde ab 2015 ein Steering Committee als beratendes Forum für die Forschungspolitik im Bereich der angewandten Forschung eingerichtet. Nach einer konstituierenden Sitzung wurden zwei weitere Steering Committees abgehalten, in welchen insbesondere der Stand und die Inhalte der priorisierten Forschungsprojekte aus den Themenfeldern der angewandten Forschung diskutiert wurden.

### REGIONALER NACHHALTIGKEITSPREIS TRIGOS 2015

Seit dem Jahr 2004 werden Unternehmen ausgezeichnet, die ihre gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) weit über das gesetzliche Maß hinaus wahrnehmen und nachhaltiges Handeln erfolgreich in ihrer Unternehmensstrategie verankert haben. Hinter dem TRIGOS steht eine breite Trägerschaft aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Eine eigens dafür eingesetzte Jury legt großen Wert darauf, dass Unternehmen nicht nur einzeln Maßnahmen setzen, sondern dass die gesellschaftliche Verantwortung als Unternehmensphilosophie wahrgenommen und strategisch in alle Bereiche ihres Handelns eingebunden wird.

Insgesamt reichten heuer 44 Unternehmen aus Niederösterreich ein. In der Kategorie CSR-Engagement lag Niederösterreich mit 33 Einreichungen österreichweit auf Platz 1. Auch waren die Hälfte aller nominierten Unternehmen beim Bundes-TRIGOS in der Kategorie CSR-Engagement aus Niederösterreich.

Auf Bundesebene konnte in der Kategorie "Ganzheitliches CSR-Engagement: Mittelunternehmen" Sonnentor Kräuterhandelsgesellschaft mbH überzeugen.

Auf regionaler Ebene wird die Auszeichnung alle zwei Jahre vergeben, in Niederösterreich fand die



Prämierung heuer zum vierten Mal statt. Die regionalen Gewinnerunternehmen sind:

- Kategorie "Großunternehmen"Vetropack Austria GmbH aus Pöchlarn
- Kategorie "Mittelunternehmen"Riess KELOmat GmbH aus Ybbsitz
- \_ Kategorie "Kleinunternehmen" Moniletti aus Würflach

Der niederösterreichische Sonderpreis für den besten "CSR-Newcomer" ging an Frische Fritzen OG aus Wieselburg.

#### KLIMA- UND ENERGIEPROGRAMM 2020

Durch die Klimaschutzverpflichtung Österreichs wurde im Jahr 2013 von der Abteilung RU2 mit Unterstützung zahlreicher anderer Abteilungen der Niederösterreichischen Landesregierung das "Klima- und Energieprogramm 2020" (KEP2020) erarbeitet. Das Programm dient dazu, Teile der EU-Energieeffizienz-Richtlinien umzusetzen, das Bundes-Klimaschutzgesetz zu erfüllen und den Niederösterreichischen Energiefahrplan umzusetzen. Eine Vielzahl der 43 gesetzten Maßnahmen mit über 200 Instrumenten wurde bereits umgesetzt beziehungsweise steht vor der Umsetzung. Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie arbeitet in diesem Zusammenhang an zwei von sechs Handlungsfeldern. Im Handlungsfeld "Gebäude: Nicht-Wohngebäude" wird daran gearbeitet Förderungen auf Energieeffizienz und auf den Einsatz erneuerbarer Energieträger auszurichten. Im Bereich "Kreislaufwirtschaft: CO2-optimierte Wirtschaft" werden Maßnahmen gesetzt, die die Energie- und Ressourceneffizienz in der Entwicklung und Produktion verstärkt.

### NEUES ABWICKLUNGSSYSTEM FÜR FÖRDERUNGEN – PROFIN

Die Beantragung und Abwicklung von Förderprojekten stellt sich für Unternehmerinnen und Unternehmer oftmals als herausfordernd dar: Fristen, Formulare, rechtliche Rahmenbedingungen, unterschiedliche Ansprechpartner, unterschiedliche Förderstellen. Um den Prozess zu vereinfachen. arbeitet die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie an einem neuen, vollständig elektronischen Abwicklungssystem, welches im Endausbau eine vollständig papierlose Bearbeitung ermöglicht. 2015 wurde für die Verwaltung und Abwicklung der Förderanträge eine neue Software entwickelt und mit Jahreswechsel 2015/2016 - etwa drei Monate vor dem geplanten Termin - in Betrieb genommen. Das neue System (ProFiN - "Projektverwaltung für Förderungen in Niederösterreich") löst das seit 1994 im Einsatz befindliche Programm WIFFOS ab und bietet nun eine moderne technische Basis für künftige Erweiterungen. Durch viele neue Funktionen wurde den fachlichen und inhaltlichen Anforderung im Rahmen der aktuellen Förderprogrammperiode entsprochen und damit auch weiterhin die reibungslose Abwicklung der Förderanträge sichergestellt.

In einem nächsten Schritt wird nun die Umsetzung eines internetbasierten Kundenportals gestartet. Diese Plattform soll vor allem die Erstellung neuer Förderanträge sowie die Nachreichnung von Unterlagen vereinfachen. Informationen zu den Förderfällen, wie zum Beispiel der Status der Bearbeitung, Hinweise auf fehlende Unterlagen und Termine, können künftig jederzeit online eingesehen werden.

### DURCHFÜHRUNG EINES FÖRDERCALLS – INTELLIGENTE SYSTEME UND OBERFLÄCHEN

Neue Produkte und Prozesse müssen in Zukunft immer höheren Anforderungen aus technischer. umweltrelevanter und wirtschaftlicher Sicht gerecht werden. Der Einsatz von neuen, multifunktionalen Oberflächen sowie intelligenten Systemen wird hier zunehmend zum wettbewerbsbestimmenden Faktor. Intelligente, individuelle Oberflächen und deren kostengünstige, umweltfreundliche Herstellung sowie ein effizienter Einsatz von Ressourcen unter Einsatz intelligenter Systeme bietet für Forschung und Entwicklung ein breites Betätigungsfeld und wird für die zukünftige Entwicklung der Wirtschaft in Niederösterreich ein ganz wesentlicher Wettbewerbsfaktor. Aus diesem Grund wurde 2015 ein Fördercall zu dieser Thematik durchgeführt. Ziel des Calls war, neue Impulse zu setzen, um durch zukunftsträchtige Konzepte neue Perspektiven wirtschaftlichen Wachstums zu ermöglichen. Die Ausschreibung des Landes Niederösterreich soll Unternehmen der Region unterstützen, die technologischen Potenziale in Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen zu erkennen und zu nützen.

### START EINER SUB-STRATEGIE ZU DEN ENTWICKLUNGEN IM ZUGE DER ZUNEHMEN-DEN DIGITALISIERUNG UND VERNETZUNG VON SYTEMEN ("INDUSTRIE 4.0")

"Industrie 4.0" beschreibt die Integration modernster Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) mit klassischen physischen Produkten und Prozessen, durch die neue Geschäftsmodelle entstehen und neue Märkte erschlossen werden können. Durch diese Integration wird ein kundenindividueller Mehrwert generiert.

Der Begriff Industrie 4.0 scheint aber auf unternehmerischer Ebene – trotz zum Teil starker medialer Positionierung – nur langsam zu "greifen" und zu "reifen". Das mag auch damit verbunden sein, dass aus der Begrifflichkeit "Industrie" zu vorschnell nur auf GU (große Unternehmen) reflektiert wird, was dezidiert auch aufgrund der Vernetzung GU/KMU zu kurz gegriffen ist.

Aus aktueller Sicht betrifft Industrie 4.0 fast alle produzierenden Bereiche und deren Wertschöpfungsketten – national wie global – und den damit verbundenen dienstleistenden Bereichen. Erste massive Auswirkungen sind derzeit im Logistikbereich und im Zulieferbereich Automotiv und Flugzeugtechnik erkennbar.

Es wurde daher im Jahr 2015 vom Wirtschaftsressort Niederösterreich unter der Federführung der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) ein Masterplan "N 4.0 – Vernetzt wirtschaften" erarbeitet.

Vom Wirtschaftsressort Niederösterreich wurde 2015 ein Masterplan "N 4.0. – Vernetzt wirtschaften" erarbeitet. In diesem Masterplan sind alle Maßnahmen des Wirtschaftsressorts Niederösterreich in den Bereichen Awareness, Förderungen sowie Ausund Weiterbildung dargestellt.

Zielsetzung dieser Maßnahmen ist,

die Niederösterreichische Wirtschaft und die für die Wirtschaft hochrelevanten Bereiche Arbeitsmarkt, Bildungssystem und Wissenschaft auf die laufenden Entwicklungen hinsichtlich Digitalisierung und digitale Vernetzung von Systemen, Produkten und Dienstleistungen vorzubereiten bzw. bestmöglich unterstützen zu können.

In einem nächsten Schritt soll dieser Masterplan mit für Industrie 4.0 relevanten Maßnahmen anderer Ressorts des Landes Niederösterreich erweitert werden.

### PROGRAMME IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER EUROPÄISCHEN UNION

### PROJEKTE ZUR INTERNATIONALEN VERNETZUNG

Durch die Teilnahme an europaweiten thematischen Netzwerken leistet die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie einen wichtigen Beitrag zur internationalen Positionierung Niederösterreichs. Zugleich können Serviceleistungen und Unterstützungsinstrumente unter Einbindung der Erfahrungen aus anderen Regionen weiterentwickelt und optimiert sowie neue geschaffen werden. Hohe regionale F&E-Ausgaben müssen nicht notwendigerweise zu einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft führen, weil oftmals Unternehmen - und insbesondere Klein- und Mittelständischen Unternehmen (KMU) - die Umsetzung der eigenen und öffentlicher F&E-Ergebnisse in kommerzielle Produkte nur unzureichend vorantreiben.

Deshalb hat die Abteilung WST3 im Jahr 2015 im Rahmen der 1. Interreg Europe Ausschreibung das Projekt "InnoBridge – Bridging the innovation gap through converting R&D results into commercial success in a more effective and efficient way" eingereicht. Zielsetzung dieses Projektes ist die Weiterentwicklung von innovationspolitischen Unterstützungsinstrumenten, um KMU bei einer effektiveren Kommerzialisierung von F&E-Ergebnissen besser unterstützen zu können. Die Partnerschaft besteht aus neun Partnern aus acht europäischen Ländern: Niederösterreich (Lead Partner), Castilla Y León (Spanien), Südtirol (Italien), West-Transdanubia (Ungarn), Tampere (Finnland), Alentejo (Portugal), Malopolska (Polen) und Sofia (Bulgarien).

### ERA.NET-BETEILIGUNG: MANUNET

Wesentliches Ziel dieser europäischen Zusammenarbeit von Förderinstitutionen ist es, die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsbereitschaft der Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Universitäten durch gemeinsame internationale Projekte mit den Partnerregionen aus Ländern wie Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und der Türkei zu unterstützen. Es werden grenzüberschreitende jährliche Calls für Forschungsprojekte unter anderem in den Bereichen Produktionstechnologien und Industrie 4.0 durchgeführt. Die Mindestanforderung für ein Konsortium sind zwei KMUs aus zwei verschiedenen Ländern. Weitere Informationen sind auf www.manunet.net zu finden.

### S3-PLATTFORM – SMART SPECIALISATION STRATEGY

Niederösterreich war eine der ersten Regionen, die sich bei der S3-Plattform registriert haben und seither auch aktiv mitarbeiten. S3 steht für Smart Specialisation Strategy, einen strategischen Ansatz für regionale wirtschaftliche Entwicklung durch gezielte Unterstützung von Forschung und Entwicklung. Dabei geht es weder um Breite noch um Duplizierung von bereits Vorhandenem; es geht um den gebündelten Einsatz von Instrumenten in Nischen, aufbauend auf den regionalen Stärken, sowie um Profilbildung für die Region, die auch das Potenzial zu internationaler Sichtbarkeit und Exzellenz hat. Dieses Thema ist auch für die neue EFRE-Strukturfondsperiode 2014-2020 von großer Bedeutung. Niederösterreich hat sich dabei mit der strategischen Entwicklung und der NÖ Innovationspyramide einen sehr guten Namen gemacht. In nahezu jeder Publikation zu diesem Thema finden sich Beispiele aus unserer Region, wie im S3-Guide das integrierte Monitoring und Evaluierungssystem aus Niederösterreich.

Niederösterreich wird häufig als Good Practice genannt beziehungsweise als Experte zu Workshops über Smart Specialisation eingeladen.

#### STRUKTUR DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFTSRESSORTS

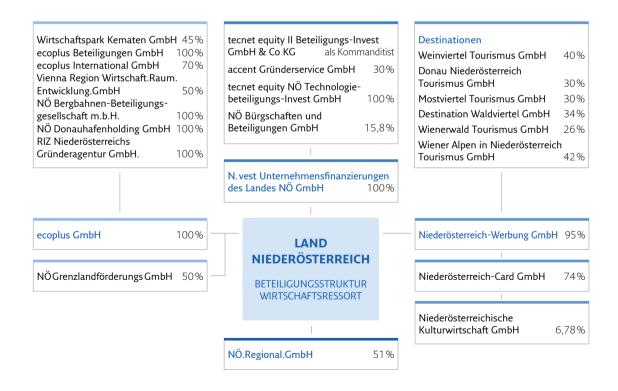
### ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung steuert und unterstützt die Entwicklung und Vermarktung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschafts-, Tourismusund Technologiepolitik des Landes. Für die unterschiedlichen Maßnahmen und Aktivitäten stehen dem Land eine Reihe von Organisationen und Instrumentarien (zum Beispiel Programme) zur Verfügung, die von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST 3) betreut und weiterentwickelt werden.

Zur Steuerung der Programme und Maßnahmen der Geschäftsbereiche wird seit dem Jahr 2008 sukzessive das Instrument der Balanced Scorecard eingeführt. Im Rahmen von klar definierten, messbaren Zielsetzungen und entsprechenden Wirkungsindikatoren wird die jährliche Performance sowie die mehrjährige Entwicklung hinsichtlich langfristiger Ziele geprüft.

Jährlich werden zwei sogenannte Strategic Reviews durchgeführt, um die Programme und Geschäftsbereiche zu evaluieren. Dabei wird ausgelotet, ob die mit den geplanten Maßnahmen erwünschten Wirkungen erzielt werden.

#### ZUM WIRTSCHAFTSRESSORT DES LANDES NIEDERÖSTERREICH GEHÖRENDE ORGANISATIONEN





#### ecoplus.

# Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Hauptaufgaben von ecoplus, einer 100%-igen Tochtergesellschaft des Landes Niederösterreich, sind die Unterstützung der heimischen Wirtschaft sowie die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich. ecoplus entwickelt gezielt Serviceleistungen, damit die Betriebe die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihre erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung vorfinden.

Die Wirtschaftsagentur hat ihre Aktivitäten in drei Unternehmensbereiche gebündelt:

- \_ Unternehmen und Technologie mit den Geschäftsfeldern
  - \_ Cluster Niederösterreich
  - \_ Technopole
  - \_ Internationalisierung
- \_ Standort und Service mit den Geschäftsfeldern
- \_ Investorenservice
- \_ Wirtschaftsparks
- \_ Impulse und Projekte mit den Geschäftsfeldern
  - \_ Regionalförderung
  - \_ Förderabwicklung

ecoplus bietet Wirtschaft und Wissenschaft, Projektträgern und Investoren, Kooperationspartnern und Gemeinden ein breites Servicepaket mit Beratung, Unterstützung und Information. Dies geschieht im Netzwerk mit Bund, Land und Kommunen sowie in Zusammenarbeit mit den Institutionen der Europäischen Union.

#### Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Niederösterreich-Werbung GmbH, die sich zu 95% im Eigentum des Landes befindet, ist mit der Vermarktung Niederösterreichs als attraktive Ausflugs- und Reise-Destination im In- und Aus-

land beauftragt. Geschäftsfelder sind Urlaubs- und Ausflugstourismus, Gesundheitstourismus, Wirtschaftstourismus und Gruppenreisen – von der touristischen Angebotsentwicklung über die Qualitätssicherung bis zur Bewerbung. Die Niederösterreich-Werbung ist Gesellschafter der sechs Tourismusdestinationen, die sich in ihrer Tätigkeit auf die Führung der Destinationsmarke und die Entwicklung, Aufbereitung und Vermarktung des touristischen Angebots der Destinationen, vor allem von markenfähigen Leitprodukten, konzentrieren.

Neben der Bewerbung des Tourismuslandes Niederösterreich zeichnet die Niederösterreich-Werbung auch für das Sport.Land.Niederösterreich verantwortlich. Ein ausführlicher Bericht über die Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung GmbH findet sich ab Seite 89.

#### RIZ Niederösterreichs Gründeragentur GmbH

RIZ ist ein Tochterunternehmen von ecoplus und begleitet Unternehmerinnen und Unternehmer in ganz Niederösterreich bei ihren unternehmerischen Entscheidungen. Dieses Service erfolgt in Form von Beratungen, Seminaren und Veranstaltungen und unterstützt insbesondere kleine Unternehmen bei der Gründung und beim Wachstum. Die Themenbereichereichenvon "Unternehmensgründung"über "Konzept & Businessplan", "Marketing & Vertrieb" bis hin zu "Finanzierung & Förderungen". In den RIZ Gründerzentren und Kooperations-Co-Working Spaces in ganz Niederösterreich finden Unternehmerinnen und Unternehmer kostengünstiges, modernes Arbeitsambiente. Zudem fungiert das RIZ als "Drehscheibe" zu relevanten Unterstützungs-Einrichtungen im privaten und öffentlichen Bereich.

# N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes NÖ GmbH

N.vest ist die Dachgesellschaft der niederösterreichischen Unternehmensfinanzierungsgesellschaften und verantwortlich für deren gesamte strategische Steuerung sowie das Beteiligungsmanagement.

#### NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH

Als Förderbank des Landes Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie regionaler Kreditinstitute bietet die NÖBEG gewerblichen Klein- und Mittelbetrieben (KMU) Haftungen für Betriebsmittel- und Investitionskredite. Weiters unterstützt die NÖBEG diese Unternehmen bei deren Investitions- und Wachstumsvorhaben mit stillen Beteiligungen. Für Leitbetriebe steht die Finanzierungsinitiative des Landes Niederösterreich zur Verfügung, wobei hier abgestimmt auf die Bedürfnisse der Unternehmen Finanzierungen in Form von Krediten bis hin zu Mezzaninkapital gewährt werden können.

#### accent Gründerservice GmbH

Das niederösterreichische AplusB-Zentrum begleitet Akademikerinnen und Akademiker sowie technologieorientierte Gründerinnen und Gründer auf dem Weg von einer guten Idee bis zur erfolgreichen Unternehmensgründung. Neben der Beratung zu technischen und wirtschaftlichen Themen bietet das accent Gründerservice auch Zugang zu moderner Infrastruktur sowie zu ausgewählten Netzwerkpartnern. Dadurch erhalten die Gründerinnen und Gründer neben einem intensiven Coaching auch Zugang zu weiteren Förderungen, F&E-Entwicklungspartnern sowie zu strategischen Industrie- und Finanzierungs-Partnern. accent ist außerdem der Lead-Kooperationspartner in den zusammen mit der BOKU, dem CERN und der FH St. Pölten betriebenen Gründerzentren.

## Niederösterreichische

## Grenzlandförderungsgesellschaft m.b.H. (NÖG)

Die NÖG – zu je 50% im Eigentum des Bundes und des Landes Niederösterreich – bietet Unternehmen und Gemeinden im niederösterreichischen Grenzland Fördermaßnahmen für Investitionen ins Anlagevermögen sowie umfassende Beratung und aktive Vermittlung von kommerziellen und nicht kommerziellen Beratungsleistungen. Neben den NÖG-eigenen Beratungsleistungen können Unternehmen und Gemeinden auch zinsgünstige Darlehen erhalten.

#### tecnet equity

tecnet equity ist die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich. Über die Venture Capital Fonds investiert tecnet equity in wachstumsstarke, innovative, technologieorientierte Unternehmen. Diese Mittel dienen als Starthilfe, um in weiterer Folge den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Neben der finanziellen Hilfe bietet tecnet Forschungszentren, Universitäten und Fachhochschulen umfassende Unterstützung an, wenn neue Ideen analysiert, bewertet, patentrechtlich geschützt und vermarktet werden sollen. tecnet equity stärkt mit ihrem umfassenden Angebot für innovative Gründerinnen und Gründer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer den Technologiestandort Niederösterreich.

#### NÖ.Regional.GmbH

Die NÖ.Regional.GmbH ist die zentrale Anlaufstelle zum Thema Regionalentwicklung in Niederösterreich. Regionalentwicklung in jeder der fünf Hauptregionen basiert auf einer regionalspezifischen Strategie, deren Umsetzung der maßgebliche Auftrag der NÖ.Regional.GmbH ist. In diesem Sinne setzt sie inhaltlich an vier thematischen Aktionsfeldern an: Wertschöpfung, Umweltsysteme und erneuerbare Energien, Daseinsvorsorge und Kooperationssysteme. Marken und Landesaktionen, mit deren Umsetzung die NÖ.Regional. GmbH beauftragt ist, sind Dorferneuerung, Stadterneuerung, Gemeinde 21, Kleinregionen, Mobilitätsmanagement, Service Freiwillige, der Fachbereich Europa, sowie Gemeindekooperationen und diverse Impulsprojekte. Damit unterstützt sie die Gemeinden und Regionen, ihre Attraktivität als Lebens- und Wirtschaftsräume zu erhalten und zu verbessern. Ihr Service sieht dabei eine Ansprechperson für jede Gemeinde vor, die umfassende Regionalberatung mit breiter Expertise bietet ("One Stop Shop" bzw. "Gesicht pro Gemeinde"), sowie Beratung, Begleitung und Vernetzung der regionalen Akteurinnen und Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Einklang mit der Hauptregionsstrategie.



# ERWEITERTES NETZWERK DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN WIRTSCHAFTSRESSORTS

#### Technologie- und Innovationspartner (TIPs)

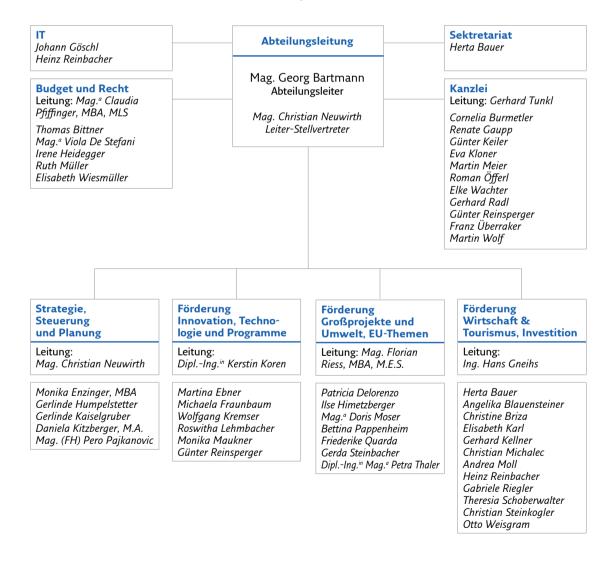
Die Technologie- und Innovationspartner unterstützen niederösterreichische Unternehmen - als Basis der NÖ-Innovationspyramide - bei Innovationsvorhaben. Die Serviceangebote werden von der Niederösterreichischen Landesregierung, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Europäischen Union finanziert. Sie reichen von der Erstanalyse über Schwerpunkt- und strategische Beratung bis hin zu Technologierecherchen. Veranstaltungen über Förderungen, Marke, Schutzrechte und Patente runden die Dienstleistungen ab. Im Jahr 2015 wurden etwa 450 Unternehmen mit Beratungsleistungen unterstützt. Mit einem Volumen von EUR 960.000,- wurden 720 Beratungsfälle (+9 % gegenüber 2014) gefördert. Diese verteilen sich auf die Themenfelder Marketing und Vertriebsinnovationen, Produktentwicklung und Design, Strategie und Management, Informationsbeschaffung, Prozessinnovation und Technologie sowie Projektplanung und Innovationsfinanzierung. Mit den Serviceleistungen und der Beratungsförderung wurden 250 Neukunden unterstützt. Besonders hervorzuheben ist die hohe Anzahl von 150 Beratungen durch F&E-Einrichtungen, welche gegenüber 2014 nahezu verdoppelt werden konnte. Etwa die Hälfte der Beratungen entfallen auf Unternehmen der Sparte Gewerbe. Am intensivsten werden die Serviceangebote jedoch von Unternehmen der Sparte Industrie genutzt. Hier entfallen auf 1.000 Betriebe 95 geförderte Beratungen (zum Vergleich: 23 geförderte Beratungen je 1.000 Betriebe in der Sparte Gewerbe). Insgesamt wurden bei 15 Veranstaltungen ca. 600 Teilnehmer zu den Themenkreisen Finanzierung, Förderung, Schutzrechte, Technologie und Innovations- und Kreativitätsmethoden informiert.

#### DAS TEAM DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie nehmen die Aufgaben der strategischen Planung und Steuerung des wirtschaftspolitischen Ressorts des Landes, die Beteiligungsverwaltung der zum Ressort gehörenden Organisationen sowie die Prüfung

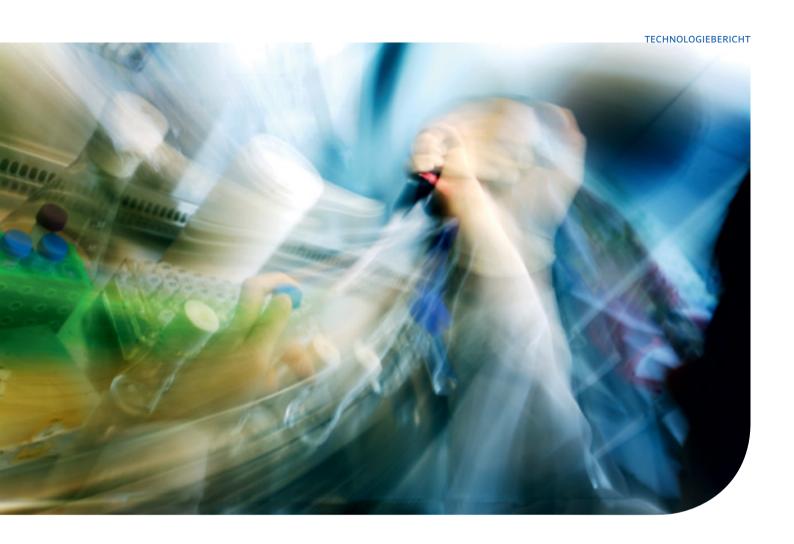
und Abwicklung der Wirtschaftsförderungen wahr. Kundenorientierung und die Rolle als professioneller Dienstleister und Partner der niederösterreichischen Wirtschaft stehen als Grundprinzipien im Mittelpunkt der Bemühungen.

#### ORGANIGRAMM DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST 3)



Stand: 31. Dezember 2015 41

42 Foto rechts: Thule G. Jug



# TECHNOLOGIEBERICHT 2015

# **TECHNOLOGIE IN NIEDERÖSTERREICH**

In der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 wurde der Bereich Technologie im Rahmen der Kernstrategie "Forschung, Entwicklung und Marktumsetzung" entsprechend verankert. Ziel ist es, den Bereich "Innovation und Technologie" als Wegbereiter für eine moderne, weltoffene Gesell-

schaft zu etablieren und damit die Entwicklung Niederösterreichs zum führenden Technologieund Wirtschaftsstandort weiter voranzutreiben. Niederösterreich hat in den letzten Jahren seine regionale Forschungsquote stark steigern können.

Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben für F&E und regionale Forschungsquoten 24)

Regionen, Bundesländer (NUTS 1, NUTS 2) <sup>25)</sup>	<b>Bruttoregionalprodukt</b> <sup>26)</sup> in Mrd. EURO	<b>Bruttoinlandsausgaben</b> <sup>27)</sup> für F&E in Mio. EURO	Forschungsquoten in % des BRP
Niederösterreich			
2015 <sup>s</sup>	51.948	874,33	1,68%
2014 <sup>s</sup>	51.180	848,09	1,66%
2013 <sup>s</sup>	50.549	809,84	1,60%
2012 <sup>s</sup>	49.756	820,72	1,65%
2011	48.475	737,37	1,52%
2009	44.977	663,45	1,48%
2007	44.485	576,34	1,30%
2006	41.417	514,87	1,24%
2004	37.958	361,33	0,95%
2002	34.855	315,73	0,91%
Österreich			
2015	337.160	10.444,16	3,10%
2014	329.300	10.099,78	3,07%
2013	322.880	9.571,28	2,96%
2012	317.210	9.148,99	2,88%
2011	308.630	8.276,34	2,68%
2009	286.190	7.479,75	2,61%
2007	282.350	6.867,82	2,43%
2006	266.480	6.318,59	2,37%
2004	241.510	5.249,55	2,17%
2002	226.300	4.684,31	2,07%

Quelle: Statistik Austria; Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2013. S = Schätzung; Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen.

<sup>24)</sup> Die Statistik Austria veröffentlicht jährlich Angaben zu den F&E-Ausgaben auf Bundesebene, für die Bundesländer erfolgt dies aber nicht jährlich, sondern alle zwei Jahre. Von 2007 auf 2006 gab es eine Umstellung, daher sind Angaben für die Jahre 2002, 2004, 2006, 2007, 2009 und 2011 vorhanden. Die Auswertung der Forschungsquoten für Niederösterreich orientiert sich an diesem Publikationsrhythmus. Durch eine Revision der BIP-Berechnung ergeben sich reduzierte F&E-Quoten der Jahre 2002 bis 2011.

<sup>25)</sup> Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS 2-Regionen. NUTS steht für "Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik.

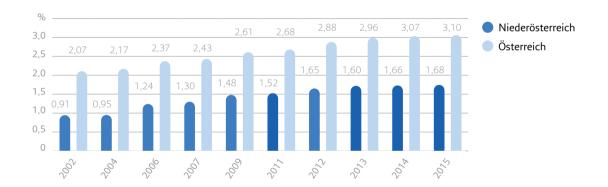
<sup>26)</sup> Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2014.

<sup>27)</sup> Firmeneigener Bereich: Regionale Zuordnung nach dem F&E-Standort/den F&E-Standorten des Unternehmens



Die links stehende Tabelle sowie das unten stehende Diagramm zeigen die Entwicklung der Forschungsquote in Niederösterreich im Vergleich zu Gesamtösterreich sowie im Vergleich zur Entwicklung des Bruttoregionalprodukts (beziehungsweise Bruttoinlandsprodukts) und den insgesamt getätigten Forschungsausgaben.

#### Forschungsquoten in % des Bruttoregionalprodukts, 2002-2014



Das Land Niederösterreich bekennt sich nach wie vor zur Technologiepolitik und hat unter der Vision "Wissen schaf(f)t Zukunft" einen gemeinsamen Strategieprozess von Wissenschaft über Technologie bis zur Innovation initiiert. Mit dem Abschluss des Strategieprozesses 2013 wurden eine gemeinsame Vision sowie Ziele definiert. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgte mit 2015, so konnten mit Ende 2015 ca. 50 % der priorisierten Projekte gestartet werden.

Die notwendigen budgetären Konsolidierungsmaßnahmen werden mittelfristig nicht jene Dynamik der öffentlichen Hand ermöglichen, wie sie die sehr erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre begleitet hat. Dennoch bleibt für Niederösterreich vor dem Hintergrund eines steigenden internationalen Konkurrenzdrucks und großer sozioökonomischer und ökologischer Herausforderungen die weitere Stärkung von Forschung, Entwicklung und Innovation alternativlos. Zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und zur Sicherung des Wohlstands bedarf es einer starken Forschungsbasis und adäquater Strukturen, welche einen effektiven und koordinierten Einsatz öffentlicher Gelder garantieren, sowie vor allem auch eines gesteigerten Engagements des privaten Sektors.

#### ZIELE DER TECHNOLOGIEPOLITIK

Die Ziele der Technologiepolitik folgen den Grundsätzen der Smart-Specialisation-Strategie, einem strategischen Ansatz für regionale wirtschaftliche Entwicklung durch gezielte Unterstützung von Forschung und Entwicklung.

#### Es sind dies:

- 1. Potenziale ausschöpfen: Stärkung der Technologieschwerpunkte an den Technopolstandorten
- 2. Dynamik steigern: Forcierung des Technologietransfers, bessere Verwertung und Nutzung von Forschungsergebnissen, Ausbau technologieorientierter Gründungen sowie verstärkte wirtschaftliche Verwertung geistigen Eigentums
- 3. Zukunft schaffen: Nutzung neuer Technologien für gesellschaftliche Herausforderungen

Erwünschte Effekte, die erreicht werden sollen, sind:

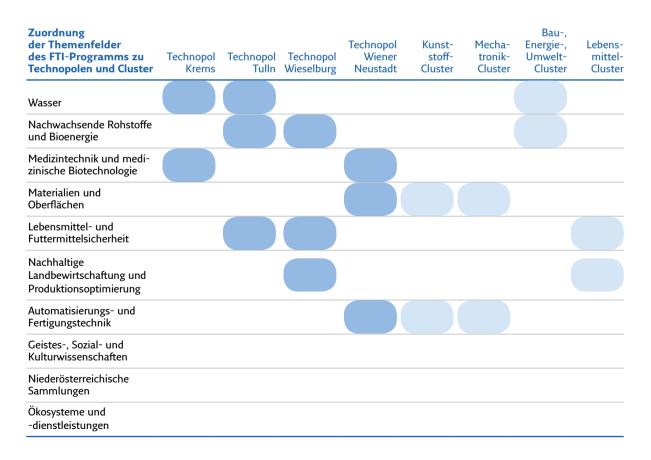
- \_ Steigerung der Zahl der F&E-Arbeitsplätze
- \_Erhöhung der Umsätze in der Wirtschaft auf Basis niederösterreichischer F&E-Ergebnisse

- \_ Generierung erfolgreicher Technologietransferprojekte bei niederösterreichischen F&E-Organisationen
- \_ Verbesserung des Gründungsklimas und Anreize für kleine Technologieunternehmen, ihren Geschäftssitz in Niederösterreich beizubehalten
- Etablierung Niederösterreichs als international anerkannter F&E-Standort

Daraus ergeben sich drei Handlungsnotwendigkeiten:

- strategische Begleitung der Technologiepolitik durch den Rat für Forschung und Technologie
- Steuerung und Evaluierung der Maßnahmen und Förderschienen mittels Balanced Scorecard
- \_ Fortführung erfolgreicher Maßnahmen

Die Technologiepolitik ist eng verschränkt mit dem FTI-Programm Niederösterreich; die Themen greifen stark ineinander und ermöglichen ein gut abgestimmtes gemeinsames Vorgehen: Die Technologiepolitik ist auch wichtiger Bestand-





teil der Niederösterreichischen Innovationspyramide, die Niederösterreichs Smart-Specialisation-Strategie für das EFRE-Programm IWB, Investition in Wachstum und Beschäftigung 2014–2020 darstellt.

#### Niederösterreichische Innovationspyramide

Technopole mit standortbezogenen Schwerpunkten:

- \_ Krems: medizinische Biotechnologie, Gesundheitstechnologien
- \_ Tulln: Agrar- und Umweltbiotechnologie, natürliche Ressourcen und biobasierte Technologien
- \_ Wr. Neustadt: Medizin- und Materialtechnologien
- \_ Wieselburg: Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie

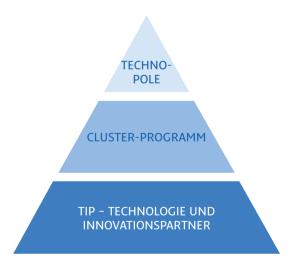
Cluster mit themenbezogenen Schwerpunkten:

- \_ Bauen. Energie. Umwelt
- $\_$  Lebensmittel
- $\_$  Kunststoff
- \_ Mechatronik

TIP - Technologie und Innovationspartner: flächendeckend

\_ Mobilisierung von Innovationspotenzial

Die Niederösterreichische Innovationspyramide zeigt den strategischen Ansatz, wie Breite für Innovation geschaffen und letztlich Exzellenz in prioritären Feldern erreicht werden soll.



# ZIEL 1: POTENZIALE AUSSCHÖPFEN STÄRKUNG DER TECHNOLOGIESCHWERPUNKTE AN DEN TECHNOPOLSTANDORTEN

Das im Jahr 2004 gestartete Technopolprogramm Niederösterreich war eine Folge der im Jahr 2000 entwickelten Technologieoffensive. Die im Programm betreuten Technologiestandorte werden als Technopole bezeichnet. Dort arbeiten Wirtschaft, Forschung und Bildung eng zusammen, sodass die Standorte Krems, Tulln, Wr. Neustadt und Wieselburg in den letzten Jahren eine äußerst dynamische wirtschaftliche Entwicklung vorweisen konnten. Durch die Initiative wurden neue Hightech-Arbeitsplätze geschaffen und das wissenschaftliche Know-how der Region gesteigert. Niederösterreichs Technopole haben sich mittlerweile als international anerkannte Forschungszentren etabliert. Eine Stärkung der Technologieschwerpunkte an den Technopolstandorten führte zu einer Konzentration von Forschungseinrichtungen und forschungsintensiven Unternehmen für die Fachkräfte, welche an den vor Ort angesiedelten tertiären Bildungsinstituten ausgebildet werden.

Die folgende Übersicht zeigt die jeweiligen thematischen beziehungsweise inhaltlichen Schwerpunkte der vier Technopolstandorte:

# **Technopole**

#### **Technopol Krems**

#### Gesundheitstechnologien

zum Beispiel: Apherese, Inflammation, regenerative Medizin, Wasser und Gesundheit

#### **Technopol Tulln**

#### natürliche Ressourcen und biobasierte Technologien Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Umweltbio-

technologie, nachhaltige Nutzung biologischer Ressourcen, Holz- und Naturfasertechnologien, bioaktive Substanzen

#### **Technopol Wiener Neustadt**

#### Medizin- und Materialtechnologien

Materialien, Tribologie (Reibung, Verschleiß, Schmierung), Medizin-Technik, Sensorik-Aktorik, Oberflächen

#### **Technopol Wieselburg**

Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie Bioenergie, Biomasse, Energiesysteme, Agrar- und Lebensmitteltechnologien, Wasserwirtschaft

Im Spätherbst 2015 wurde vom economica Institut eine Studie über die wirtschaftliche Bedeutung der niederösterreichischen Technopole veröffentlicht. Die Kernaussagen der Studie sind:

- Technopole sind Teil jener regionalen Zentralräume, in denen die höchste Wertschöpfungsund Beschäftigungsintensität in Niederösterreich generiert wird.
- \_ Technopole unterstützen langfristig die strukturelle Veränderung der niederösterreichischen Wirtschaft.
- \_ Technopole haben positiven Einfluss auf die Entstehung wissensintensiver Arbeitsplätze.
- \_ Technopole wirken positiv auf die Standortattraktivität des jeweiligen Bezirks.
- \_ Technopole generieren positive Spillover-Effekte über die Standortgemeinde hinaus.

Auf regionaler Ebene geht von den vier Technopolstandorten und deren Partnerunternehmen ein gesamter Bruttowertschöpfungseffekt für 2014 in Höhe von 684,9 Millionen Euro aus. Dies entspricht 1,3 % des Bruttoregionalprodukts von Niederösterreich.

Neben der direkt von den Unternehmen ausgehenden Bruttowertschöpfung umfasst der gesamte Wertschöpfungseffekt indirekte Effekte, welche durch Vorleistungsverflechtungen entstehen, sowie (Konsum-)Effekte, die durch die Einkommensverwendung generiert werden – die sogenannten induzierten Wertschöpfungseffekte. In Niederösterreich ist somit jeder 75. erwirtschaftete Euro auf die Technopole und deren Partner- bzw. Kooperationsunternehmen rückführbar.

Hinsichtlich Beschäftigungseffekte ist festzuhalten, dass die Technopole in Niederösterreich insgesamt 9.066 Beschäftige oder 7.817 Vollzeitäquivalente absichern, was 1,6 % aller Beschäftigten entspricht. Jeder 64. Beschäftigte in Niederösterreich ist direkt, indirekt oder induziert auf die Technopole und Kooperationsunternehmen zurückzuführen.

Der Strukturwandel in Niederösterreich manifestiert sich hauptsächlich durch eine Verschiebung der Branchenstruktur in Richtung einer Ausweitung der gesundheitsbezogenen und wissensintensiven Dienstleistungen.

Im Jahr 2014 wurde ein neuer Schwerpunkt an den Technologiestandorten Wr. Neustadt und Wieselburg gesetzt. Gemeinsam mit den Forschungsfirmen konnte ein sogenanntes Kompetenzmapping

# Die Entwicklung der Technopole in Zahlen

Zahlen, Daten, Fakten   Stand: 31. 12. 2015 Technopolprogramm Niederösterreich	Technopol Krems	Technopol Tulln	Technopol Wr. Neustadt	Technopol Wieselburg	Technopole Gesamt
Projektstatistik					
Anzahl Projekte im Jahr 2015	7	4	10	4	25
Projektvolumen inkl. K-Zentren im Jahr 2015 in EUR	1.500.000	1.710.503	90.490.000	20.780.000	114.480.503
Anzahl Projekte 2004-2015	72	33	56	6	167
Projektvolumen inkl. K-Zentren 2004-2015 (umgesetzte bzw. gestartete Projekte) in EUR	31.957.419	22.545.583	279.666.688	21.271.400	355.441.090
Projekte in Entwicklung	12	5	7	2	26
Projektvolumen (in Entwicklung) in EUR	5.241.369	16.863.396	25.000.000	260.000	47.364.765
Arbeitsplätze					
Arbeitsplätze am Technopol in den Technologiefeldern	583	702	1.165	216	2.666
Forscher am Technopol gesamt	168	600	535	160	1.463
Unternehmen					
Betriebsansiedlungen - Neugründungen in TF seit 2004 (aktuell bestehende Unternehmen)	16	11	17	2	46
Neue Arbeitsplätze seit 2004 in Ansiedlungen	135	184	333	14	666
Technologiezentren (TZ)	Riz Nord + BTZ	TFZ	TFZ	TFZ	
Infrastrukturprojekte TZ (Ausbaustufen) seit 2004 Start Technopolprogramm	7	3	4	2	16
Investitionsvolumen gesamt von 2004 bis 2015	5.250.000	19.600.000	36.600.000	7.900.000	69.350.000
Arbeitsplätze in den Technologiezentren	181	172	436	64	853
Vermietbare Fläche der TZ in m²	6.087	5.339	17.225	3.255	31.906
Auslastung	90%	92%	92%	93%	
Forschungs- und Bildungseinrichtungen					
Studentinnen und Studenten Krems: Donau- Universität DPU, KL; Tulln: BOKU	5.352		3.500		8.852
Departements in den Technologiefeldern	5	12	6		23
Studentinnen und Studenten Fachhochschulen	2.300	212	2.580	600	5.692
FH-Studienlehrgänge in den Technologiefeldern	2	2	6	2	12
Forschungsinstitute	Donau- Universität Krems, FH-IMC Krems; KL PrivatUni, DPU	BOKU, AIT, VetmedUni, TU, LFS	AC <sup>2</sup> T (X-Tribology), ACMIT, CEST, FOTEC, AIT, FISS, OFI, HappyPlating, AAC	BIOENERGY 2020+, JR, BLT, LMTZ, BAW, WCL	21
		Bioenergy (K1), Woodk+ (K1),	1 K2-, 2 K1- Zentren,		
FFG <sup>28)</sup> K-Projekte und K-Zentren	_	ACIB (K2)	1 K-Projekt	1 K1-Zentrum	8
Christian-Doppler-Labor	1	2	0		3

erstellt werden. Dabei wurde das Portfolio der Unternehmen und deren Forschungsschwerpunkte sowie technologischen Kompetenzen in Hinblick auf eine mögliche Markterweiterung erarbeitet. Durch eine Vernetzung der am Projekt Kompetenzlandkarte teilnehmenden Partnerbetriebe können neue Innovationen geschaffen werden und vorhandene Ressourcen optimal genützt werden. An einem Ausbau der Kompetenzlandkarte für forschungsaktive innovative Unternehmen wird gearbeitet.

Im April 2014 verzeichnete das Technopolprogramm die Bilanz für zehn Jahre intensive Standortentwicklung und Betreuung. Im Rahmen des Programms wurden bis Ende des Jahres 2014 gesamt 142 Forschungsprojekte mit einem Projektvolumen von 235 Millionen Euro initiiert und umgesetzt. Es siedelten sich 40 technologieintensive Unternehmen an den Technopolen an und es wurden dadurch rund 650 Arbeitsplätze (großteils im Hightech-Bereich) geschaffen. An Niederösterreichs Technopolen arbeiten mittlerweile rund 1.400 Forscherinnen und Forscher.

#### **TECHNOPOLPROGRAMM**

Eine der Hauptaufgaben des Technopolmanagements ist es, die bestehenden Forschungsfirmen und Institutionen zu vernetzen und Kooperationsprojekte am Standort zu forcieren. Darüber hinaus wird gemeinsam aktiv mit den vor Ort ansässigen Bildungsinstituten zusammengearbeitet, um für Wirtschaft und Forschung Fachkräfte auszubilden. Das Technopolmanagement ist eine Drehscheibe und Ansprechpartner für Standort- und Projektentwicklung sowie Förderinformationen. Außerdem betreibt es aktiv Standortmarketing.

Die unten stehende Tabelle gibt Aufschluss über die Entwicklung der Technopolstandorte in Niederösterreich.

#### Beispiel:

# Wieselburg-Technopol für Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie

Der Technopol Wieselburg entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem internationalen Zentrum für Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie. Die Forschungsschwerpunkte werden dabei von den Ressourcen und Technologien des Mostviertels geprägt und liegen im Bereich der Bioenergie, Biomasse, Energiesysteme, Agrar- und Lebensmitteltechnologien sowie der Wasserwirtschaft. Am Technopol-Standort befinden sich unter anderem das Technologie- und Forschungszentrum Wieselburg-Land, das Kompetenzzentrum Bioenergy 2020+, das Futtermittellabor Rosenau, das Lebensmitteltechnologische Zentrum, das BLT Wieselburg für die Forschung und Prüfung im Bereich Biomasse und Landtechnik sowie die Ausbildungseinrichtungen Francisco Josephinum Wieselburg als auch die Fachhochschule Wiener Neustadt - Campus Wieselburg, die mit dem Masterstudiengang "Regenerative Energiesysteme und technisches Energiemanagement" ebenfalls einen Schwerpunkt in diesem Bereich setzt.

Als ein erfolgreiches und innovatives Projekt, das am Technopol Wieselburg umgesetzt wurde, kannn das Kooperationsprojekt zwischen der Firma Ortner, dem Unternehmen "Kälte- und Systemtechnik GmbH" sowie der F&E-Einrichtung Bioenergy 2020+ erwähnt werden. Dabei wurde ein patentiertes Hybridsystem aus Kachelofen und Wärmepumpe als Ganzhausheizung entwickelt. BE2020\_2.0-BIOENERGY 2020+ treibt als österreichisches Kompetenzzentrum standortübergreifend die vorwettbewerbliche anwendungsorientierte Forschung im Bereich Bioenergie voran. Unternehmenszweck ist die Forschung, Entwicklung und Demonstration im Sektor der energetischen Nutzung von Biomasse. Auch hier kann die Forschung durch die neuerliche Genehmigung durch die FFG ab dem Jahr 2015 am Standort Wieselburg erfolgreich weitergeführt werden.

K1-Zentren betreiben Forschung auf hohem Niveau und fokussieren auf wissenschaftlichtechnologische Entwicklungen und Innovationen in Hinblick auf zukunftsrelevante Märkte. Ziel der Programmlinie "K1-Zentren" ist die Initiierung von hochqualitativer Forschung in der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft mit mittelbis langfristiger Perspektive.



Im Technopolprogramm Niederösterreich ist die Vernetzung von Forschung, Wirtschaft und Bildung zentrales Kernthema. Aus diesem Grunde sind Kompetenzzentren ein wichtiger Projektpartner und Innovationstreiber an den Technopolstandorten.

Seit 2000 wurde der Aufbau der Technopole durch Leitprojekte wesentlich unterstützt. In Zukunft wird verstärkt darauf geachtet, dass sich diese Gruppen dem nationalen und internationalen Wettbewerb stellen. Es können daher in den nächsten Jahren die Förderungen zugunsten neuer Forschergruppen in den Technopolschwerpunkten verschoben werden.

Zur Weiterentwicklung der Technopole wurden und werden folgende Instrumente seitens des Landes eingesetzt:

- \_ Technopolprogramm (Dienstleistung)
- \_ Technologieförderung (Projektförderung)
- \_ Technologiezentren (Infrastruktur)

#### **TECHNOLOGIEFÖRDERUNG**

Im Zuge der Technologieförderung der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) wird die industrielle Forschung und angewandte Entwicklung vor allem an den Technopolstandorten unterstützt. Seit 2005 wurden bei der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie 127 Technologieprojekte mit einem Projektvolumen von EUR 517 Millionen mit knapp EUR 70 Millionen gefördert.

Dies stellt die Summe aller Projektförderungen durch die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) und der kofinanzierten Projekte mit Bundesförderstellen, wie zum Beispiel im Rahmen des COMET-Programms, im Jahr 2015 dar. Schwerpunkte an den Technopolen 2015 waren die COMET-Ausschreibungen, die Entwicklung neuer Projekte am Technopol Wieselburg, der Ausbau der Technologiezentren und die verstärkte Anbindung an die Wissenschaft, die durch einen Kooperationsvertrag mit dem Wissenschaftsfonds (FWF) forciert wurde.

Anzahl	Proiektsumme	Gesamtfördervolur	nen 2015	Gesamtauszahlung	
Bewilligungen 2015	Bewilligungen 2015	Niederösterreich	EFRE	2015	
14	77.489.797,43	10.542.258,72	_ 29)	9.903.287,29	

#### **TECHNOLOGIEZENTREN**

Zentrale Kernstücke der Technopole sind die Technologie- und Forschungszentren TFZ. Diese sind Spezialimmobilien zur Einmietung von technologie- orientierten Unternehmen und Forschungsgruppen. Niederösterreich verfügt durch seine Lage im euro-

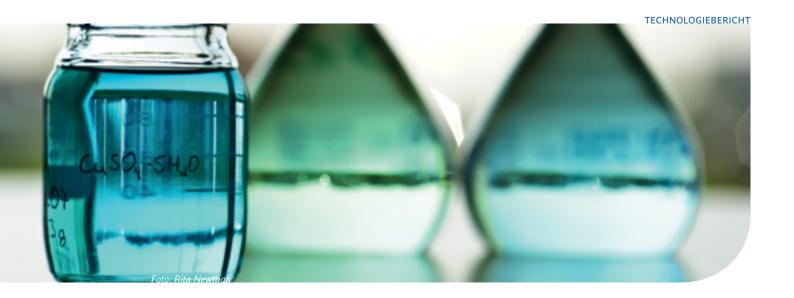
päischen Wirtschaftskernraum über zahlreiche attraktive Standortfaktoren. Im Rahmen der Kernstategie "Attraktive Standorte" wird weiterhin ein Fokus auf die Technopolzentren gelegt, die sich zu dynamischen Entwicklungsmotoren entfaltet haben.

Facts & Figures Technopole in Niederösterreich Krems, Tulln, Wr. Neustadt und Wieselburg	Ende 2004	Ende 2005	Ende 2010	Ende 2011	Ende 2012	Ende 2013	Ende 2014	Ende 2015		
Forschung und Entwicklung an Niederösterreichs Technopolen										
Anzahl der relevanten Forschungs-/Technologiefelder	32	28	16	16	16	20	21	20		
Anzahl der Forscherinnen und Forscher pro Forschungsfeld (Durchschnitt)	6	13	46	64	68	69	73	65		
Anzahl der Forscherinnen und Forscher gesamt	180		786	1.046	1.123	1.383	1.539	1.463		
Arbeitsplätze gesamt in den Technologiefeldern			1.428	1.788	1.976	2.405	2.552	2.666		
Angaben zu Unternehmen (Unternehmenssektor)										
Ansässig in den relevanten Technologiefeldern	18	24	31	31	31	35	39	47		
Neukundengewinnung – Kooperationsprojekte mit Firmen (seit 2008)			19	37	51	68	86	105		
Flächenangebot an den Technopolen - Technologiezentren in	m²									
Vermietbare Gesamtfläche in m²			21.728	25.330	26.909	28.125	31.427	31.906		
Vermietete Flächen in %			94%	94%	95%	93,5%	90,5%	92%		
Publikationen und Patente										
Publikationen (kumuliert)	343	558	995	1.514	1.975	2.669	3.300	3.794		
Patentanmeldungen (kumuliert)	5	17	80	124	198	216	240	324		
Betriebsansiedlungen seit Beginn Technopolprogramm										
Anzahl der Betriebsansiedlungen/Neugründungen (kumuliert)	7	9	26	26	27	33	40	46		
Arbeitsplätze durch Neugründung und Ansiedlung	20	38	352	409	484	621	654	666		

Ein wichtiges Bauprojekt für den Ausbau der Technologie- und Forschungslandschaft in Niederösterreich ist der Bau der Privatuniversität Karl Landsteiner MedUni am Campus Krems. MedAustron, das neue Behandlungs- und Forschungszentrum im Bereich der Strahlentechnologie und -therapie, wurde am Technopol Wr. Neustadt 2014 offiziell eröffnet und der Teilchenbeschleuniger, der am Kernforschungszentrum CERN entwickelt wurde, wurde in Betrieb genommen. Die ersten Patienten-

behandlungen werden voraussichtlich 2016 erfolgen können.

Für den Ausbau der Technologie- und Forschungszentren in Niederösterreich werden jährlich hohe Investitionen getätigt, um die Ansiedlung forschungsaffiner Unternehmen und Start-ups zu ermöglichen. Das wiederum stärkt die Technopolstandorte in Niederösterreich.



#### Highlights 2015

- \_ Das Team von AIT Biomedical Systems wurde für ein Projekt im Bereich "Ambient Assisted Living" mit dem Projekt "Relaxed Care" mit einem hochrangigen EU-Preis ausgezeichnet.
- \_ Die Firma "Aerospace and Advanced Composites" konnte sich sehr erfolgreich als Testzentrum für die Europäische Weltraumagentur ESA positionieren.
- Einsatz der AIT-Pulswellananalyse bei Parabelflügen der DLR
- Eröffnung der Forschungsplattform "BiMM Bioactive Microbial Metabolites" am Technopol Tulln
- Eröffnung des Research Institute for Applied Bioanalytics and Drug Development
- Biomassekonferenz Follow Up Alpbach am Technopol Wieselburg
- \_ COMET-Ausschreibungen 2015
- \_ Teilnahme an überregionalen Calls (Era-Net), um die europäische Vernetzung der Unternehmen und Wissenschaft zu forcieren
- \_ Umsetzung der Kooperation mit dem FWF unter Inanspruchnahme von Mitteln der Nationalbankstiftung "Matching Funds" zur Unterstützung von Frauen, jungen ForscherInnen und Internationalisierung
- Beschlussfassung über das FTI-Programm Niederösterreich
- Finalisierung des Programms der n\u00e4chsten EFRE-Strukturfondsperiode

#### Ausblick

- \_ COMET-Ausschreibungen 2016
- \_ Teilnahme an überregionalen Calls (Era-Net), um die europäische Vernetzung der Unternehmen und Wissenschaft zu forcieren
- \_ Umsetzung der Kooperation mit dem FWF unter Inanspruchnahme von Mitteln der Nationalbankstiftung "Matching Funds" zur Unterstützung von Frauen, jungen ForscherInnen und Internationalisierung
- \_ Umsetzung des FTI-Programms Niederösterreich
- \_ Start der neuen EFRE-Strukturfondsperiode
- \_ Industrie 4.0 Awareness Schaffung für Unternehmen
- Koordination des Interreg Europe Projekts IN-KREASE (Innovation and Knowledge for Regional Actions and Systems), um die europäische Vernetzung der Unternehmen und Wissenschaft zu forcieren
- \_ Ausbau der Kompetenzen im Bereich Advanced Manufactoring am Technopol Wiener Neustadt
- Lange Nacht der Forschung am 22. April 2016
- Verstärkte Aktivitäten zur Markterschließung Luftund Raumfahrt



#### **ZIEL 2: DYNAMIK STEIGERN**

Die Wissenschaft war und ist immer wieder Auslöser von bedeutenden Innovationen und bestimmt damit wesentlich das Innovationsgeschehen in der Wirtschaft. Viele der bahnbrechenden Innovationen wurden erst möglich, nachdem die entsprechenden wissenschaftlich-technischen Grundlagen gelegt worden waren. Um den Technologietransfer in allen seinen Varianten zu vereinfachen, wurden zwei Maßnahmen gesetzt: einerseits die Finanzierung von Patentprofis, die die niederösterreichischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in der Verwertung ihrer IPR (Intellectual Property Right) unterstützen, und auf der anderen Seite das accent Gründerservice. das Forscherinnen und Forscher sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschafter bei der Gründung ihres Unternehmens unterstützt, berät und finanziert.

#### **PATENTVERWERTUNG**

Die tecnet Patent- und Technologieverwertung unterstützt niederösterreichische F&E-Organisationen und Universitäten dabei, wertvolle Produkte und Dienstleistungen aus ihren Forschungsarbeiten zu realisieren.

tecnet arbeitet gemeinsam mit den Partnern die Stärken der Forschungsergebnisse heraus, identifiziert die konkreten Kundenbedürfnisse, arbeitet einen optimalen Erfindungsschutz aus und entwickelt innovative Geschäftsmodelle. 2015 sind 17 forschende Organisationen von tecnet betreut und seit 2007 bereits über 290 Projekte von tecnet gecoacht worden.

Die besten Projekte davon werden von tecnet weiter in Richtung Marktbedarf veredelt und an Unternehmen vermarktet. Durch die Verkaufsaktivitäten der tecnet sind Forschungsergebnisse bei über 500 Unternehmen vorgestellt worden. Dutzende vertrauliche Gespräche zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wurden initiiert und durchgeführt. tecnet hat Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Weiterentwicklungen von Forschungsergebnissen durch Auftragsprojekte, Lizenzverträge und Gründungen realisiert. So schafft tecnet Mehrwert aus Forschungsprojekten. Bei besonders geeigneten Projekten kann tecnet auch die Finanzierung von Patentkosten und Prototypenentwicklungen übernehmen.

Der Weg von einer technischen Problemlösung zu einem erfolgreichen Produkt verläuft keineswegs geradlinig. Es benötigt ein hohes Maß an Kreativität und Ideenreichtum, um eine innovative Idee in den Markt zu bringen. tecnet hat hierzu vielseitige



Methoden und Instrumente entwickelt, um den Weg vom Labor bis hin zu einer wirtschaftlichen Verwertung zu ebnen.

Ein Beispiel für ein solches Instrument ist der "Pathfinder Day". Die Forschungsteams und tecnet entwickeln hierbei in einem eintägigen Workshop gemeinsam eine "Roadmap", in der die Verwertungsstrategie festgelegt wird. Dabei werden Wettbewerbsvorteile charakterisiert, mögliche Markthürden identifiziert und Geschäftsmodelle analysiert. Auch der "social impact" wird von tecnet beleuchtet: Wie kann die Gesellschaft insgesamt von der neuen Erfindung profitieren? Gibt es Nebenwirkungen, die beachtet werden sollten? Bei Bedarf werden weitere Experten aus den unterschiedlichsten Bereichen zum "Pathfinder Day" hinzugezogen. Junge Nachwuchsforscherinnen und -forscher werden zusätzlich in speziellen Innovation Awards an die unterschiedlichen Facetten der Forschungsverwertung herangeführt.

Die Dienstleistungen der tecnet Patent- und Technologieverwertung stehen allen niederösterreichischen F&E-Einrichtungen offen.

#### Ausblick

Neben ihrer Kernaktivität – Wertschöpfung aus Forschungsergebnissen zu generieren – entwickelte tecnet 2015 ein Weiterbildungsmodul für "responsible research and innovation". Mit diesem EU-Schlüsselkonzept soll sichergestellt werden, dass Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft durchgeführt wird. Also auch soziale, ethische und ökologische Aspekte ausreichend in den Innovationsprozessen berücksichtigt werden.

#### \_ Beispiel Patentverwertung

Antikörper gehören zu den erfolgreichsten Arzneimittelkonzepten der Gegenwart. Fünf von zehn der weltweit meistverkauften Medikamente gehören dazu. Die große Hürde bei deren Herstellung liegt in der Aufreinigung der erzeugten Produkte. Die sogenannte chromatographische Trennung spielt bei diesem Verfahren eine tragende Rolle, war bisher jedoch vor allem sehr teuer. Mit einem innovativen Ansatz, bei dem an die Stelle des bisherigen Trennungsverfahrens eine Fällung verschiedener Reagenzien tritt, gelang einer Forschungsgruppe um Professor Alois Jungbauer von der Universität für Bodenkultur ein wesentlicher Fortschritt. Nach Kalkulationen sollen damit 50 % der Herstellungskosten eingespart werden können.

Um die Erfindung einer ökonomischen Verwertung zuzuführen, greift Jungbauer auf die tecnet equity zurück, mit deren Verwertungsexperten er schon in der Vergangenheit positive Erfahrungen sammeln konnte. tecnet ist spezialisiert auf die Überführung wissenschaftlicher Forschungsergebnisse in den Markt. Ziel ist es, möglichst wertschöpfend zu verwerten, dabei aber alle Partner fair zu behandeln. Aktuell verhandelt tecnet einen Verwertungsvertrag mit einem Industriepartner.

Für solche Fälle entwickelt tecnet Strategien, um die Interessen aller beteiligten Parteien gleichermaßen zu berücksichtigen.

# ERWEITERUNG DES ACCENT GRÜNDERSERVICE (Aplus B-Zentrum)

Das accent ist der AplusB-Inkubator des Landes Niederösterreich und als solcher für die wirtschaftliche Umsetzung von technologieintensiven und innovativen Ideen zuständig. Ziel des accent ist es. in Niederösterreich eine fruchtbare Basis für hochinnovative Start-ups zu schaffen und diese auf ihrem anfangs schwierigen Weg erfolgreich zu begleiten. Dadurch sollen technologische Entwicklungen effektiv und nachhaltig wirtschaftlich umgesetzt werden. Die Finanzierung des accent erfolgt durch das Land Niederösterreich und durch den Bund über die Forschungs- und Förderungs-Gesellschaft (FFG). Neben der finanziellen Unterstützung gibt es durch die erfahrenen Gründungsspezialisten im accent auch ein intensives Coaching auf Basis eines strukturierten, individuell erarbeiteten Businesskonzeptes. Diese fachliche und finanzielle Unterstützung geht über die ersten 18 bis 24 Monate und schafft eine ausgezeichnete Grundlage für eine erfolgreiche Unternehmensgründung.

Auch im Jahr 2015 konnte das accent mit 15 neuen Projekten einen Aufnahmerekord verzeichnen. Nicht nur die Anzahl, sondern auch die Qualität der Projekte kann man neben den unternehmerischen Erfolgen auch an folgenden Daten ermessen:

- \_ "BlinusAlpha Piano": Gesamtsieger i2, Businessplanwettbewerb (Erste Bank, Wirtschaftskammer, Deloitte, AWS…), und Sieger i2, Bereich Technologie
- \_ "Book Good LookFarm Doc": Zweiter Platz beim Sieger i2, Bereich Dienstleistung Gewerbe Technologie
- \_ "Farm DocKeyper": Sieger beim Genius Award im Bereich Gewerbe Geniale Start-ups
- \_ "Vocier", der knitterfreie Business-Koffer hat einige prominente Designpreise gewonnen
- \_ "Neuschnee": Sieger beim Genius Award im Bereich Technologie
- \_ "Line Metrics": Maintenance Award 2014, Sieger im Start-up

Über die Gesamtlaufzeit des accent konnten folgende Erfolgszahlen erzielt werden:

- \_ Mehr als 100 Projekte wurden bisher im Inkubator aufgenommen
- \_ Aus diesen sind bisher 85 Gründungen entstanden

- Über 450 Arbeitsplätze konnten geschaffen werden
- \_ Zusätzliche Fördermittel von mehr als EUR 30 Millionen konnten durch die Unternehmen eingeworben werden
- \_ Mehr als 60 Patente aus den Unternehmen wurden erteilt
- \_ Mehr als EUR 20 Millionen an Eigenkapital konnte eingeworben werden

Im Jahr 2015 sind, neben dem laufenden Kerngeschäft, folgende weitere Schwerpunkte umgesetzt worden:

- \_ Die Schaffung eines Biotech-Inkubators, dem BOKU accent Gründerzentrum Tulln: Hier erhalten Projekte aus der BOKU und dem UFT in Tulln eine maßgeschneiderte Begleitung in die Selbstständigkeit.
- \_ Erfolgreicher Aufbau des Creative Pre-Inkubators an der FH St. Pölten: Studenten aus der FH St. Pölten werden in einer eigenen Master-Klasse bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee begleitet. Der Creative Pre Incubator hat sich als Best-Practice-Beispiel in der FH-Szene herumgesprochen und es wird an ähnlichen Modellen für die anderen FHs in Niederösterreich gearbeitet.
- Das Business Incubation Center of CERN Technologies, ein Inkubator in Kooperation mit dem CERN: accent-Unternehmen erhalten Zugang zu CERN-Technologien und können ihren technologischen Konkurrenzvorsprung entsprechend ausbauen. Mittlerweile konnten drei accent-Startups vom Know-how des CERN profitieren und das marketingwirksame Logo des CERN für die Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeiten nutzen.

# \_ Beispiel für ein erfolgreiches accent-Projekt

Neuschnee GmbH,

"Pulverschnee aus der künstlichen Wolke"
Die Neuschnee GmbH, Sieger beim Genius Award
2014 im Bereich Technologie, hat ein Verfahren
entwickelt, mit dem erstmals Pulverschnee künstlich hergestellt werden kann. Zusätzliche Vorteile
der Technologie liegen im geringeren Energie- und
Wasserverbrauch. In Obergurgl wurde der erste
Prototyp aufgestellt und mit CERN-Know-how
optimiert.



#### **ZIEL 3: ZUKUNFT SCHAFFEN**

In Anlehnung an die Vision "Im Auftrag der Zukunft - im Dienste der Menschen" wird das Ziel "Zukunft schaffen" verfolgt. Einer der zentralen Aspekte dabei ist, nachhaltige zukunftsorientierte Impulse zu geben. Dazu zählt einerseits die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung über die neuen Entwicklungen und Fortschritte. Daher wurde 2010 die Kommunikationsoffensive Technologie gestartet, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Forschung an den Technopolen für die Bevölkerung (be)greifbar zu machen. Andererseits ist es auch notwendig, junge Hightech-Unternehmen in deren Anfangsphase zu unterstützen, um auch in Zukunft die Lebensqualität in Niederösterreich zu sichern. Diese Finanzierung erfolgt über Risikokapital (VC).

#### KOMMUNIKATIONSOFFENSIVE TECHNOLOGIE

Im Jahr 2010 startete das Kommunikationskonzept Technologie. Ziel ist es, einen Überblick über die aktuelle Situation der Technologiekommunikation in Niederösterreich sowie zukünftige Potenziale und Möglichkeiten zu gewinnen. Daraus werden anschließend Maßnahmen abgeleitet, die der Bevölkerung den Nutzen der Technologiepolitik des Landes näherbringen. Die Zusammenarbeit erstreckt sich über die Aktivitäten der Landesgesellschaften, aber auch der Bereich der Presse- und Medienarbeit ist inkludiert.

#### TECNET VENTURE CAPITAL (RISIKOKAPITAL)

Diese Maßnahme ist ein Schwerpunkt des niederösterreichischen Finanzierungskonzeptes für wachstumsorientierte technologiebasierte Unternehmen. Die Stimulierung von technologieorientierten Gründungen kann durch das Angebot von Venture Capital Fonds nachhaltig gesteigert werden. Diese stellten seit ihrer Gründung 2002 insgesamt EUR 42 Millionen zu Verfügung. Damit wurde bis dato in 27 innovative wachstumsorientierte Hightechunternehmen investiert.

Venture Capital spielt im Zusammenhang mit der Finanzierung von Klein- und Mittelunternehmen eine wichtige Rolle. Dies gilt besonders im Bereich technologierorientierter Unternehmen, welche Innovation vorantreiben und nachhaltiges Wachstum aufweisen.

tecnet equity ist bestrebt, seinen Beteiligungsunternehmen nicht nur hochwertige Finanzierungsmöglichkeiten zu bieten, sondern sie darüber hinaus mit Beratungs-, Informations-, Netzwerk- und Vermittlungsleistungen zu unterstützen.

Das Team der tecnet equity ist aktiv in die österreichische Start-up-Szene eingebunden, um so mit potenziellen Start-ups in Kontakt zu treten und sein Finanzierungsnetzwerk auszubauen. Damit ermöglicht tecnet equity seinen Portfoliounternehmen einen erleichterten Zugang zu weiteren Finanzierungen.

Mit Hilfe dieser Maßnahme wurde für Technologieunternehmen ein attraktives Umfeld für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Geschäftsidee in Niederösterreich geschaffen.



#### **WEITERE ERFOLGSBEISPIELE 2015**

#### Beispiel für ein erfolgreiches accent-Projekt

"waytation" – Besucherstromanalyse für große Kongresse und Messen Waytation hat ein spezielles System zur Analyse von Besucherströmen entwickelt, welches die Bewegungen der Messebesucher anonym trackt. Durch diese Analysen kann genau festgestellt werden, wie viele Besucher sich wann an welchem Punkt innerhalb des Kongresszentrums befunden haben. Daraus können diverse Rückschlüsse gezogen werden wie zum Beispiel Attraktivität der Messestandorte, Teilnahme an Events und Schulungen usw. Mit der Messe Wien und dem Messezentrum Barcelona konnten schon einige "key accounts" gewonnen werden und derzeit wird an einer Finanzierungsrunde für die weitere Expansion gearbeitet.

# Beispiel für ein erfolgreiches tecnet equity-Projekt

Sipwise - Telekommunikationslösungen der nächsten Generation

Das in Brunn am Gebirge in Niederösterreich ansässige Unternehmen Sipwise wurde durch die Venture Capital-Fonds der tecnet equity sowie der NOEBEG finanziert, um mit einer eigenentwickelten Voice-over-IP-Kommunikationslösung den internationalen Markt zu erobern. Viele internationale Kommunikationsanbieter stehen vor dem Problem, dass ihre Hardware-Kommunikationsinfrastruktur in die Jahre gekommen ist. Die Komponenten müssen in den nächsten Jahren getauscht werden, weil sie von den Herstellern nicht mehr betreut werden. Dies ist oftmals mit sehr hohen Ersatzinvestitionen verbunden. Hier bietet Sipwise

seinen Kunden eine ideale Alternative. Es handelt sich um ein auf Open Source basierendes, leistungsfähiges Softwarekommunikations-System. Dieses System können die Kunden rasch in deren IT-Struktur integrieren und somit viel Zeit und Kosten bei der Migration ihrer bestehenden Teilnehmer einsparen. Sipwise unterstützt damit Netzbetreiber, konkurrenzfähige Telefonie-Produkte anzubieten. Weltweit werden bereits mehr als 100 Millionen Gesprächsminuten pro Monat über Sipwise-Lösungen geführt. Sipwise konnte sich in den letzten Jahren als wichtiger Player in diesem Bereich international etablieren.

#### Beispielprojekt

CEST - Kompetenzzentrum für elektrochemische Oberflächentechnologie GmbH - Miniaturisierte Sensoren für die klinische und Umweltanalytik Sensoren spielen eine immer wichtigere Rolle in unserer Gesellschaft und eröffnen eine unglaubliche Vielzahl an Möglichkeiten, ohne dafür ein eigenes Labor zu benötigen. Im Rahmen zweier Forschungsprojekte werden am CEST (Bio-)Sensoren entwickelt, die bei geringem Herstellungsaufwand toxische Kontaminanten oder Biomarker im Bereich mg bis mg/L detektieren können. Basierend auf diesen Entwicklungen wird derzeit eine Reihe an Tests unter Realbedingungen durchgeführt, um diese Sensoren zur Marktreife zu bringen und diese in kommenden Projekten weiter zu optimieren.

Entwicklung, Optimierung und Miniaturisierung: Im Rahmen von zwei geförderten Projekten (EU und Land Niederösterreich) war es notwendig,

Sensoren für den Einsatz in Meereswasser sowie in der klinischen Diagnostik zu entwickeln. Basierend auf vorhandenem Know-how und abgestimmt auf das Einsatzgebiet wurden dabei Prototypen eines potentiometrischen sowie eines amperometrischen Sensors entwickelt. Nach einer eingehenden Optimierung der verwendeten Materialien war es möglich, Konzentrationen unter 1 mg/L nachweisen zu können. Um diese Nachweisgrenze noch zu verbessern bzw. die Sensoren zu optimieren, wird derzeit noch an der Miniaturisierung der entwickelten Sensoren gearbeitet. Eine große Rolle spielt dabei Graphen, ein Material, das nur eine Atomlage dick ist, hervorragende elektronische Eigenschaften besitzt und als der größte Hoffnungsträger in der Materialchemie gilt. Durch gezielte Beschichtung mit diesem Material ist es möglich, Sensoren herzustellen, die noch deutlich sensitiver sind und somit beispielsweise auch ein Stück Würfelzucker in einem Sportbecken quantifizieren können. Derzeit wird eine Reihe von Versuchen unter Realbedingungen durchgeführt, um die miniaturisierten Sensoren zu optimieren und zur Marktreife zu bringen.

#### Beispielprojekt

Wood Comet - Kompetenzzentrum für Holzverbundwerkstoffe und Holzchemie Standorte: Linz, Lenzing, St. Veit, Tulln Thematische Schwerpunkte: Holzchemie und Holzverbundwerkstoffe

Frage der Klebstoffverteilung in Holzwerkstoffen gelöst: Klebstoffverteilung spielt eine wichtige Rolle für die Eigenschaften von industriellen Holzwerkstoffen, wie Spanplatte, MDF und OSB. Der häufigste Klebstoff für die Produktion dieser Platten, Harnstoff - Formaldehydharz, ist in ausgehärtetem Zustand farblos, was die Untersuchung der Klebstoffverteilung fast unmöglich macht. In diesem Projekt gelang es, sowohl Holz als auch Klebstoff nach Plattenherstellung einzufärben, wodurch die Analyse der Klebstoffverteilung ermöglicht wurde. Das so erhaltene Wissen ermöglicht nun die Entwicklung verbesserter Klebstoffe und Platten bei gleichzeitig verringertem Chemikalieneinsatz. Das generierte Wissen ermöglicht den Firmenpartnern überlegene Klebstoffe zu produzieren sowie bessere Holzwerkstoffplatten zu erzeugen, während gleichzeitig der Chemikalieneinsatz reduziert wird. Die entwickelten Methoden für die Untersuchung der Harzverteilung wurden bereits im Rahmen von vier Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften veröffentlicht



Die Intraokularlinse soll für eine höhere Lebensqualität älterer Menschen sorgen. Foto: ACMIT

#### Beispielprojekt

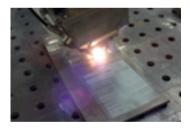
ACMIT - Austrian Center for Medical Innovation and Technology; Hauptstandort: Wiener Neustadt Thematische Schwerpunkte: Medizinische Robotersysteme, Neurochirurgie

Best-Practice-Beispiel IOL (Intraokularlinse) -Innovative Augenlinsen für eine erhöhte Lebensqualität älterer Menschen in der modernen Freizeitgesellschaft: Die Anzahl an Patienten, welche sich einer Katarakt-Operation unterziehen müssen (grauer Star), stieg in den letzten Jahren kontinuierlich an. Außerdem ist zu beobachten, dass der Altersschnitt dieser Patienten zunehmend sinkt. Dabei nimmt mit steigender Lebenserwartung und Aktivität in späteren Lebensphasen (Sport etc.) auch der Wunsch dieser Patienten nach Unabhängigkeit von Sehhilfen wie Augengläsern zu. Klassischerweise wird die menschliche Augenlinse im Fall von fortschreitender Trübung (Katarakt) durch ein künstliches Implantat, eine Linse aus Polymermaterial, ersetzt (Intraokularlinse - IOL), welche einen einzigen Brennpunkt (Fokus) aufweist. Dabei wird diese IOL so ausgewählt, dass der Patient für das Sehen in die Ferne eine gute Sehschärfe hat. Da jedoch im Gegensatz zur natürlichen Augenlinse die Fähigkeit zur Akkommodation, das heißt die automatische Anpassung der Sehschärfe auf unterschiedlich weit entfernte Gegenstände, verloren geht, benötigt der Patient nach diesem chirurgischen Eingriff meist eine Lesebrille. Aus den dargestellten Bedingungen ist in den letzten Jahren ein wachsender Markt für IOLs entstanden, welche im Gegensatz zu herkömmlichen Produkten mehr als einen Fokus und damit eine gute Sehschärfe für unterschiedliche Entfernungen erzeugen. Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem ACMIT und Partnern aus Wissenschaft und Industrie, wie die Medizinische Universität Wien, Croma Pharma



GmbH, 1stQ Deutschland GmbH oder auch Rayner Intraocular Lenses Ltd, werden innovative Intraokularlinsen entwickelt, getestet und optimiert. Dabei kann ACMIT sowohl sein Know-how im Bereich der Mikro-Optik als auch zur Simulation und Optimierung optischer Komponenten und Systeme einsetzen und vertiefen. Gegenwärtig werden Prototypen in verschiedensten Tests und Studien evaluiert. ACMIT konnte in diesem Bereich namhafte Hersteller solcher IOLs als Partner gewinnen und ist somit auf dem besten Weg zur wirtschaftlichen Verwertung eines Medizinprodukts, das die Lebensqualität einer immer größer werdenden Anzahl an Menschen in späteren Lebensabschnitten deutlich verbessern wird.

Entwicklung von pulverlegierungsbasierenden Verschleißschutz-Beschichtungen,
welche mittels eines neuartigen Hochleistung-DiodenLasers auf Stahlflächen
aufgebracht werden. Anwendung im Berg- und Schwermaschinenbau. Foto: AC<sup>2</sup>T



#### Beispielprojekt

XTribology, AC<sup>2</sup>T - Österreichisches Kompetenzzentrum für Tribologie

Hauptstandort: Wiener Neustadt Thematische Schwerpunkte: Tribologie

EU H2020 JU Shift2Rail: Das EU-Großprojekt Shift-2Rail ist, mit einem Gesamtbudget von ca. 1 Milliarde Euro über sechs Jahre Projektlaufzeit, eine europäische Initiative im Eisenbahnwesen. Ziel ist die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Eisenbahnen durch systematische und gemeinsame F&E-Anstrengungen.

Im Rahmen eines europäischen Wettbewerbsverfahrens wurde das Österreich-Konsortium VVAC+,

als eines von wenigen, zur Mitwirkung in zwei (von fünf) Arbeitsschwerpunkten und einem Budget von ca. 18 Millionen Euro ausgewählt. AC<sup>2</sup>T ist einer der Forschungspartner im Konsortium und hat ein Budget von ca. 3,5 Millionen Euro zur Erbringung von F&E-Leistungen in den nächsten Jahren zur Verfügung.

#### Beispielprojekt

BIOENERGY 2020+, COMET-Kompetenzzentrum Thematische Schwerpunkte: Thermische Konversion von Biomasse, Fermentation, Biotreibstoffe, Biomasse-KWK, Polygeneration-Systeme COMET-Forschung erhöht den Automatisierungsgrad beim Kachelofen: Kachelöfen haben eine lange Tradition im Alpenraum und erleben in den letzten Jahren eine Renaissance. Die wohlige Strahlungswärme hat auch in modernen Gebäuden ihre Berechtigung, vor allem mit Hightech-Lösungen wie jene von Ortner GmbH mit besonders ausgeklügelten, modularen Speicherbausteinen. Manche Kunden verlangen auch nach automatischen Lösungen, was zumindest den Start des Brennvorgangs als auch die Wochenendversorgung mit Brennstoff anbelangt. Im Rahmen des COMET-Projekts FLows II bei BIOENERGY 2020+ wurde unter anderem die mögliche Kombination eines Ortner-Kachelofens mit einem erprobten Pelletsmodul in Form eines Prototyps erprobt. Beispielsweise ist eine automatische Zündung von Scheitholz mit dem Brenner des Pelletsmoduls möglich. Eine Präsentation auf einschlägigen Fachmessen ist nach erfolgreichen Feldtests geplant. Manfred Huber, Geschäftsführer Ortner GmbH: "Dass wir schon seit Jahren auf die Kompetenzen und Kontakte von BIOENERGY setzen, ermöglicht uns, marktadäquate Lösungen zu erproben und umzusetzen. Dies spiegelt sich auch in unserer Geschäftsentwicklung wider."

62 Foto rechts: K. M. Westermann



# **TÄTIGKEITSBERICHT**

DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS 2015 Aufgabe des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds ist es, die Entwicklung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 zu unterstützen. Investitionen in die niederösterreichische Wirtschaft sowie Projektfinanzierungen sollen durch das Angebot von Finanzierungshilfen erleichtert beziehungsweise ermöglicht, Innovationen gestärkt sowie Forschung und Entwicklung (F&E) forciert werden. Zudem werden insbesondere KMU (kleine und mittlere Unternehmen) in der Zusammenarbeit und Erschließung neuer Märkte unterstützt.

Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 bildet die Grundlage der Tätigkeiten Die Grundlage für die Tätigkeit des Wirtschafts- und Tourismusfonds bildet die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie "Europa 2020"

für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

#### ÜBERBLICK 2015

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt Unternehmen in den Bereichen Investitionen. Unternehmensentwicklung sowie Forschung und Entwicklung mit unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten. Im Bereich der Unterstützung von Investitionen wird der Zugang zu Finanzierungen durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) sowie die Bereitstellung von Eigenkapitalinstrumenten (Beteiligungen) erleichtert. Für Schwerpunkte gemäß der Wirtschaftsstrategie 2020, Leitprojekte und umweltrelevante Maßnahmen werden auch Förderungen in Form von Zuschüssen angeboten. Der Bereich der Unternehmensentwicklung ist in die Kategorien "Unternehmensfinanzierung" und "Strategische Unternehmensentwicklung" geteilt. Im Unternehmensfinanzierungsbereich werden so genannte "nicht-investive Maßnahmen" durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) und Beteiligungen sowie Mezzaninfinanzierungen unterstützt. Aufgrund der im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2020 definierten Schwerpunkte werden Projekte im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung mit Zuschüssen gestützt.

Im Bereich Forschung und Entwicklung werden Projekte durch Zuschüsse unterstützt. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf der Förderung von Kleinunternehmen, um deren Eintrittsbarriere zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu senken.

Direkter Vergleich der Förderjahre 2014 und 2015 wegen Umstellung auf neue Richtlinien nur eingeschränkt möglich Ein direkter Jahresvergleich des Förderjahres 2015 zu 2014 ist aufgrund der Umstellung auf die neuen Richtlinien und der Fördersystematik zur Jahresmitte 2014 (1.7.2014) nur eingeschränkt möglich. Grundsätzlich zeigt sich, dass analog zur Wirt-

schaftsentwicklung, die Investitionstätigkeit der Unternehmen und die damit verbundenen Beantragungen von Investitionsförderungen sehr verhalten waren. Zudem wurden die Mittel für EU-Förderungen seitens der Europäischen Kommission auch im Jahr 2015 noch nicht freigegeben, sodass Bewilligungen größerer Projekte, sofern möglich, zeitlich verlagert werden. Die Nachfrage nach Haftungen und Beteiligungen, die den neuen Fokus im Bereich der Investitionsförderung darstellen, lag 2015 auf ähnlichem Niveau wie im Jahr davor.



Im Rahmen der Schwerpunktförderungen zeigt sich, analog zum Vorjahr, dass die "Betriebliche Umweltförderung" inklusive "Förderung von E-Mobilität" verstärkt nachgefragt wurde. Diese Förderschiene unterstützt Unternehmen dabei, zunehmend in umweltschonende beziehungsweise umweltfreundliche Maßnahmen wie beispielsweise in "Thermische Sanierung von Betriebsgebäuden" zu investieren.

Erfreulich ist zudem, dass dem NÖ Wirtschaftsund Tourismusfonds von der "Second Level Control" – der Prüfkommission auf EU-Ebene – eine hohe Qualität der Fallbearbeitung attestiert wurde. Im Bereich der Investitionsförderungen konnte das Jahr 2015 mit 0% Fehlerquote abgeschlossen werden. Daneben wurde seitens der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie an der effizienten und kundenfreundlichen Gestaltung der Förderabwicklung, beispielsweise durch Überarbeitung des Antragsformulars, gearbeitet.

Konkret wurden im Jahr 2015 951 Förderungen an Unternehmen positiv bewilligt, was einem Bewilligungsrückgang von 29,4% entspricht. Bei förderbaren Projektkosten in Höhe von EUR 222.367.883,67 konnten EUR 18.221.396,58 an Zuschüssen sowie EUR 3.000.000.00 an Krediten im Rahmen der Finanzierungsinitiative für Niederösterreichs Leitbetriebe (Mezzaninkapital) bewilligt werden. Dies bedeutet einen Rückgang bei den förderbaren Investitionskosten in Höhe von 37,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Steigerung bei den bewilligten Zuschüssen um 5,5 % ist damit zu begründen, dass darin auch die Finanzierung für die Technologie- und Innovationspartner in Höhe von EUR 4.620.000.00 enthalten ist, die für die Jahre 2014-2020 genehmigt wurde.

#### VERGLEICH DER BEWILLIGUNGEN DER JAHRE 2014 UND 2015

	2014	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Anzahl der Bewilligungen	1.347	951	-396	-29,4%
Förderbare Projektkosten	357.880.172,40	222.367.883,67	-135.512.288,73	- 37,9%
Bewilligte Zuschüsse national	17.244.428,21	18.221.396,58	+943.868,37	+ 5,5 %
Bewilligte Kredite national	31.442.500,00	3.000.000,00	- 28.442.500,00	-90,5%
Bewilligte Haftungen	9.803.919,00	11.867.148,60	+2.063.229,60	+21,0%
Bewilligte Zuschüsse EU	6.943.962,37	0,00	-6.943.962,37	-100,0%
Arbeitspl. vor Projekt (gesicherte)	29.250	17.251	-11.999	-41,0%
Neu geschaffene Arbeitsplätze	1.387	999	-388	-28,0%

#### **BERICHT EU-PROGRAMMPERIODE 2007-2013**

Das Programm "Stärkung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit Niederösterreichs" für die Periode 2007–2013 befindet sich in der Zielgeraden. Die geförderten Projekte sind abgewickelt und werden im zweiten Halbjahr 2016 auf Basis einer durch die Statistik Austria festgelegten Stichprobe der Second Level Control durch die betraute Prüfbehörde unterzogen.

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie sorgt daher gemeinsam mit den weiteren beteiligten Partnern in diesem Prozess dafür, dass der Abschluss ordnungsgemäß und zeitgerecht finalisiert ist, um sicherzustellen, dass jene Mittel, welche für Niederösterreich reserviert waren, vollständig ausgeschöpft werden.

#### **AUSBLICK EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020**

Im Jahr 2015 wurden die bereits 2012 gestarteten Vorbereitungsarbeiten für die Programmerstellung für die neue Finanzperiode 2014–2020 fortgeführt. Im Zentrum dabei stand neben der Konkretisierung des Operationellen Programms insbesondere auch die Finalisierung der Partnerschaftsvereinbarung, welche das inhaltliche und organisatorische Gerüst für die abgestimmte Zusammenarbeit aller beteiligten Partner darstellt.

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie nimmt als neue zentrale Abwicklungsstelle in Niederösterreich aktiv an diesen Prozessen teil. Dazu gehört nicht nur die Teilnahme an nationalen

und internationalen Gremien, sondern vor allem auch die aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen, welche letztendlich die operative Umsetzung des Programms definieren.

Der ursprünglich für 2015 vorgesehene Start der Förderperiode für Österreich verzögert sich. Intensive Vorbereitungen sowohl auf gemeinschaftlicher als auch nationaler Ebene sind erforderlich, um die Rahmenbedingungen umsetzbar und rechtssicher zu definieren. Aus diesem Grund wurden Förderungen aus dem neuen Operationellen Programm noch nicht vergeben, da systemrelevante Rechtsakte noch nicht umgesetzt waren. Die gemeinsame Anstrengung aller Beteiligten sollte es ermöglichen, im Laufe des Jahres 2016 mit der EFRE-Förderung von Projekten zu beginnen.

Aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen



## BETRIEBLICHE UMWELTFÖRDERUNG UND ÖKOMANAGEMENT

Die im Jahr 2012 in die Abteilung integrierten Förderungen "Betriebliche Umweltförderung" und "Ökomanagement Wirtschaft" sind mittlerweile fixer Bestandteil des Förderportfolios. Im Zuge der Überarbeitung der Richtlinien Mitte 2014 konnten daher die damit einhergehenden Qualitätsmaßnahmen auch in diesen Bereichen umgesetzt werden. Neue Schwerpunkte mit attraktiven Förderquoten wie etwa der "Energieeffiziente Neubau" oder auch die "Revitalisierung" bestehender Betriebsgebäude

zeigen, welches Potenzial in diesem Förderbereich noch liegt. Darüber hinaus konnten umfangreiche administrative Verbesserungen wie etwa die deutliche Reduktion der benötigten Dokumente umgesetzt werden. In einigen Fördertatbeständen erfolgt die Abwicklung nunmehr als Anschlussförderung an die Bundesförderstelle, was den Aufwand für die Einreichung und Abwicklung auf ein Minimum reduziert.

## START DER EFRE-FÖRDERUNG

Für die EU-Programmplanungsperiode 2014–2020 agiert die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie für das operationelle Programm "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung" (IWB 2014–2020) als zentrale zwischengeschaltete Stelle zur Abwicklung von EFRE-geförderten Projekten. Die Teilnahme an bundesländerübergreifenden Gremien sowie die aktive Mitarbeit an den erforderlichen Rahmenbedingungen stellt zudem

sicher, dass die Interessen der heimischen Unternehmerinnen und Unternehmer gewahrt sind. Die im Jahr 2015 realisierten notwendigen Vorbereitungsarbeiten werden in Zusammenarbeit mit den Systempartnern 2016 abgeschlossen werden, sodass der operative Programmstart 2016 erfolgen soll. In diesem Sinne fungiert die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie zukünftig als "One-Stop-Shop" für EFRE-Förderungen.

# ÜBERSICHT ÜBER DIE TÄTIGKEITEN DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS IN TABELLEN

Auf den folgenden Seiten wird analog zu den Vorjahren neben einigen gesamthaften Darstellungen eine Detailsicht der einzelnen Förderaktionen gegliedert nach den eingangs erwähnten Förderbereichen gegeben.

## FÖRDERUNGEN NACH AKTIONEN

Die Tätigkeit des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds für das Jahr 2015 wird gruppenweise nach Schwerpunkten ausgewiesen.

Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich

- bei den Zuschüssen um den tatsächlich zur Auszahlung anstehenden Betrag,
- \_ bei den Krediten um die bewilligten Auszahlungsbeträge
- \_ beim NÖ Beteiligungsmodell sowie den Bürgschaften im Rahmen der NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH um die förderbaren Projektkosten, für die eine Haftung übernommen wurde. Die Spalten "gesicherte Arbeitsplätze" und "geschaffene Arbeitsplätze" sind zum Teil unternehmensbezogene (und nicht projektbezogene) Angaben.

Förderungen nach Aktionen	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung	gesich. Arbeits- plätze	geschaff. Arbeits- plätze
Investition allgemein							
Investition Projektkosten € 20.000,- bis 750.000,-	11	1.083.549,00	0,00	0,00	423.979,60	30	41
Investition Projektkosten ab € 750.000,-	23	60.447.203,00	4.609.384,00	0,00	0,00	1.072	211
Anschlussförderung NÖ an ERP-Kleinkredit (20.000 bis 100.000)	2	80.000,00	2.175,37	0,00	0,00	14	_
Anschlussförderung NÖ an ÖHT - Restrukturierung	; 3	3.130.000,00	295.130,19	0,00	0,00	65	-
Anschlussförderung NÖ ÖHT	1	4.900.000,00	183.000,00	0,00	0,00	33	5
Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells	20	22.114.809,00	0,00	0,00	5.980.000,00	483	87
Investition Schwerpunkte							
Existenzgründung	348	4.602.596,67	246.673,62	0,00	0,00	-	-
Innovation in Betrieben	6	2.807.580,00	163.620,00	0,00	0,00	253	13
Nahversorgung Investition	30	3.532.550,00	273.306,00	0,00	24.000,00	211	27
Neugründung und Unternehmensnachfolge	53	6.367.249,00	561.101,00	0,00	129.440,00	138	155
Schwerpunkt Tourismus	21	5.687.199,00	1.279.879,00	0,00	108.000,00	77	16
Schwerpunkt Umwelt	151	22.055.208,00	1.166.790,00	0,00	0,00	5.131	71
E-Mobil in Niederösterreich	61	1.819.020,00	63.267,00	0,00	0,00	443	25



Förderungen nach Aktionen	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung		geschaff. Arbeits- plätze
Forschung & Ent- wicklung, Innovation							
F&E-Kleinprojekte	19	756.120,00	309.826,44	0,00	0,00	80	15
FFG Anschlussförderung	24	22.326.026,00	2.105.886,80	0,00	0,00	4.901	64
Forschung & Entwicklung	17	3.891.620,00	1.158.927,96	0,00	0,00	1.626	38
Unternehmens- entwicklung							
InnovationsassistentIn	3	180.144,00	73.819,20	0,00	0,00	18	6
Kooperation	8	602.810,00	298.682,50	0,00	0,00	763	4
NÖ Bildungsscheck	44	215.000,00	94.365,00	0,00	0,00	76	6
Unternehmensent- wicklung allgemein	8	314.746,00	82.913,50	0,00	0,00	72	3
Unternehmens- finanzierung							
Beteiligungen Wachstumsfinanzierung	6	9.980.030,00	0,00	0,00	2.144.000,00	208	37
Bürgschaften Betriebsmittel	41	4.302.924,00	0,00	0,00	2.248.529,00	462	117
Mezzanin	1	21.000.000,00	0,00	3.000.000,00	0,00	855	
Nahversorgung Betriebsmittel	40	2.031.500,00	82.649,00	0,00	0,00	210	18
Rückhaftung für Unternehmens- finanzierung allgemein	8	1.490.000,00	0,00	0,00	809.200,00	19	40
Programm- finanzierungen							
Unterstützung von Projekten im Zuge der Wirtschaftsstrategie	2	16.650.000,00	5.170.000,00	0,00	0,00	11	37
Gesamtergebnis	951	222.367.883,67	18.221.396,58	3.000.000,00	11.867.148,60	17.251	999

#### INTERPRETATION DER TABELLEN

#### VIERTEL-BEZIRKSAUSWERTUNG

Im Jahr 2015 wurden im Industrieviertel, wie im Vorjahr, mit 248 bewilligten Förderungen wieder die meisten Bewilligungen erteilt. In Summe wurden EUR 2.821.114,45 an Zuschüssen sowie EUR 2.873.209,00 an Haftungen bei förderbaren Projektkosten von EUR 48.390.614,30 bewilligt. Damit wurden 4.700 Arbeitsplätze gesichert und

Höchste Zahl der Bewilligungen im Industrieviertel 393 Arbeitsplätze neu geschaffen. Das Mostviertel konnte 215 Bewilligungen bei einem Projektvolumen von EUR 50.919.252,30 ver-

zeichnen. Damit wurden Zuschüsse in Höhe von EUR 2.597.450,41, ein Darlehen im Rahmen der niederösterreichischen Finanzierungsinitiative für Leitbetriebe in Niederösterreich (Mezzaninkapital) in Höhe von EUR 3.000.000,00 vergeben sowie Haftungen in Höhe von EUR 2.058.640,00 übernommen. In Summe konnten durch die Fördertätigkeit des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds

6.483 Arbeitsplätze gesichert und 210 Arbeitsplätze neu geschaffen werden.

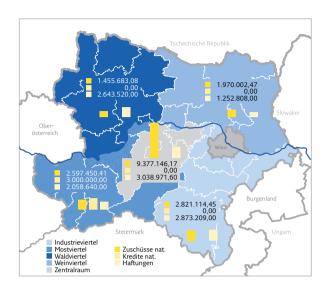
Im Waldviertel wurden bei 193 Bewilligungen bei EUR 31.083.456,90 an förderbaren Projektkosten Zuschüsse in Höhe von EUR 1.455.683,08 gewährt und Haftungen in Höhe von EUR 2.643.520,00 übernommen. Damit wurden 2.119 Arbeitsplätze gesichert und weitere 146 geschaffen.

Sehr stark präsentiert sich auch der niederösterreichische Zentralraum. Im abgelaufenen Jahr wurden 160 Projekte mit einem Fördervolumen von EUR 61.880.707,27 positiv bewilligt. Die niederösterreichischen Unternehmen im Zentralraum wurden mit Zuschüssen in Höhe von EUR 9.377.146,17 sowie Haftungsübernahmen in Höhe von EUR 3.038.971,60 unterstützt. Zu erwähnen ist, dass in der bewilligten Zuschusssumme auch der Beitrag an die Technologie- und Innovationspartner (TIP) in Höhe von EUR 4.620.000,00 für die Jahre 2014–2020 enthalten ist. Mit den gewährten

Viertel- Bezirksauswertung	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung	0	geschaff. Arbeits- plätze
Industrieviertel							
Baden	65	17.822.813,30	1.184.965,86	0,00	566.640,00	2.424	35
Bruck an der Leitha	15	1.689.049,30	95.316,80	0,00	0,00	870	4
Mödling	36	3.571.817,60	291.023,19	0,00	829.200,00	144	167
Neunkirchen	37	14.731.030,40	564.888,24	0,00	19.200,00	558	110
Wien-Umgebung	39	3.258.161,10	156.001,03	0,00	600.000,00	399	65
Wr. Neustadt-Land	31	3.843.455,80	278.148,66	0,00	317.600,00	54	3
Wr. Neustadt-Stadt	25	3.474.286,80	250.770,67	0,00	540.569,00	251	9
Industrieviertel Ergeb.	248	48.390.614,30	2.821.114,45	0,00	2.873.209,00	4.700	393
Mostviertel						1	
Amstetten	90	15.946.581,70	1.687.667,67	0,00	876.000,00	2.644	84
Melk	65	7.163.865,20	403.830,25	0,00	812.160,00	358	29
Scheibbs	49	4.555.846,90	228.022,29	0,00	346.480,00	2.496	96
Waidhofen an der Ybbs	11	23.252.958,50	277.930,20	3.000.000,00	24.000,00	985	1
Mostviertel Ergebnis	215	50.919.252,30	2.597.450,41	3.000.000,00	2.058.640,00	6.483	210

Unterstützungen konnten 135 Arbeitsplätze neu geschaffen und 2.520 Arbeitsplätze gesichert werden.

Im Weinviertel wurden Förderungen für 135 Förderansuchen im Jahr 2015 gewährt. In Summe wurden EUR 1.970.002,47 an Zuschüssen sowie EUR 1.252.808,00 an Haftungen übernommen, womit 1.429 Arbeitsplätze gesichert und weitere 115 Arbeitsplätze neu geschaffen wurden.



Viertel- Bezirksauswertung	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung		geschaff. Arbeits- plätze
Waldviertel							
Gmünd	37	3.482.592,00	70.434,65	0,00	592.000,00	396	17
Horn	21	9.284.121,70	353.933,67	0,00	820.000,00	45	64
Krems-Land	36	6.352.321,00	126.348,22	0,00	1.040.000,00	94	5
Krems-Stadt	22	2.202.228,40	234.030,87	0,00	39.200,00	702	32
Waidhofen an der Thaya	28	2.593.697,20	118.203,62	0,00	0,00	459	14
Zwettl	49	7.168.496,60	552.732,05	0,00	152.320,00	423	14
Waldviertel Ergebnis	193	31.083.456,90	1.455.683,08	0,00	2.643.520,00	2.119	146
Weinviertel							
Gänserndorf	40	8.781.307,20	408.984,00	0,00	770.960,00	197	40
Hollabrunn	22	787.348,90	57.547,39	0,00	44.000,00	71	6
Korneuburg	49	12.537.085,80	710.318,95	0,00	341.848,00	531	20
Mistelbach	24	7.988.111,00	793.152,13	0,00	96.000,00	630	49
Weinviertel Ergebnis	135	30.093.852,90	1.970.002,47	0,00	1.252.808,00	1.429	115
Zentralraum							
Lilienfeld	22	7.776.856,20	279.201,26	0,00	1.160.000,00	938	36
St. Pölten-Land	66	7.444.183,77	529.322,06	0,00	573.200,00	348	32
St. Pölten-Stadt	30	24.929.529,00	6.768.643,46	0,00	603.400,00	153	22
Tulln	42	21.730.138,30	1.799.979,39	0,00	702.371,60	1.081	45
Zentralraum Ergebnis	160	61.880.707,27	9.377.146,17	0,00	3.038.971,60	2.520	135
Gesamtergebnis	951	222.367.883,67	18.221.396,58	3.000.000,00	11.867.148,60	17.251	999

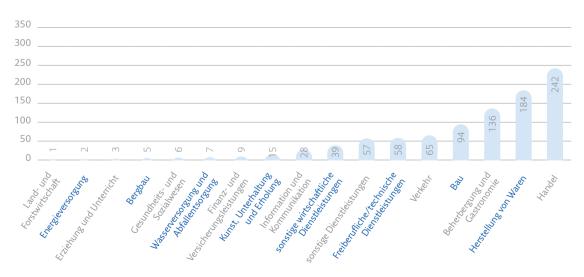
#### INTERPRETATION BETRIEBSART

Die Kleinunternehmen (unter 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) stellten auch im Jahr 2015 mit 518 Bewilligungen die stärkste Gruppe dar, gefolgt von den Kleinstbetrieben (unter 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern). Der Anteil an bewilligten Förderungen für Kleinst- und Kleinbetriebe konnte gegenüber dem Vorjahr (91,02%) mit 91,69% sogar leicht gesteigert werden. Die institutionellen Programmfinanzierungen an die Technologie- und Innovationspartner sowie an die N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes NÖ GmbH wurden gesondert dargestellt und mit "kein Eintrag" versehen.



Betriebsart	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung	gesich. Arbeits- plätze	geschaff. Arbeits- plätze
Großbetrieb	24	51.074.753,00	2.856.382,96	3.000.000,00	400.000,00	8.444	107
Mittelbetrieb	53	53.774.359,00	3.037.709,00	0,00	3.836.000,00	4.069	218
Kleinbetrieb	518	69.308.217,67	4.876.694,71	0,00	4.924.788,60	2.741	337
Kleinstbetrieb	354	31.560.554,00	2.280.609,91	0,00	2.706.360,00	1.986	337
kein Eintrag	2	16.650.000,00	5.170.000,00	0,00	0,00	11	_
Gesamtergebnis	951	222.367.883,67	18.221.396,58	3.000.000,00	11.867.148,60	17.251	999

## Anzahl der Bewilligungen nach Branchenzuordnung



### ANZAHL DER BEWILLIGUNGEN NACH BRANCHEN

Analog zu den Vorjahren floss der Großteil der bewilligten Förderungen auch im Jahr 2015 in die Sachgütererzeugung, den Handel sowie das Beherbergungs- und Gaststättenwesen.

Branche	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung		geschaff. Arbeits- plätze	
Bau	94	9.153.388,10	554.201,10	0,00	1.059.200,00	853	61	
Beherbergung und Gastronomie	136	34.715.814,60	5.814,60 2.683.777,53 0,00 1.347.120,00		583	159		
Bergbau	5	1.333.549,00	15.210,00	0,00	520.000,00	233	1	
Energieversorgung	2	10.000,00	1.560,00	0,00	0,00	2	1	
Erziehung und Unterricht	3	50.285,00	3.500,00	0,00	0,00	14	_	
Finanz- und Versicherungsleistungen	<b>istungen</b> 9 501.088,50	38.239,14	0,00	0,00	8	1		
Freiberufliche/ techn. Dienstleistungen	58	5.605.795,40	435.379,06	0,00	68.320,00	301	13	
Gesundheits- und Sozialwesen	6	72.868,00	10.974,00	0,00	0,00	2	_	
Handel	242	21.598.940,90	902.347,97	0,00	3.209.660,60	916	160	
Herstellung von Waren	184	105.309.325,90	5.315.133,10	3.000.000,00	4.956.648,00	11.098	383	
Information und Kommunikation	28	7.357.890,20	1.049.105,93	0,00	471.800,00	567	59	
Kunst, Unterhaltung und Erholung	15	1.533.836,30	949.517,20	0,00	0,00	1	_	
Land- und Forstwirtschaft	: 1	28.094,00	2.809,00	0,00	0,00	5		
Sonst. Dienstleistungen	57	1.882.538,47	262.926,17	0,00	0,00	377	2	
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	39	17.904.774,30	5.273.763,45	0,00	129.600,00	231	130	
Verkehr	65	13.617.660,00	559.877,93	0,00	45.600,00	2.040	19	
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	7	1.692.035,00	163.075,00	0,00	59.200,00	20	10	
Gesamtergebnis	951	222.367.883,67	18.221.396,58	3.000.000,00	11.867.148,60	17.251	999	

Handlungsfelder	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung	gesich. Arbeits- plätze	geschaff. Arbeits- plätze
F&E-Projekt	63	27.662.717,00	4.185.216,20	0,00	0,00	6.629	119
Finanzierungen	128	62.012.782,00	562.954,56	3.000.000,00	9.781.708,60	2.188	308
Investition Gründer	402	11.001.945,67	808.279,62	0,00	129.440,00	135	155
Investition Schwerpunkte	51	7.911.892,00	616.035,00	0,00	132.000,00	295	43
Investition Serienüberleitung	6	2.807.580,00	163.620,00	0,00	0,00	253	13
Kooperatives Innovationsprojekt	1	107.100,00	53.550,00	0,00	0,00	38	2
Mobilisierung TIP	1	16.100.000,00	4.620.000,00	0,00	0,00	9	
Regionales Leitprojekt Tourismus	1	4.900.000,00	797.000,00	0,00	0,00	33	5
Standort-, Landesimage- und Tourismusmarketing	1	1.342.857,00	940.000,00	0,00	0,00	-	-
Strategische nachhaltige Entwicklung	270	24.873.777,00	1.662.357,20	0,00	0,00	6.441	111
Wachstumsprojekt	27	63.647.233,00	3.812.384,00	0,00	1.824.000,00	1.230	243
Gesamtergebnis	951	222.367.883,67	18.221.396,58	3.000.000,00	11.867.148,60	17.251	999

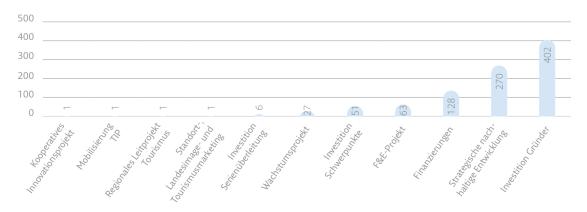
### ANZAHL DER BEWILLIGUNGEN NACH HANDLUNGSFELDERN

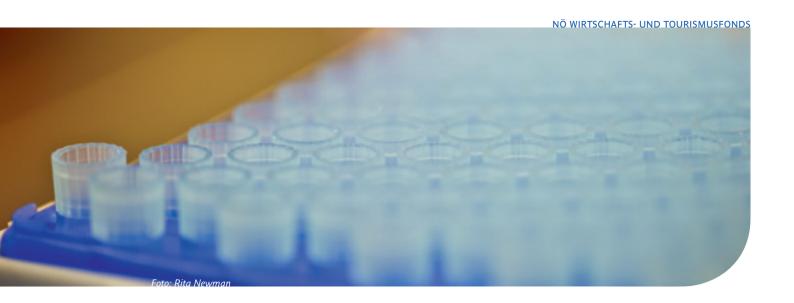
Im Rahmen der Wirtschaftsstrategie 2020 wurden von den vier Kernstrategien "Nachhaltiger Unternehmenserfolg und Internationalisierung", "Forschung, Entwicklung und Marktumsetzung", "Attraktive Standorte" sowie "Gründungen mit Wachstumsdynamik" Handlungsfelder abgeleitet, an denen sich sämtliche Leistungsträger des Wirtschaftsressorts orientieren. Sämtliche bewilligten Förderungen eines Jahres werden einem dieser Handlungsfelder zugeordnet.

Im Handlungsfeld "Investition Gründer" wurden 402 Fälle positiv bewilligt, wobei ein Großteil der

Bewilligungen auf die gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich abgewickelte Existenzförderungsaktion entfiel. Das Handlungsfeld "Strategische Nachhaltige Entwicklung" verzeichnete 270 Bewilligungen, gefolgt von den Handlungsfeldern "Finanzierungen" (128 Bewilligungen), "F&E-Projekt" (63 Bewilligungen), "Investition Schwerpunkte" (51 Bewilligungen), "Wachstumsprojekt" (27 Bewilligungen), "Investition Serienüberleitung" (6 Bewilligungen) und je einer Bewilligung in den Handlungsfeldern "Kooperatives Innovationsprojekt", "Regionales Leitprojekt Tourismus" und "Standort-, Landesimage- und Tourismusmarketing".

### Anzahl der Bewilligungen nach Handlungsfeldern





### BEWILLIGUNGEN 1.1. 2015 BIS 31.12.2015 IM RAHMEN DER EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

Der Ausweis der Bewilligungen im abgelaufenen Jahr erfolgt wie im Vorjahr in den Gruppen: Investition, Investition Schwerpunkte, Forschung und Entwicklung, Unternehmensentwicklung sowie Unternehmensfinanzierung.

### **INVESTITION ALLGEMEIN**

Im Rahmen der allgemeinen Investitionsförderung unterstützt der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds Investitionsprojekte mit einem Projektvolumen von EUR 20.000,00 bis EUR 750.000,00 durch Bürgschaften und Beteiligungen, welche operativ von der NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) abgewickelt werden. Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds bzw. das Land Niederösterreich übernehmen dabei eine Rückhaftung bzw. eine Haftung zu 80 %. 2015 wurden elf Unternehmen unterstützt. Das übernommene Risiko des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds beträgt EUR 423.979,60.

Für Investitionsprojekte ab EUR 750.000,00 werden im Rahmen der Qualitätsförderung Investitionen in Anlagegüter durch einen Zuschuss unterstützt. Gefördert werden Projekte, die im Einklang mit den Strategien des Landes Niederösterreich zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes stehen. Eine Kofinanzierung durch EU-Mittel sowie eine Kombination mit Bürgschaften und Beteiligungen, welche durch die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH abgewickelt werden, ist ebenfalls möglich. Im abgeschlossenen Jahr wurden 23 Projekte mit Zuschüssen in Höhe von EUR 4.609.384,00

zu Investitionsvolumina von EUR 60.447.203,00 unterstützt.

Im Rahmen der Anschlussförderungen an Bundesförderstellen konnten sechs Projekte mit einem Projektvolumen von EUR 8.110.000,00 positiv bewilligt werden.

2015 konnten im NÖ Beteiligungsmodell 20 Beteiligungen zu förderbaren Investitionskosten von EUR 22.114.809,00 bewilligt werden. Das übernommene Risiko des Landes Niederösterreich beträgt EUR 5.980.000,00.

Investition allgemein	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung		geschaff. Arbeits- plätze
Amstetten	4	6.641.000,00	682.600,00	0,00	676.000,00	204	14
Baden	1	2.628.000,00	180.000,00	0,00	0,00	123	-
Gänserndorf	2	4.124.000,00	150.000,00	0,00	400.000,00	18	13
Gmünd	2	1.126.000,00	0,00	0,00	424.000,00	42	7
Horn	2	8.766.800,00	315.000,00	0,00	800.000,00	-	62
Korneuburg	5	9.022.671,00	447.317,69	0,00	87.848,00	237	3
Krems-Land	3	5.032.000,00	40.000,00	0,00	1.040.000,00	15	2
Krems-Stadt	1	50.000,00	1.359,61	0,00	0,00	10	-
Lilienfeld	1	911.185,00	90.000,00	0,00	0,00	24	3 11
Melk	4	2.337.000,00	80.000,00	0,00	505.600,00	44	
Mistelbach	3	4.847.910,00	420.000,00	0,00	96.000,00	164	22
Mödling	3	955.000,00	0,00	0,00	291.200,00	11	12
Neunkirchen	2	12.510.000,00	381.260,00	0,00	0,00	143	100
Scheibbs	1	30.000,00	815,76	0,00	0,00	4	-
St. Pölten-Land	2	1.850.000,00	137.812,50	0,00	59.200,00	45	-
St. Pölten-Stadt	3	4.092.000,00	280.000,00	0,00	228.600,00	77	7
Tulln	6	12.805.929,00	1.030.000,00	0,00	702.371,60	169	24
Waidhofen an der Thaya	1	1.050.000,00	14.500,00	0,00	0,00	30	11
Waidhofen an der Ybbs	1	1.645.746,00	164.574,00	0,00	0,00	73	-
Wien-Umgebung	2	912.000,00	0,00	0,00	240.000,00	-	43
Wr. Neustadt-Land	4	2.566.409,00	176.600,00	0,00	294.560,00	21	2
Wr. Neustadt-Stadt	3	2.446.500,00	60.000,00	0,00	418.600,00	151	1
Zwettl	4	5.405.411,00	437.850,00	0,00	140.000,00	92	7
Investition allgemein	60	91.755.561,00	5.089.689,56	0,00	6.403.979,60	1.697	344

### **INVESTITION SCHWERPUNKTE**

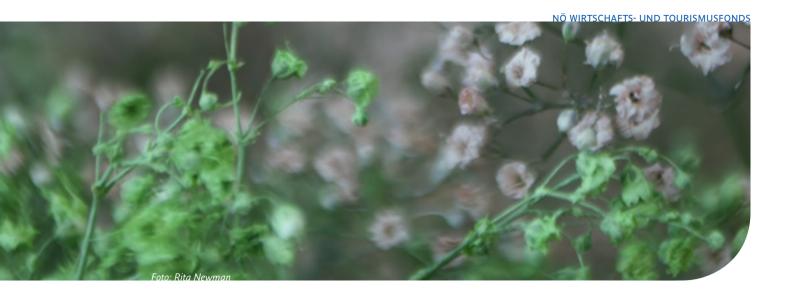
Für ausgewählte Themen im Rahmen der Wirtschafts- und Tourismusstrategie 2020 sind zusätzlich oder alternativ zur Basisfinanzierung durch Haftungen und/oder Beteiligungen Zuschüsse möglich.

Für Investitionsprojekte von EUR 20.000,00 bis EUR 750.000,00 können für Schwerpunkte Zuschussförderungen gewährt werden, wobei Schwerpunkte nicht miteinander kombinierbar sind. Schwerpunktförderungen gibt es für die Existenzgründung, die Nahversorgung, Neugründung und Unternehmensnachfolge, Innovation in Betrie-

ben sowie Schwerpunkte im Rahmen des Tourismus. In den investiven Schwerpunkten wurden 458 Projekte positiv mit einem Zuschussvolumen von EUR 2.524.579,62 und einem übernommenen Haftungsrisiko von EUR 261.440,00 bewilligt, wobei 348 Bewilligungen im Rahmen der Existenzgründung erfolgten.

### Existenzgründung

Niederösterreich ist der Wachstumsmotor der Ostregion. Mit einem Wirtschaftswachstum von rund 4% liegt unser Bundesland im nationalen Spitzenfeld. Eine Grundvoraussetzung der niederösterrei-



Investition Schwerpunkte	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung		geschaff. Arbeits- plätze
Amstetten	61	4.468.528,70	274.830,11	0,00	14.000,00	579	11
Baden	47	2.406.076,30	140.803,86	0,00	36.000,00	93	8
Bruck an der Leitha	12	1.546.449,30	83.640,80	0,00	0,00	781	1
Gänserndorf	29	2.221.907,20	138.282,00	0,00	39.760,00	137	19
Gmünd	30	1.853.592,00	61.217,65	0,00	0,00	327	-
Hollabrunn	15	405.148,90	26.190,39	0,00	0,00	45	4
Horn	15	437.321,70	33.078,67	0,00	0,00	22	_
Korneuburg	32	1.998.087,80	97.117,66	0,00	0,00	119	7
Krems-Land	24	989.621,00	68.759,22	0,00	0,00	68	_
Krems-Stadt	17	1.931.178,40	171.278,26	0,00	0,00	663	28
Lilienfeld	17	2.108.571,20	135.651,26	0,00	0,00	583	2
Melk	51	3.322.965,20	193.153,25	0,00	18.960,00	232	4
Mistelbach	20	2.501.492,00	181.542,13	0,00	0,00	209	27
Mödling	16	700.650,60	52.441,79	0,00	0,00	71	109
Neunkirchen	32	2.091.030,40	180.233,24	0,00	0,00	350	6
Scheibbs	37	3.325.546,90	199.582,53	0,00	0,00	434	28
St. Pölten-Land	52	4.332.960,77	287.786,06	0,00	116.400,00	170	22
St. Pölten-Stadt	14	2.203.566,00	951.862,46	0,00	0,00	15	3
Tulln	29	2.476.165,30	181.704,39	0,00	0,00	591	16
Waidhofen an der Thaya	25	1.442.337,20	57.156,12	0,00	0,00	54	3
Waidhofen an der Ybbs	5	125.112,50	10.051,20	0,00	24.000,00	25	1
Wien-Umgebung	20	1.203.985,10	51.417,73	0,00	0,00	352	_
Wr. Neustadt-Land	20	1.059.046,80	58.582,66	0,00	0,00	24	1
Wr. Neustadt-Stadt	12	202.475,80	13.382,13	0,00	0,00	-	_
Zwettl	38	1.517.585,60	104.891,05	0,00	12.320,00	309	7
Investition Schwerpunkte	670	46.871.402,67	3.754.636,62	0,00	261.440,00	6.253	307

chischen Wirtschaftspolitik ist es, optimale Rahmenbedingungen für Unternehmen zu schaffen. Die Existenzgründung ist eine gemeinsame Aktion mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich, mit der die erstmalige Schaffung einer selbstständigen gewerblichen Existenz unterstützt wird.

### **Nahversorgung**

Unterstützt werden Investitionsprojekte von Nahversorgern zur Sicherung der Grundversorgung und zur Reduktion des Individualverkehrs in der Region durch kurze Einkaufswege.

### Neugründung und Unternehmensnachfolge

Unterstützt wird die Ansiedlung von neu gegründeten Unternehmen und die Sicherung des Fortbestandes von bestehenden Unternehmen.

### Innovation in Betrieben

Investitionsprojekte, die der Umsetzung von (geförderten) F&E-Projekten in die Produktion dienen, werden mit diesem Schwerpunkt gestützt.

### Schwerpunkte Tourismus

Im Rahmen der Tourismusschwerpunkte werden insbesondere Projekte im Rahmen des Bergerlebnisses, Genießerzimmer, die Infrastrukturförderung, Projekte im Zuge der Landesausstellung, die Qualitätsoffensive, die Wirtshauskultur und die Privatzimmer mit Zuschüssen unterstützt.





### \_ Beispielprojekt Investitionsförderung Wirtschaft Walzer GmbH, 3473 Mühlbach

Ing. Erich Walzer, Gesellschafter und Geschäftsführer der Walzer GmbH, hat 2013 das Unternehmen für die Produktion von speziellen Süßwaren gegründet. Dafür wurde eine Produktionshalle für Süßwarenprodukte inkl. Lager- und Büroräumen errichtet. Im ersten Schritt wurde mit der Entwicklung eines automatischen Produktionsverfahrens zur Fertigung von Bonbons für Kleinkinder auf

Basis von vakuumgetrocknetem Grießbrei begonnen. Diese "Grießzwerge" sind bereits serienreif und stehen vor der Markteinführung. Bei der Vakuum- oder Gefriertrocknung wird Feuchtigkeit aus dem Produkt entfernt, ohne dabei seine biologischen, chemischen und strukturellen Eigenschaften zu beeinträchtigen. Direkter Kunde ist dabei die Snax GmbH, die die gesamte Herstellung koordiniert und die Produkte an Alete verkauft. Andere Kunden sind ebenfalls bereits interessiert. Unabhängig davon hat die Walzer GmbH mit der Produktion von Feingebäck mit Nuss-, Mohn- und Nougatfülle begonnen. Diese Produkte werden an den Handel geliefert. Vorerst sind drei Mitarbeiter mit der Produktion des Feingebäcks beschäftigt. Für die Produktion der Kindernahrung werden voraussichtlich zwei weitere Mitarbeiter benötigt. Zusätzlich sollen für die (manuelle) Kartonierung der Produkte zwei bis drei Klienten der Behindertenwerkstätte Mühlbach der Caritas beschäftigt werden. Erste Gespräche und ein Schnuppertag dazu haben bereits stattgefunden. Das Investitionsvolumen beläuft sich nach dem Ankauf der Bäckereimaschinen auf mehr als EUR 700.000,00.



Um das hochwertige Angebot auszubauen hat das Gesundheitshotel Klosterberg ein Seminarhaus mit Therapiegarten errichtet sowie am Hotelstandort zugebaut. Foto: Karl Laister

### Beispielprojekt Investitionsförderung Tourismus

Gesundheitshotel Klosterberg, 3921 Langschlag Als eines der wenigen Hotels, die sich gänzlich auf Fastenangebote spezialisiert hat, ist das Gesundheitshotel Klosterberg beliebtes Ziel für gesundheitsorientierte Menschen, die eigenverantwortlich etwas für ihre Wohlbefinden tun möchten. Um das qualitativ hochwertige Angebot auszubauen, erfolgte nun die Errichtung eines Seminarhauses im Langschlägerwald mit Rundweg und Therapiegarten mit Wildgemüse sowie ein Zubau am Hotelstandort. Nach der Umgestaltung verfügt das Hotel über 43 Doppel- und 10 Einbettzimmer, eine Schauküche für Kochseminare, einen Funktionsraum für die professionelle Abwicklung neuer Angebote wie Grundumsatzmessung, Fitnesstest, Haltungs-

check, Gewichtsmanagement sowie einen eigenen Meditations- und Sportraum. Der großzügige Wellnessbereich mit Hallenbad und fünf verschiedenen Saunakabinen wird durch Massage- und Kosmetikangebote ergänzt. Das Programm wird laufend nach den aktuellen Erkenntnissen der Gesundheitsvorsorge und Ernährungswissenschaft erweitert und angepasst. Die Gesamtkosten des Ausbauvorhabens belaufen sich auf rund EUR 1.650.500,00.

Der "Hubertushof" wird durch einen Zubau mit u.a. 12 Zimmern, einem Cafébereich und einer Rezeption erweitert. Foto: www.fromwald.com



### Beispielprojekt Investitionsförderung Tourismus Hubertushof, 2721 Bad Fischau-Brunn

Der "Hubertushof" in Bad Fischau-Brunn wird

bereits in dritter Generation erfolgreich von der Familie Fromwald betrieben. Der Gasthof mit derzeit 21 Gästezimmern, einer Gastronomie mit 150 Sitzplätzen, einem Gastgarten und einem Festsaal für rund 250 Personen wird durch einen Zubau mit 12 Zimmern, einem Cafébereich, einer Rezeption, neuen Sanitäranlagen für Gastro-, Hotel- und Veranstaltungsbetrieb und einem Personenaufzug erweitert. Zusätzlich wird anstelle des alten Festsaales ein neuer Veranstaltungssaal errichtet. Dieser bietet durch eine flexible Gestaltung (Schiebewand) die Möglichkeit für Veranstaltungen unterschiedlicher Größe und kann so auch für Seminare optimal genutzt werden. Die Gesamtkosten des Ausbauvorhabens belaufen sich auf rund EUR 1.766.000,00.

### **UMWELTRELEVANTE INVESTITIONEN**

Für umweltrelevante Investitionen kann eine Zuschussförderung - für ausgewählte Fördertatbestände in Kombination mit den entsprechenden Bundesförderungen in einem vereinfachten Abwicklungsverfahren - gewährt werden. Dazu zählen die Betriebliche Umweltförderung, die Umstellung von LKW und Omnibussen auf die Abgasnorm EURO VI, Investitionen in LED-Beleuchtung

und in Solaranlagen, der Energieeffiziente Neubau, die Revitalisierung stillgelegter Betriebe, die Thermische Sanierung, Umweltbewusstes Heizen sowie eine Unterstützung von Investitionen in Wärmepumpen für Betriebsgebäude. Im Rahmen der E-Mobil-Aktion des Landes Niederösterreich werden als Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderaktion Investitionen in Fahrzeuge zur Elektromobilität unterstützt. Im Schwerpunkt Umwelt (inklusive E-Mobil) konnten im abgelaufenen Jahr 212 Projekte mit Zuschüssen von EUR 1.230.057,00 unterstützt werden.

### Betriebliche Umweltförderung

Im Rahmen der "Betrieblichen Umweltförderung" werden Investitionen in Anlagegüter unterstützt, welche überwiegend dem Schutz der Umwelt vor betrieblichen Emissionen dienen.

### **Energieeffizienter Neubau**

Unterstützt werden Neubauprojekte von betrieblich genutzten Gebäuden in energieeffizienter Bauweise, welche die Anforderungen der OIB-Richtlinie erheblich unterschreiten.

### Revitalisierung stillgelegter Betriebe

Durch die Revitalisierung stillgelegter beziehungsweise geschlossener Betriebsanlagen sollen Anreize geschaffen werden, diese wieder einer Nutzung zuzuführen. Dadurch werden nicht nur bestehende Betriebsflächen weitergenutzt, sondern auch Ressourcen optimiert.

### Thermische Sanierung

Im Rahmen der Förderaktion werden Investitionen in die Thermische Sanierung von Betriebsgebäuden unterstützt (Anschlussförderung an Bundesförderung).

### **Umweltbewusstes Heizen**

Diese Anschlussförderung an eine bestehende Bundesförderung unterstützt Investitionen in die umweltschonende Heizung von Betriebsgebäuden.

### Wärmepumpen

Gefördert werden Investitionen in Wärmepumpen für Betriebsgebäude. Auch diese Förderaktion stellt eine Anschlussförderung an eine bestehende Bundesförderung dar.

### E-Mobil in Niederösterreich

Im Rahmen der Förderaktion werden Investitionen in Fahrzeuge zur Elektromobilität als Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderung unterstützt.

### **EURO VI-Umstellung**

Die Förderaktion "Euro VI-Umstellung" stützt Investitionen in LKW und Omnibusse zur Umstellung bzw. Umrüstung auf die Abgasnorm EURO VI. Die Förderaktion endete mit 31.12.2015.

### LED-Beleuchtung

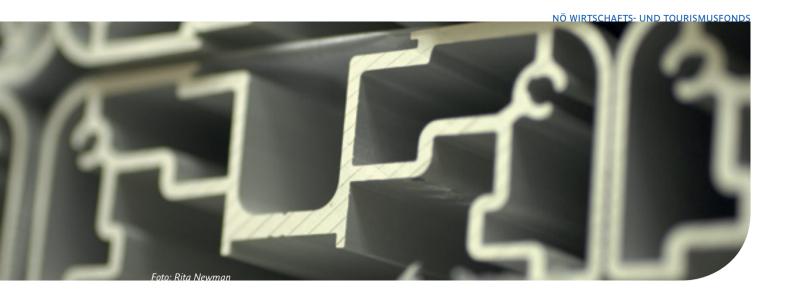
Investitionen in LED-Beleuchtung in Betriebsgebäuden werden mit dieser Förderaktion unterstützt (Anschlussförderung an Bundesförderung).

### FORSCHUNG & ENTWICKLUNG, INNOVATION

Im Rahmen der Forschung & Entwicklung, Innovation werden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte unterstützt, welche vorrangig dem Bereich experimentelle Entwicklung zuzurechnen sind und ein hohes Marktumsetzungspotenzial besitzen. Bei diesen Projekten ist eine Kofinanzierung durch EU-Mittel möglich. 2015 wurden im Rahmen der Förderaktion 17 Projekte mit Zuschüssen in Höhe von EUR 1.158.927,96 positiv genehmigt.

Durch die Förderung von F&E-Kleinprojekten mit Projektkosten von EUR 20.000,00 bis EUR 50.000,00 soll die Eintrittsbarriere für kleine Unternehmen zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten gesenkt werden. Antragsberechtigt im Rahmen der Aktion "F&E-Kleinprojekte" sind kleine Unternehmen, die nur über eine geringe Erfahrung in der Durchführung von F&E-Projekten

Forschung & Entwicklung, Innovation	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung		geschaff. Arbeits- plätze
Amstetten	13	4.239.182,00	673.887,56	0,00	0,00	1.777	56
Baden	9	9.754.707,00	856.162,00	0,00	0,00	2.189	6
Gänserndorf	1	334.200,00	66.840,00	0,00	0,00	-	-
Hollabrunn	1	52.200,00	20.000,00	0,00	0,00	-	-
Korneuburg	3	600.827,00	53.541,60	0,00	0,00	2	4
Krems-Land	1	133.700,00	0,00	0,00	0,00	-	_
Krems-Stadt	1	25.800,00	10.320,00	0,00	0,00	3	1
Melk	3	495.900,00	119.180,00	0,00	0,00	18	5
Mistelbach	1	638.709,00	191.610,00	0,00	0,00	257	_
Mödling	4	959.567,00	215.271,40	0,00	0,00	4	_
Scheibbs	1	411.800,00	20.590,00	0,00	0,00	1.992	38
St. Pölten-Land	2	253.598,00	85.705,00	0,00	0,00	22	2
St. Pölten-Stadt	5	1.293.963,00	364.281,00	0,00	0,00	50	4
Tulln	4	6.319.900,00	531.365,80	0,00	0,00	232	-
Waidhofen an der Ybbs	2	452.100,00	99.770,00	0,00	0,00	30	_
Wien-Umgebung	3	407.176,00	88.703,30	0,00	0,00	5	-
Wr. Neustadt-Land	1	60.000,00	30.000,00	0,00	0,00	-	-
Wr. Neustadt-Stadt	5	540.437,00	147.413,54	0,00	0,00	26	1
Forschung & Ent- wicklung, Innovation	60	26.973.766,00	3.574.641,20	0,00	0,00	6.607	117



verfügen und Projekte am Betriebsstandort Niederösterreich durchführen. Im abgelaufenen Jahr konnten 19 Projekte mit Zuschüssen von EUR 309.826,44 gestützt werden.

Die FFG-Anschlussförderung ist eine Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderung und unterstützt Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte durch die Verbesserung der Liquidität der angesprochenen Unternehmen. 2015 wurden 24 Projekte mit Zuschüssen von EUR 2.105.886,80 unterstützt.

Das Projektziel war die Entwicklung eines Beschichtungsprozesses unterstützt durch RFID und Barcode-Technik. Foto: Pulver-Color Beschichtungs-Ges.m.b.H.



### \_ Beispielprojekt Bereich F&E-Kleinprojekte

Pulver-Color Beschichtungs-Ges.m.b.H., 2700 Wiener Neustadt

PUCO Production Management System – Projektziel war die Entwicklung eines Beschichtungsprozesses unterstützt durch RFID und Barcode-Technik (Tracking der Kundenaufträge im Prozess) im Hinblick auf Durchsatz, Qualität, Nachverfolgbarkeit (Rohstoff) und Fehlerminimierung. Mithilfe des Projekts wird die Basis von Industrie 4.0 sowie damit verbundene zukünftige Innovationen – zum Beispiel das Geschäftsmodell betreffend – im Unternehmen geschaffen.

### \_ Beispielprojekt FFG-Anschlussförderung

Doka GmbH, 3300 Amstetten

Neue Materialkombination im Schalungsleichtbau - Doka versteht sich als weltweit führender Anbieter von Schalungssystemen für alle relevanten Bereiche des Ortbetonbaus. Doka entwickelt, produziert, vertreibt und vermietet unterschiedliche Schalungssysteme und Schalungssystemkomponenten. Der Leichtbautrend ist in vielen technischen Bereichen identifiziert worden, so auch in der Schalungstechnik. In einigen Bereichen (z.B. Automotive) wird der Leichtbau schon teilweise bis ganz umgesetzt. Auch in der Schalungstechnik spielt das Gewicht der Produkte immer stärker eine Rolle. Aus ergonomischen Gründen wird versucht Gewicht zu reduzieren. Will man das Thema Leichtbau vorantreiben, muss man sich mit Kombinationen von Materialien und neuen Fügetechnologien auseinandersetzen. Im vorliegenden Projekt werden Materialkombinationen und Fügetechniken auf ihre technischen Eigenschaften (Statik, Anwendung) und auf ihre Lebensdauer (Bewitterung, Korrosion) erarbeitet und getestet. Im Vordergrund stehen Kombinationen aus Stahl, Aluminium und Kunststoff. Anhand von zwei Standardprodukten wird das Leichtbaupotential erarbeitet.



Neue Materialkombinationen und Fügetechniken werden auf ihre technischen Eigenschaften und ihre Lebensdauer erarbeitet und getestet. Foto: Doka GmbH

### UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt im Rahmen der strategischen Unternehmensentwicklung die Produkte Unternehmensentwicklung allgemein, den/die InnovationsassistentIn, Kooperationen, auch bundesländerübergreifend, sowie den NÖ Bildungsscheck. Unterstützt werden strategische Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen für Unternehmen, die im Einklang mit der Wirtschaftsstrategie beziehungsweise sonstigen relevanten Strategien des Landes Niederösterreich stehen. Durch die geförderten Maßnahmen werden Kapazitäten und Fähigkeiten für Unternehmensführung und Innovation geschaffen, welche insbesondere die Umsetzung von strategi-

schen Innovationsprojekten erleichtern.

In Summe konnten im Rahmen der Unternehmensentwicklung 63 Projekte mit einem Investitionsvolumen von EUR 1.312.700,00 mit Zuschüssen von EUR 549.780,20 unterstützt werden.

### InnovationsassistentIn

Zur Steigerung der Innovationskraft von Unternehmen wird der Aufbau einer nachhaltigen Innovations- und Unternehmenskultur und die Forcierung des Technologie- und Know-how-Transfers durch die Förderung von InnovationsassistentInnen im Rahmen der Durchführung eines konkret definierten Innovations- beziehungsweise Forschungsprojektes unterstützt.

Unternehmens- entwicklung	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung		geschaff. Arbeits- plätze
Amstetten	6	188.871,00	53.806,00	0,00	0,00	16	1
Baden	3	65.000,00	8.000,00	0,00	0,00	2	1
Bruck an der Leitha	1	12.600,00	6.300,00	0,00	0,00	82	_
Gänserndorf	4	111.200,00	50.190,00	0,00	0,00	19	2
Hollabrunn	1	5.000,00	2.500,00	0,00	0,00	-	-
Horn	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	17	_
Korneuburg	5	230.000,00	110.295,00	0,00	0,00	150	-
Krems-Land	4	20.000,00	10.000,00	0,00	0,00	2	-
Krems-Stadt	1	100.250,00	50.125,00	0,00	0,00	14	2
Lilienfeld	1	107.100,00	53.550,00	0,00	0,00	38	2
Melk	1	5.000,00	2.500,00	0,00	0,00	4	-
Mödling	9	51.600,00	23.310,00	0,00	0,00	34	3
Scheibbs	1	5.000,00	1.050,00	0,00	0,00	-	-
St. Pölten-Land	3	21.625,00	8.757,50	0,00	0,00	51	-
St. Pölten-Stadt	1	5.000,00	2.500,00	0,00	0,00	-	_
Tulln	3	128.144,00	56.909,20	0,00	0,00	89	5
Waidhofen an der Thaya	2	101.360,00	46.547,50	0,00	0,00	375	-
Waidhofen an der Ybbs	1	5.000,00	2.500,00	0,00	0,00	-	_
Wien-Umgebung	7	55.000,00	15.880,00	0,00	0,00	9	3
Wr. Neustadt-Land	4	20.000,00	9.530,00	0,00	0,00	1	-
Wr. Neustadt-Stadt	2	59.950,00	29.975,00	0,00	0,00	26	-
Zwettl	1	5.000,00	555,00	0,00	0,00	-	_
Unternehmens- entwicklung	63	1.312.700,00	549.780,20	0,00	0,00	929	19



### Kooperation

Unterstützt werden Kooperationen, insbesondere zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (kurz: KMU) – aber auch entlang der Wertschöpfungskette – zur Qualifizierung und Steigerung der Produktivität und der Innovationskraft. Insbesondere soll durch die Förderung von Kooperationen eine nachhaltige Verbesserung der betrieblichen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit sowie der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe durch die Erhöhung des innerbetrieblichen Know-hows erreicht werden.

### NÖ Bildungsscheck

Zur strategischen Weiterentwicklung bestehender Unternehmen wird die Teilnahme an ausgewählten Fortbildungskursen unterstützt. Insbesondere soll dadurch die Grundlage für die Implementierung neuer Produkte und/oder die Erschließung neuer Märkte geschaffen werden, um letztendlich eine Erhöhung der Wertschöpfung in Niederösterreich zu bewirken.

### Beispielprojekt Kooperationsförderung

Pollmann International GmbH, 3822 Karlstein 5S-Arbeitsplatzoptimierung – Bei dem Kooperationsprojekt handelt es sich um eine durchgängig unternehmensübergreifende Auseinandersetzung mit dem Thema "5S-Arbeitsplatzoptimierung". Ziel ist es, definierte Arbeitsbereiche hinsichtlich Produktivität, Qualität, Sicherheit und Ergonomie zu optimieren. Die Optimierung der bestehenden Arbeitsplätze sowie die Weiterqualifizierung im Rahmen von "5S" erfolgt im Unternehmensverbund. Die Projektpartner bringen ihr vorhandenes 5S-Know-how sowie das an das Thema "Arbeits-

platzoptimierung" angrenzende Know-how (zum Beispiel Arbeitsplatzorganisation, Ergonomie) ein. Bei dem Projekt handelt es sich um eine zielgerichtete Kombination aus Training und Umsetzung in die betriebliche Praxis, das heißt, die geplanten Trainings werden von konkreten Praxisarbeiten begleitet. Im Mittelpunkt der Praxisarbeiten steht die Optimierung definierter Arbeitsplätze.



Ziel dieses Projekts ist die technologische Optimierung der Butzenherstellung für das Fließpressen. Foto: Werner Jäger

### Beispielprojekt InnovationsassistentIn

Fried.v.Neuman GmbH, 3182 Marktl im Traisental Ziel des Projektes ist die technologische Optimierung der Butzenherstellung für das Fließpressen. Zu diesem Zweck werden die unterschiedlichen Herstellungsrouten (Gießprozesse und Umformung) für die Herstellung von Butzen für die Weiterverarbeitung durch Fließpressen untersucht. Bewertet werden dabei Ressourcenverbräuche, Emissionen und die Materialeigenschaften.

### UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

Für nicht-investive Maßnahmen stellt das Land Niederösterreich entsprechende Finanzierungshilfen zur Verfügung. Im abgelaufenen Jahr wurden diese von 96 Unternehmen in Anspruch genommen, die mit EUR 82.649,00 an Zuschüssen (Nahversorgung Betriebsmittel) sowie EUR 5.201.729,00 an Haftungen unterstützt wurden. Darüber hinaus wurde ein Unternehmen im Rahmen der niederösterreichischen Finanzierungsinitiative (Mezzaninkapital) für Niederösterreichs Leitbetriebe mit einem Kredit in Höhe von EUR 3.000.000,00 gestützt.

### Beteiligungen Wachstumsfinanzierung

Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) stellt im Rahmen des niederösterreichischen Beteiligungsmodells Unternehmen mit günstigen Ertragsaussichten gefördertes Beteiligungskapital für Projekte des Wachstums und der Übernahme von Unternehmen und Betrieben oder Teilbetrieben zur Verfügung. Das Land Niederösterreich übernimmt dabei eine Haftung für 80% des im Einzelfall eingesetzten Kapitals, welches die NÖBEG als Kredit bei der Geschäftsbank des Unternehmens aufnimmt sowie für 100% der betreffenden Refinanzierungszinsen und Kosten. Die Beteiligungsmittel sind zu verwenden für mit

Unternehmens- finanzierung	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung		geschaff. Arbeits- plätze
Amstetten	6	409.000,00	2.544,00	0,00	186.000,00	68	2
Baden	5	2.969.030,00	0,00	0,00	530.640,00	17	20
Bruck an der Leitha	2	130.000,00	5.376,00	0,00	0,00	7	3
Gänserndorf	4	1.990.000,00	3.672,00	0,00	331.200,00	23	6
Gmünd	5	503.000,00	9.217,00	0,00	168.000,00	27	10
Hollabrunn	5	325.000,00	8.857,00	0,00	44.000,00	26	2
Horn	2	70.000,00	855,00	0,00	20.000,00	6	2
Korneuburg	4	685.500,00	2.047,00	0,00	254.000,00	23	3 1 29
Krems-Land	4	177.000,00	7.589,00	0,00	0,00	9	
Krems-Stadt	2	95.000,00	948,00	0,00	39.200,00	12	
Lilienfeld	3	4.650.000,00	0,00	0,00	1.160.000,00	293	
Melk	6	1.003.000,00	8.997,00	0,00	287.600,00	60	
Mödling	4	905.000,00	0,00	0,00	538.000,00	24	43
Neunkirchen	3	130.000,00	3.395,00	0,00	19.200,00	65	4
Scheibbs	9	783.500,00	5.984,00	0,00	346.480,00	66	30
St. Pölten-Land	7	986.000,00	9.261,00	0,00	397.600,00	60	8
St. Pölten-Stadt	5	685.000,00	0,00	0,00	374.800,00	-	8
Waidhofen an der Ybbs	2	21.025.000,00	1.035,00	3.000.000,00	0,00	857	-
Wien-Umgebung	7	680.000,00	0,00	0,00	360.000,00	33	19
Wr. Neustadt-Land	2	138.000,00	3.436,00	0,00	23.040,00	8	-
Wr. Neustadt-Stadt	3	224.924,00	0,00	0,00	121.969,00	48	7
Zwettl	6	240.500,00	9.436,00	0,00	0,00	22	
Unternehmens- finanzierung	96	38.804.454,00	82.649,00	3.000.000,00	5.201.729,00	1.754	212



dem Wachstum des Unternehmens oder einzelner Geschäftsfelder oder mit Übernahmen von Unternehmen, Betrieben oder Teilbetrieben zusammenhängende Anlageinvestitionen, Working Capital und Aufwendungen im Rahmen von Schwerpunkten wie beispielsweise Markterschließung, Produkt- und Prozessinnovationen sowie Stärkung der Finanzierungsstrukturen samt damit erforderlichen organisatorischen Maßnahmen.

### Bürgschaften Betriebsmittel und Unternehmensfinanzierung

Die NÖ Bürgschaften GmbH übernimmt primär gegenüber Kreditinstituten Bürgschaften für zu gewährende Betriebsmittel- und Haftungskredite zur Finanzierung wirtschaftlich sinnvoller Maßnahmen durch kleine und mittlere Unternehmen in Niederösterreich. Der NÖ Wirtschafts-und Tourismusfonds übernimmt für diese Finanzierungen eine Rückhaftung in Höhe von 80%.

### Nahversorgung Betriebsmittel

Die Förderaktion unterstützt die Sicherung der Grundversorgung zur Verbesserung der Lebensqualität in einer Gemeinde. Durch die Verbesserung der Qualität des Angebotes sowie des Erscheinungsbildes der Unternehmen werden Anreize geschaffen, Güter des täglichen Bedarfes im Ort zu kaufen. Auf diese Weise soll der Individualverkehr in und um die Region reduziert werden.

### Finanzierungsinitiative für Niederösterreichs Leitbetriebe (Mezzaninfinanzierung)

Eine regional florierende Unternehmensstruktur hängt vielfach von starken Leitbetrieben ab. Aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verflechtungen und der Anzahl an Beschäftigten haben diese besondere regionalwirtschaftliche Bedeutung für umgebende Betriebe und Haushalte. Für diese Leitbetriebe stellt das Land Niederösterreich für Investitionsvorhaben, Wachstumsfinanzierungen, Unternehmensübernahmen sowie die Erschließung neuer Märkte Finanzierungen in Form von Krediten, stillen Beteiligungen oder Mezzaninkapital zur Verfügung.

### **PROGRAMMFINANZIERUNGEN**

Unter Programmfinanzierung fällt die institutionelle Unterstützung von Projekten im Zuge der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie. Im vergangenen Jahr wurde der Beitrag an die Technologie- und Innovationspartner (TIP) für die Jahre 2014–2020 sowie an die N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes Niederösterreich bewilligt.

Programm- finanzierungen	2	16.650.000,00	5.170.000,00	0,00	0,00	11	_
St. Pölten-Stadt	2	16.650.000,00	5.170.000,00	0,00	0,00	11	-
Programm- finanzierungen	Bewilli- gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Haftung	0	geschaff. Arbeits- plätze

### ENTWICKLUNG DER FÖRDERARTEN

Betrachtet man die Entwicklung der Förderarten im Zeitablauf, so kann Folgendes beobachtet werden:

Die Steigerung bei den Zuschüssen ist mit der Programmfinanzierung für die Technologieund Innovationspartner zu begründen, deren Finanzierung für die Jahre 2014-2020 in Höhe von EUR 4.620.000,00 2015 bewilligt wurde. Wird diese Unterstützung außen vor gelassen, ist ein deutlicher Rückgang der bewilligten Zuschüsse im Unternehmensbereich im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. Dies begründet sich in der generell verhaltenen Investitionstätigkeit der Unternehmen sowie in den gegenüber den Vorjahren geringer werdenden Budgetmitteln. Festzuhalten ist außerdem, dass im ersten Halbjahr 2014 noch die Richtlinien der vorhergehenden EU-Förderperiode 2007 – 2013 ihre Gültigkeit hatten und somit im Vergleich mehr Einreichungen und Bewilligungen erfolgten.

- \_ Die vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernommenen Haftungsvolumina (Haftungen) sind im Vergleichszeitraum 2015 zu 2013 leicht angestiegen.
- \_ Im Rahmen der niederösterreichischen Finanzierungsinitiative für Niederösterreichs Leitbetriebe (Mezzaninkapital) wurde ein Finanzierungsbeitrag in Form eines Kredites des Landes Niederösterreich zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Umstellung der Fördersystematik im zweiten Halbjahr 2014 wurden im abgelaufenen Jahr keine weiteren Kredite an Unternehmen bewilligt.
- \_ Durch die Umstellung der Richtliniensystematik (Förderschwerpunkte werden mit Zuschüssen unterstützt) wird die Vergabe von Zuschüssen wieder begünstigt. Darüber hinaus ist insbeson-

Noch keine Freigabe der EU-Mittel seitens der Europäischen Kommission dere ab dem Jahr 2016 ein gewisser Anteil an Zuschussmitteln zur Verfügung zu stellen, um EU-Mittel abholen zu können. Da bis dato die EU-Mittel seitens der Europäischen

Kommission noch nicht freigegeben wurden, konnten allerdings noch keine Bewilligungen erfolgen.

Bewilligungsjahr	bewilligter Zuschuss national	bewilligte Kredite national	bewilligter Zuschuss EU	Haftung
2007	21.983.071,47	80.985.222,00	34.500,00	2.960.000,00
2008	25.847.335,89	125.712.530,00	3.650.440,12	8.265.000,00
2009	23.019.634,68	74.574.914,00	9.704.444,07	12.974.000,00
2010	23.536.354,12	63.583.500,00	7.435.393,40	9.537.500,00
2011	14.694.650,37	39.651.935,00	3.051.123,32	9.441.500,00
2012	12.954.346,70	40.120.000,00	6.591.939,93	6.005.000,00
2013	15.788.064,90	34.619.600,00	6.652.274,07	10.514.872,80
2014	17.244.428,21	31.442.500,00	6.943.962,37	9.803.919,00
2015	18.221.396,58	3.000.000,00	0,00	11.867.148,60

### DER NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS UND SEINE ORGANE

### VERTRETUNG UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds wird von der Niederösterreichischen Landesregierung verwaltet. Die Vertretung des Fonds und die rechtsverbindliche Zeichnung für den Fonds obliegen jenem Mitglied der Niederösterreichischen Landesregierung, welches für Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsförderung und Tourismusangelegenheiten zuständig ist (Landesrätin Dr. in Petra Bohuslav). Die Geschäftsführung des Fonds (mit eigener Rechtspersönlichkeit) obliegt der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung.

### **RECHTSGRUNDLAGE**

NÖ Wirtschafts- u. Tourismusfondsgesetz, LGBl. 7300-3

### **KURATORIUM**

Beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung wird ein Kuratorium für den Fonds eingerichtet. Dessen wesentliche Aufgabe ist die Beratung

- \_ bei den Richtlinien der über den Fonds abgewickelten Förderungsaktionen,
- \_ bei der Aufnahme von Fremdmitteln durch den Fonds sowie
- \_ beim Voranschlag und Rechnungsabschluss und beim Bericht an den Landtag.

Das Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds setzte sich im Jahr 2015 aus folgenden Abgeordneten und Delegierten der Interessenvertretungen zusammen:

### **VORSITZENDE**

LAbg. Bgm.in Michaela Hinterholzer

### **MITGLIEDER**

### Landtagsklub Volkspartei Niederösterreich

LAbg. Bgm. in Michaela Hinterholzer KO-Stv. LAbg. Ing. Johann Hofbauer

LAbg. Bgm. René Lobner LAbg. Bgm. Christoph Kainz LAbg. Bgm. Mag. Kurt Hackl LAbg. Bgm. Ing. Manfred Schulz

### SPÖ-Klub Niederösterreich

LAbg. Bgm. Helmut Schagerl

KR Ernst Riedl

### Team Stronach

KO LAbg. Ernest Gabmann

### Wirtschaftskammer Niederösterreich

Dr. Stefan Brezovich

### Arbeiterkammer Niederösterreich

Mag. (FH) Heinrich Witetschka

### VORSITZENDE-STELLVERTRETER

KO-Stv. LAbg. Ing. Johann Hofbauer LAbg. Bgm. Helmut Schagerl

### **ERSATZMITGLIEDER**

LAbg. DI Willibald Eigner LAbg. Bgm. Jürgen Maier LAbg. Bgm. Martin Schuster LAbg. Hermann Hauer

LAbg. Franz Mold LAbg. Doris Schmidl

KO LAbg. Bgm. Alfredo Rosenmaier

KR Franz Kürzel

LAbg. Walter Naderer

Mag. Christian Haydn

### Mag.<sup>a</sup> Marion Ibetsberger

### Verband Niederösterreichischer Gemeindevertreter-ÖVP

LAbg. Bgm. Karl Moser Bgm. in Anette Töpfl

### Verband Sozialdemokratischer Gemeindevertreter in Niederösterreich

LAbg. Bgm. in Renate Gruber Mag. a Sabine Blecha

88 Foto rechts: Robert Herbst



## **JAHRESBERICHT**DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

### **NIEDERÖSTERREICH-HINEIN INS LEBEN!**

Mit insgesamt 6.803.964 Nächtigungen konnte der Tourismus in Niederösterreich 2015 ein Rekordergebnis verzeichnen. Das Plus an Nächtigungen von 1,2% ist natürlich den Gastgeberinnen und Gastgebern zu verdanken. Die Niederösterreich-Werbung hat hier unterstützend gewirkt – mit konsequenter Arbeit an der Marke Niederösterreich, mit koordinierten Marketingmaßnahmen und mit der Entwicklung von Leitprodukten, die das Tourismusland Niederösterreich bekannt und attraktiv machen.

Ebenfalls sehr erfolgreich entwickelt hat sich der Ausflugstourismus in Niederösterreich, der mehr als 60 % der touristischen Wertschöpfung ausmacht. Ein Beleg für den großen Zuspruch waren die 180.000 verkauften Niederösterreich-CARDs – auch das ein neuer Rekordwert.

Dass 2015 in Niederösterreich mehr Gäste als je zuvor begrüßt und beherbergt werden konnten, ist auch ein Beweis für das gute Zusammenspiel verschiedener Ebenen, in dem die Niederösterreich-Werbung eine wesentliche Funktion hat.

### 20 JAHRE NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG

Mit einem Informationstag am 22. April feierte die Niederösterreich-Werbung den Jahrestag ihrer Gründung vor 20 Jahren. Am Festtag nützten rund 300 Wegbegleiter, Kooperationspartner und Tourismusprofis die Gelegenheit, einen Blick hinter die Fassaden zu werfen und die Arbeit der Niederösterreich-Werbung aus nächster Nähe zu verfolgen. Als die Niederösterreich-Werbung GmbH vor 20 Jahren gegründet wurde, waren die Aufgabenstellungen einer Landestourismusorganisation noch völlig andere als heute. Im Gründungsjahr 1995 lag die Hauptaufgabe in Werbung und Promotion. Seither sind die Tätigkeitsbereiche sehr rasch deutlich anspruchsvoller und vielfältiger geworden, fielen doch in die Zeit ab 1995 große gesellschaftliche, technische und wirtschaftliche Umbrüche: EU-Beitritt und Einführung des Euro, Öffnung der Grenzen und der Siegeszug des Internets.

Heute widmet sich die Niederösterreich-Werbung nicht nur Kommunikationsaufgaben – hier vor allem der digitalen Kommunikation. Sie betreut auch Markenführung und Destinationsmanagement, Produktentwicklung und Qualitätssicherung und ist damit für die Schaffung von Strategien und Rahmenbedingungen verantwortlich, die der Tourismuswirtschaft ein optimales Ausschöpfen ihrer Potenziale gestatten. Mit SPORT.LAND.Niederösterreich übernahm die Niederösterreich-Werbung 2004 ein neues Geschäftsfeld, das noch mehr zum positiven Image des Landes beiträgt.

Zahlreiche Projekte wie der Weinherbst Niederösterreich, die Niederösterreich-CARD und die Genießerzimmer wurden in den letzten 20 Jahren realisiert. Viele beachtliche Projekte sind in den vergangenen zwei Jahrzehnten in Zusammenarbeit von Unternehmern, Gemeinden und Destinationen sowie der Landestourismusorganisation realisiert worden: 2015 kann

man bereits auf 20 Jahre Weinherbst Niederösterreich zurückblicken, auf zehn Jahre Niederösterreich-CARD, auf zehn Jahre Genießerzimmer, auf zehn Jahre Destinationsentwicklung und auf 20 Jahre bester Zusammenarbeit mit der Niederösterreichischen Wirtshauskultur.

1995 2015 Jahre Niederösterreich-Werbung



### UNTERNEHMENSTÄTIGKEIT

Die Niederösterreich-Werbung hat als offizielle Tourismus- und Marketingorganisation des Landes die Aufgabe, Niederösterreich als attraktive Ausflugs- und Urlaubsdestination im In- und Ausland zu vermarkten. Richtungsweisend sind die Tourismusstrategie Niederösterreich 2020 sowie die Marke Niederösterreich.

Weiters ist die Niederösterreich-Werbung mit der Koordination der Medienbuchungen des Wirtschaftsressorts und mit der Umsetzung der Programme SPORT.LAND.Spitzensportsponsoring und Breitensport sowie den Kommunikationsagenden für SPORT.LAND.Niederösterreich befasst.

### Schwerpunkte der Tätigkeit 2015 waren:

- Bewirtschaftung der vier landesweiten strategischen Geschäftsfelder: Urlaubs- und Ausflugstourismus, Gruppenreisen, Wirtschaftstourismus, Gesundheitstourismus.
- Gemeinsam mit den Destinationen und den strategischen Partnern wie der Wirtshaukultur, der Weinstraße oder der NÖKU wurden innovative touristische Leitprodukte geschaffen und weiterentwickelt. Als Plattform der Tourismuswirtschaft organisierte die Niederösterreich-Werbung im Rahmen dieser Projekte auch Partnermeetings und Weiterbildung, Qualitätssicherung und gemeinsame Vermarktung.
- Als neues Familienprodukt wurden die "Da staunst du!-Abenteuerferien" entwickelt und vermarktet.
- \_ Gemeinsame Marketingplanung mit den Destinationen.
- \_ Vermarktung der landesweiten Tourismusthemen in den Zielmärkten Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Slowakei.

- Fortsetzung der Zusammenarbeit im Projekt BINBergerlebnis Niederösterreich.
- \_ Kooperation und Koordination von Marketingmaßnahmen mit strategischen Partner wie NÖKU, Kulturabteilung des Landes, NÖVOG, NÖBBG.
- \_ Abwicklung der Marketingagenden der Gartenplattform sowie aller Maßnahmen der Niederösterreichischen Wirtshauskultur.
- Sicherstellung von einheitlichen technischen Systemen und Umsetzung einer einheitlichen Webarchitektur für Systempartner, CRM-System, Veranstaltungsdatenbank, Datenmanager.
- Weiterentwicklung der Markenfamilie nach den Stoßrichtungen der Tourismusstrategie 2020.
- \_ Weiterentwicklung des Qualit\u00e4tsmanagementsystems.
- \_ Weiterführung des Aus- und Weiterbildungsprogramms gemeinsam mit den Kulturbetrieben, der NÖKU, ecoplus, RIZ und den Destinationen.
- Medienplanung und Umsetzung von medialen Kampagnen für Tourismus (Niederösterreich-Werbung und die sechs Destinationen), Kulturpartner (Niederösterreichische Landesausstellung), SPORT.LAND sowie Wirtschaftspartner (ecoplus, NÖ-BBG, RIZ, N.vest, NÖBEG, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).
- \_ Umsetzung der Sportstrategie im SPORT.LAND.

### ZIELELANDKARTE NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

Wirtschaftliche Ziele	_ Steigerung Nächtigungen Urlaubs- und Ausflugstourismus _ Halten der Nächtigungen Gesundheitstourismus _ Steigerung Ausflugsvolumen
Marktziele	<ul> <li>Kommunikation wird verstärkt auf digitale Kanäle ausgerichtet und zielt darauf ab, den User auf die Homepage zu bringen. Dort ist die Customer-Journey bis zur Buchung gewährleistet.</li> <li>Niederösterreich ist als Urlaubsdestination für Lebenslust, Abenteuer und Wohlbefinden bei der definierten Zielgruppe etabliert und animiert durch interessante Produkte rund ums Jahr zu mehrmaligem Besuch.</li> </ul>
Prozesse	<ul> <li>Touristische Basisqualität ist flächendeckend in Niederösterreich verankert und für Kunder erkennbar. Spitzenqualität in den Kernkompetenzen steigt.</li> <li>Die definierten Zielmärkte werden marktspezifisch (definierte Kompetenzfelder, Stoßrichtungen) unter maximaler Nutzung aller organisationsinterner Vertriebsmöglichkeiten mit dem Fokus Nächtigungen bearbeitet.</li> <li>Das Tourismusnetzwerk Niederösterreich erzeugt gemeinsamen Marktdruck im Marketing.</li> </ul>
Innovation	<ul> <li>Dynamik bei touristischen Produkten ist durch die Schaffung von innovativen Produkten bzw. Weiterentwicklung der bestehenden Produkte pro Stoßrichtung/Kernkompetenz laut Tourismusstrategie erkennbar, Schwerpunkt 3 Nächte+</li> <li>Effizientes Tourismusnetzwerk Niederösterreich ist etabliert</li> </ul>

### SCHLÜSSELPROJEKTE PRODUKTENTWICKLUNG

### ÜBERSICHT THEMEN UND STOSSRICHTUNGEN

Wohlbefinden Lebenslust **Abenteuer** 







Weinherbst Niederösterreich	Gesundheit und Wellness	Da staunst Du! Abenteuerferien
Gartensommer Niederösterreich		Bergerlebnis Sommer und Winter
Radsternfahrten		Radsternfahrten
Genießerzimmer		
Wirtshauskultur		



### **NEU: DA STAUNST DU! ABENTEUERFERIEN**

Stoßrichtung: Abenteuer

Familienurlaub mit individuellem Angebot; das Motto lautet: "Jeden Tag ein Abenteuer" für die Kinder. Deckt die Bedürfnisse: Raus aus der Stadt, Zeit mit der Familie verbringen, gemeinsame Erlebnisse. Die Abenteuer sind direkt am Betrieb oder in der Umgebung (Ausflugsziele) erlebbar. Ziel ist der wochenweise Urlaubsaufenthalt mit mindestens fünf Nächten. Ganzjahresprodukt

Zielgruppe: Familien mit Kindern (Eltern, Großeltern, Alleinerziehende)

*Märkte:* urbaner Bereich Inland, insbesondere Wien und Umgebung; Erweiterung deutscher Markt und CEE

Beteiligte Partner: Sommer: 37, Winter: 20

### BERGERLEBNIS NIEDERÖSTERREICH

Stoßrichtung: Abenteuer

Zielgruppe/Märkte: Natur- und qualitätsbewusste, sportliche Erwachsene, urbaner Bereich Wien, Niederösterreich und CEE

Beteiligte Partner: Neun Bergerlebniszentren, Liftgesellschaften, Skischulen, Langlaufschulen, Berghütten, Mostviertel Tourismus GmbH, Wiener Alpen in Niederösterreich GmbH, Niederösterreichische Bergbahnen-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

Bergsommer Niederösterreich – Bergsommer Selektion:

Empfehlung für die besten Freizeitaktivitäten in den Bergen sowie einmalige und limitierte Urlaubspackages wie eine Nacht im Elsbeerbaum verbringen (Mostviertel) oder sich auf die "Spuren von Ghega, Loos und Doderer" (Wiener Alpen) begeben. Zusätzliche Inhalte waren die Niederösterreichische Landesausstellung 2015 ÖTSCHER:REICH –

Die Alpen und wir, Veranstaltungen in den Bergen, Wandertipps, Berghütten.

Ski- und Langlauf-Schnuppertage Niederösterreich: Durch ein einfach buchbares Komplettpaket mit Kurs und Leihausrüstung sollen Gäste für den Wintersport (wieder)gewonnen werden.

Zusätzliche Inhalte: Snow Fun Academy (Skischul-Programm), Wintersport alpin und abseits der Piste, Skitourengehen, Berghütten

### GARTENSOMMER NIEDERÖSTERREICH

Stoßrichtung: Lebenslust

Das in Zusammenarbeit mit dem Verein "Die Gärten Niederösterreichs" und den touristisch relevanten Gartenanlagen initiierte Projekt "Gartensommer Niederösterreich" fand bereits zum fünften Mal statt. Schwerpunkte waren die drei Gartensommer-Vollmondnächte mit 49 Veranstaltungen und 8.100 Gästen sowie das Bespielungsprogramm "Living Plants – bewegende Pflanzengeschichten" an 34 Terminen mit 10.300 Gästen.

*Märkte:* Wien und Niederösterreich; erweitert Österreich und Süddeutschland

Beteiligte Partner: 34 Schaugärten, 12 Wirtshauskulturwirte, 9 Genießerzimmerbetriebe und 5 TOP-Heurige mit 300 Veranstaltungen

### WEINHERBST NIEDERÖSTERREICH

Stoßrichtung: Lebenslust

Der Weinherbst Niederösterreich, der 2015 bereits zum 20. Mal stattfand, verbindet sehr erfolgreich ein Reise- und Ausflugsprogramm ins Weinland mit traditionellem Brauchtum, Naturerlebnis und Genuss. Als durchgängig erzählte Weinherbst-Geschichte standen die Weinkulinarien im Mittelpunkt.

Zielgruppe: Kulinarik-affine Gäste

Märkte: Niederösterreich, Wien, Deutschland und

CEE-Märkte

Partner: Acht Weinstraßen-Abschnitte mit über 150 Weinorten und 250 Weinstraßen-Betrieben

### **RADSTERNFAHRTEN**

Stoßrichtung: Abenteuer und Lebenslust

Neben den 8 Top-Radrouten wurden neue Radsternfahrten entwickelt, bei denen von einem Standort ausgehend Radtouren in die Umgebung empfohlen werden. Die Radsternfahrten stehen ganz im Zeichen von Genuss, Kultur und Natur und sprechen aktive Erwachsene, Familien mit Kindern und Kleingruppen an.

*Märkte:* Start 2015 in Ungarn, Tschechien und Slowakei (ab 2016 auch Österreich und Deutschland)

Partner: 5 Destinationen

### GENIESSERZIMMER NIEDERÖSTERREICH

Stoßrichtung: Lebenslust

Genießerzimmer sind qualitativ hochwertige Gästezimmer in Hotels, bei Urlaub am Bauernhof- und Privatzimmer-Vermietern mit starkem Bezug zur Region und hoher Servicequalität. Sie decken Bedürfnisse nach Echtheit und Qualität ab.

Märkte: Urbaner Bereich Inland (insbesondere

Wien), Deutschland

Partner: 110 Partner, 11 Betriebe sind 2015 neu

dazugekommen

### NIEDERÖSTERREICHISCHE WIRTSHAUSKULTUR

 ${\it Sto Srichtung:} \ Lebenslust$ 

Die Niederösterreichische Wirtshauskultur ist seit über 20 Jahren "Die starke Marke im Land für Genießer". Die Wirtshäuser versprechen regionstypische Speisen und Spezialitäten der regionalen Landwirtschaft, persönliche Betreuung durch die Wirtsleute, Vielfalt vom Dorfwirtshaus bis zum Haubenlokal und geprüfte Qualität.

Märkte: Niederösterreich und Wien

Partner: 241 Betriebe, davon 3 neue Betriebe sowie

14 Sponsoren und Partner

### **GESUNDHEIT**

Stoßrichtung: Wohlbefinden

Angebote für Vorsorge und Heilung mit Fokus auf die medizinischen Aspekte werden gemeinsam mit den 12 Gesundheitsresorts unter dem Titel "Bleiben Sie gesund! Eine Initiative der Niederösterreichischen Gesundheitsbetriebe" vermarktet. Sie wenden sich an gesundheitsbewusste Personen bzw. an jene mit ersten Anzeichen von Beschwerden

Märkte: Österreich, insbesondere Wien, Niederös-

terreich, Oberösterreich *Partner:* 12 Gesundheitsresorts

### **WELLNESS**

Stoßrichtung: Wohlbefinden

Die bestehenden Angebote zu Thermen, Wellness und Entspannung, die den Wünschen und Bedürfnissen nach Innehalten entsprechen, wurden kommunikativ neu aufbereitet.

Zielgruppe: Personen, die angesichts des Leistungsdrucks Ruhe und eine kurze Auszeit vom Alltag suchen.

*Märkte:* Österreich, insbesondere Wien und Niederösterreich

Partner: 20 Partner wie Thermen und Hotels mit Spa

### **GRUPPENREISEN (B2B)**

Stoßrichtungen: Abenteuer und Lebenslust Das Geschäftsfeld Gruppenreisen wendet sich an Busunternehmer, Busreiseveranstalter, Paketreiseveranstalter, Incomer, Vereine und Betriebe.

*Märkte:* Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Ungarn

Partner: Unter der Leitung des Geschäftsfeldes arbeiten alle sechs Destinationen und "Die Gärten Niederösterreichs" effizient nach einheitlichen Standards, in Summe 261 Partner.

Gruppenreisen 2015: 3.135 persönliche Kontakte Gebuchte Nächtigungen: 11.267

Gebuchte Tagesausflüge: 22.259

Die Initiative "Volksschulen zum Schnee" bringt Volksschülerinnen und Volksschüler aus Niederösterreich, Wien und dem Burgenland für einen Skitag nach Niederösterreich. Im Winter 2015/16 nutzten 12.316 Kinder – mit den Lehrerinnen und Lehrern sowie Begleitpersonen 14.722 Teilnehmer

- dieses Angebot.



### **CONVENTION BUREAU (B2B)**

Stoßrichtungen: Abenteuer und Lebenslust Das Convention Bureau ist erste Anlaufstelle für Kongresse, Meetings, Incentives und Events in Niederösterreich. Gemeinsam mit den Partnern wurden neben zahlreichen Marketingaktionen auch Teambuilding-Programme sowie Locations und Incentives für außergewöhnliche Events bei Kundenveranstaltungen präsentiert.

*Märkte:* Deutschland, Österreich und Slowakei *Partner:* 47 Partner

Kongressförderung: Für 26 Anträge mit 6.050 Nächtigungen und 5.210 Teilnehmern wurden EUR 44.000,- Kongressförderung ausbezahlt.

### WEBARCHITEKTUR NIEDERÖSTERREICH

Der Kommunikationsstrategie entsprechend wurde der Ausbau der digitalen Kommunikation unter der Projektkoordination der Niederösterreich-Werbung GmbH vorangetrieben.

- \_ In Abstimmung mit den Heavy-Usern aus den Destinationen wurde laufend an der Weiterentwicklung der Webarchitektur und am Contentmanagement gearbeitet.
- Über das CRM-System EMS können nun auch der Newsletter und die Prospektanfragen inkl. Lagerverwaltung automatisiert über ein zentrales System abgewickelt werden.
- \_ Die Online-Buchungssoftware "TOMAS" wird niederösterreichweit in allen sechs Destinationen eingesetzt. Urlaubspackages und Gruppenreisen-Packages werden individuell auf den Webprojekten ausgespielt.
- \_ Die Datenbanken "Datenmanager Niederösterreich" und Veranstaltungsdatenbank bzw. Ver-

anstaltungskalender sowie die Niederösterreich-Apps wurden kontinuierlich verbessert.

Projektteilnehmer 2015: Niederösterreich-Werbung, Niederösterreich-Card, vier Destinationen, deren Subregionen und Gemeinden, in Summe 35 Webprojekte.

### **QUALITÄTSPARTNER NIEDERÖSTERREICH**

Das im Jahr 2013 ins Leben gerufene Projekt Qualitätspartner Niederösterreich vereint sämtliche touristische Dienstleistungsbetriebe in Niederösterreich, bei denen die landesweit gültigen Qualitätskriterien in regelmäßigen Abständen überprüft werden. 2015 fanden rund 250 Testungen (Mystery Checks und angekündigte Betriebsbesuche) statt. Beispiele sind:

- \_ Im Rahmen der Landesausstellung 2015 ÖTSCHER:REICH gab es ca. 120 Qualitätspartner, mehr als die Hälfte davon wurden anlässlich der Landesausstellung neu qualifiziert
- \_ Qualitätsoffensive Berghütten mit 14 Berghütten
- $\_$  Qualitätssicherung Weinstraße mit 87 Testungen
- Qualitätssicherung Wirtshauskultur mit 67 Testungen
- Gesundheitsresorts nach Best Health Austria und FITCheck geprüft

Partner: Ende 2015 waren 1.638 Betriebe als Qualitätspartner ausgezeichnet.

### **TOURISMUSMARKETING**

Die Niederösterreich-Werbung, die die überregionale Tourismuskommunikation verantwortet, setzte 2015 einen klaren Fokus zum weiteren Wechsel in den digitalen Raum. Als Kommunikations-Grundsätze wurden Content-Marketing nach Stoßrichtungen in relevanten Medien und eine durchgängig

erzählte Geschichte je Kampagne/Thema berücksichtigt und durch ein zentrales Content-Management sichergestellt.

Die Grafik zeigt am Beispiel Weinherbst wie Medien und Kanäle zusammenspielen.

### Weinherbst 2015 in allen Medien Social Media Leitmedium **Marketing** www.weinherhst.at f 💆 🖸 🛗 Meinungsbildner Blogs Foren Social Media 1.700 Gäste Medien Medienkoopera-#weinherbst Kunden-Weinherbsttionen, Werbung, bindung **Partner** PR, Reichweite Newsletter Destinationen Kundenzeitung Gemeinden Winzer

### Erkenntnisse:

- 1. Der Weinherbst wird nach wie vor über klassische und reichweitenstarke Printmedien wahrgenommen. Aber: Die treibende Kraft zu neuen Kunden sind die digitalen Medien. Beispiele neuer Maßnahmen sind:
- \_ Redaktionelles Weinherbst-Video: 108.000 Auf-
- \_ 31 Meinungsbildner berichteten in digitalen Regionalmedien nach Besuch der Weinherbst-Veranstaltungen
- \_ Social Media (Marketing und Gäste), z. B. Facebook-Posts: organische Reichweite von 72.000 (2014) gesteigert auf 447.000 (2015) Unique Users, + 621%

2. Konsistentes Storytelling über Spitzenleistungen macht sich bezahlt.

Presseclippings von 270 (Juli bis Dez. 2014) gesteigert auf 466 (Juli bis Dezember 2015), + 72 %

3. Emotionale Ansprache: Winzerinnen und Winzer vermitteln glaubwürdig und sympathisch.

### **AUSBAU BEWEGTBILD**

Für zeitgemäße Kommunikation wurde 2015 der Bereich Bewegtbild ausgebaut. Videos gelten als authentisch, haben hohe Glaubwürdigkeit und sind – wenn sie gut gemacht sind – ein emotional wirkendes Medium. Erfolgsfaktoren sind eine interessante Geschichte sowie die Bewerbung in Sozialen Medien und die Platzierung in Themenchan-



nels. Der Kommunikationsleitfaden für Videos, ein zentrales Videoarchiv und die Aufbereitung der Leitthemen von redaktionellen Videos bis hin zu kurzen Spots wurden umgesetzt und damit neue Kunden erreicht. Die Zahl der Videoaufrufe stieg von 21.200 auf über 157.400, die Wiedergabezeit von 33.600 auf 283.000 Minuten.

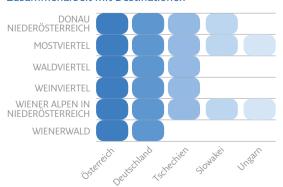
### INTERNE MEDIENAGENTUR

Die Interne Medienagentur verantwortet die Medienplanung (offline und online) für das Wirtschaftsressort Niederösterreich für Tourismus, Sportland und Wirtschaftspartner. Zudem wickelt sie in Zusammenarbeit mit anderen Landesorganisationen kollektive Medienprojekte ab. 2015 wurde hier vor allem für die Niederösterreichische Landesausstellung 2015 koordiniert und abgewickelt.

### **MÄRKTE**

Gemeinsam mit den Destinationen wurden Marketingaktionen in fünf Märkten umgesetzt: Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Ungarn. Die Tabelle zeigt die Aufteilung für das Jahr 2015:

### Marktkommunikation: Zusammenarbeit mit Destinationen



### Österreich

Saisonstart war im März mit der Kampagne "TOR AUF zum Wein- und Kulturfrühling", gefolgt vom Roll-Out der Kampagne "Da staunst du! Abenteuerferien" mit PR-Event und Kinderfest im Museumsquartier Wien sowie der Bewerbung des Bergsommers. Im Herbst stand der Weinherbst mit dem Aufhänger "Weinkulinarien" im Fokus (siehe Grafik linke Seite). Das Wintermarketing wurde mit einer neuen Wintermesse in Wien gestartet.

### Deutschland

"TOR AUF" hieß es in Süddeutschland bei einem PR-Auftakt mit Rudolf Buchbinder in München. Die Schwerpunkte lagen in Pressearbeit, Online-Bereich sowie B2B Gruppenreisen und Convention Bureau. Es fanden unter anderem eine Redaktionstour in Baden-Württemberg und über zehn Einzelpressereisen statt.

### **Tschechien**

In Tschechien punktet Niederösterreich mit den Themen Rad, Berg, Ausflug und Kulinarik. 2015 wurde mit den Radsternfahrten das Thema Radfahrten kundenorientierter aufbereitet und auf einem Presse-Reiseveranstalter-Event, einer Wirtschaftskooperation sowie mittels Online-Marketing vorgestellt. Schwerpunkte im Media Mix lagen im Online-Marketing, Pressearbeit und Wirtschaftskooperationen. Neben Merida und Cyklopoint zum Thema Rad waren weitere Wirtschaftspartner die Buchhandelskette Neoluxor zum Thema Wintersport und das Einrichtungshaus kika zum Thema aktiver Weinherbst.

### Slowakei

Niederösterreich ist in der Slowakei mit den Themen Rad, Berg, Ausflug und Kulinarik sowie mit dem Convention Bureau präsent. Bei den genussund lifestyleorientierten Gästen aus der Slowakei wurden die neu konzipierten Radsternfahrten auf einem Presse-Event, mit Reportagen im RELAX-Magazin und Biker-Magazin und einer Online-Kampagne vorgestellt. Weitere Schwerpunkte waren Pressearbeit mit einer Gruppenpressereise zum Thema Berg und Ausflug, Einzelpressereisen und Online-Marketing.

### Ungarn

Ungarische Gäste zieht es in Niederösterreich in die Berge – sowohl im Sommer als auch im Winter. Der Fokus lag bei Pressearbeit und Online-Marketing. In Zusammenarbeit mit den marktführenden Special-Interest-Portalen zum Thema Rad und Berg mozgasvilag.hu und sielok.hu und einer Kooperation mit Intersport wurde das niederösterreichische Angebot breitenwirksam präsentiert. Das Wintermarketing startete mit einem sehr gut besuchten PR-Event in Budapest.

### KOMMUNIKATION 2015 IN EINIGEN ZAHLEN

ROWINIONIKATION 2013 IN LINIGE	IN ZAITLLIN	•
Veränderung zum Vorjahr		$\downarrow$
Kundenadressen	104.000	†
Newsletter Abos	17.400	t
verschickte NL	226.000	ţ
Kundenanfragen gesamt	16.989	†
Kundenanfragen Prospektversand	11.583	Ť
PR-Clippings	6.300	t
Werbemittel Print (eigene Medien)	359.368	ţ
Downloads Werbemittel Blätterkataloge		
(eigene Medien)	28.170	t
Gesamtauflage Kundenzeitung	436.300	ţ
Gesamtauflage Medienbeilagen	2.583.000	Ť
Visits auf den Webportalen	1.157.000	Ť
Facebook-Fans	74.981	Ť
Facebook Beitragsreichweite (Unique Users)	3.200.000	Ť
Facebook Beitragsimpressionen	5.400.000	Ť
Twitter Follower	692	Ť
Twitter Impressionen der Tweets	101.000	Ť
Instagram Abonnenten	1.023	-
App Downloads Niederösterreich-Guide	32.504	-
App Downloads Veranstaltungen	4.521	-
App Downloads Heurigenkalender	4.695	
Youtube Videoaufrufe		†
Youtube Wiedergabezeit (in Minuten)	283.000	†
B2B-Kontakte Gruppenreisen		Ť
B2B-Kontakte Convention Bureau	6.700	Ť

### **NETZWERKEN**

### **NACHHALTIGKEITSKONFERENZ**

Am 28. und 29. September war das Mostviertel wieder Treffpunkt und Netzwerkplattform zahlreicher Touristiker, Journalisten und Themeninteressierter. Angelehnt an den thematischen und örtlichen Schwerpunkt der Niederösterreichischen Landesausstellung "ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir" standen renommierte Keynotes nationaler und internationaler ExpertInnen am Programm.

### ARGE DONAU ÖSTERREICH

Gemeinsam mit den Tourismusorganisationen der Bundesländer Wien und Oberösterreich kooperiert die Niederösterreich-Werbung und die Destination Donau Niederösterreich in der ARGE Donau Österreich. Neben Marketingagenden waren die Vorbereitung zur "Befragung Kabinenschifffahrt" sowie der Betrieb der Rad-Zählstellen entlang des Donauradweges die Schwerpunkte.

### **AUSGEZEICHNETE LEISTUNGEN 2015**

### **TOP-WIRT**

Beim "Fest der Wirte" in Grafenegg wurden Ende Jänner die vorzüglichsten Botschafter der Niederösterreichischen Wirtshauskultur ausgezeichnet. Basis für die Auszeichnung als Top-Wirt sind umfangreiche und anonyme Testungen, die Bewertung erfolgt nach unterschiedlichen Kriterien wie saisonale und regionale Küche, Kreativität und Kompetenz der Gastgeber. 52 Mitgliedsbetriebe erhielten das Prädikat "Top-Wirt", den Titel "Top-Wirt des Jahres" holte sich Michael Kolm vom Bärenhof Kolm in Arbesbach. "Einsteiger des Jahres" wurde das Landgasthaus Winzerstüberl der Familie Essl in Rossatz, der Preis für den "Aufsteiger des Jahres" ging an den Hönigwirt in Kirchschlag.

### **TOP-WEINFEST DES JAHRES**

Das "Weinfest am Eichbühel" in Krustetten wurde von einer kompetenten Jury zum TOP-Weinfest des Jahres gewählt. Das Fest gilt als ein hervorragendes Beispiel dafür, dass sich der Weintourismus in Niederösterreich nicht nur auf bewährte Traditionen verlässt, sondern sich kontinuierlich weiterentwickelt und moderne Aspekte aufgreift.



### ZAUBERLEHRLING

Mit der Initiative "Wahl zum Zauberlehrling" fördert die Niederösterreichische Wirtshauskultur die Kreativität und Motivation junger Köchinnen und Köche. 21 Talente im Alter zwischen 15 und 20 Jahren nahmen am letztjährigen Wettbewerb teil. Nicht nur das große Feld, auch das hohe Niveau der vorgelegten Speisen machte der Jury die Entscheidung nicht leicht. Schlussendlich setzten sich folgende große Köchinnen und Köche von morgen durch: Josef Fuchs (Gasthof-Pension St. Wolfgang in Kirchberg am Wechsel), Manuel Rettelsteiner (Triad Wirtshaus in Krumbach), Stefanie Nutz (Gasthof Fischerwirt in Ernsthofen) und das Team Rene Binder und Florian Gilitschka (Zum Max – Kulinarisches Anbandeln in Groß Siegharts).

### EDEN AWARD: MOSTVIERTEL SIEGT MIT ALLES BIRNE

Bereits zum siebenten Mal zeichnete die Europäische Kommission "European Destinations of Excellence" aus. 2015 sollten jene aufstrebenden Regionen vor den Vorhang gebeten werden, die das Thema "Tourismus und regionale Kulinarik mit positiver Wirkung auf Mensch, Umwelt und Wirtschaft" umsetzen und für ihre Gäste erlebnisreich gestalten und vermarkten.

Aus 27 Einreichungen wurden drei Nominierungen vorgenommen, darunter mit dem Most- und Waldviertel zwei aus Niederösterreich. Das Mostviertel konnte schlussendlich mit seinem Konzept "Alles Birne", bei dem Qualität, Biodiversität und Nachhaltigkeit besonders berücksichtigt werden, am meisten überzeugen und sich über diese hohe Auszeichnung freuen.

### INNOVATIONSPREIS GARTENTOURISMUS NIEDERÖSTERREICH

Auch die Gärten Niederösterreichs liegen in einem friedlichen Wettstreit um die besseren Ideen. Der Reichtum an Innovation wird unter anderem beim "Innovationspreis Gartentourismus Niederösterreich" spürbar. Als besonders kreativ wurden die Konzepte der GARTEN TULLN mit dem Bibelgarten der Diözese St. Pölten, der "Leuchtenden Sommernachtsgärten" der Amethyst Welt Maissau und der "Terrassengarten & Wine Lounge" der HLF Krems ausgezeichnet. Neben dieser ersten Stufe "Idee und Konzept" wurde erstmals auch die "Umsetzung" prämiert. In dieser Kategorie konnten sich der Molzbachhof mit "Kraft aus dem Paradies gart'l", die ARCHE NOAH mit "Kulinarische Begleitung" und das Projekt "Regionsschaugarten" vom Wein4tler Bauerngarten durchsetzen.

### TOURISMUSPREIS NIEDERÖSTERREICH

Als Würdigung für besondere Verdienste und als Ansporn für die gesamte Tourismuswirtschaft wird seit 1997 der Tourismuspreis Niederösterreich vergeben. Die Auszeichnung 2015 in der Kategorie Wirtschaft ging an Familie Haider von der Whisky-Erlebniswelt in Roggenreith im Waldviertel. Der Tourismuspreis in der Kategorie "Produkt- und Dienstleistungsinnovation" wanderte ins Mostviertel zur Familie Distelberger vom Mostviertler Multi-Erlebnisbauernhof Hochrieß (Produkt und Dienstleistung). Mit dem Ehrenpreis wurde die "Doyenne des Sommertheaters" Elfriede Ott ausgezeichnet (Bild oben).

### SPORT.LAND.NIEDERÖSTERREICH

Die Niederösterreich-Werbung ist seit 2004 mit den SPORT.LAND.Niederösterreich mit den Programmen Spitzensport-Sponsoring und Breitenund Gesundheitssport beauftragt. Durch die positive Vorbild- und Breitenwirkung des Spitzensports soll Niederösterreichs Bevölkerung zu mehr Sport angeregt werden. Mit der Vernetzung von Wirtschaft, Tourismus- und Freizeitwirtschaft, Medien, Gesellschaft und Politik soll außerdem eine optimale touristische und wirtschaftliche Wertschöpfung für das Land generiert werden. Als dritter Schwerpunkt soll durch die Abwicklung von Projekten im Breiten- und Gesundheitssport ein erweitertes Bewegungsangebot im Alltag geschaffen werden, das zu mehr Sport und Bewegung aktiviert. Sportevents wie der Austrian Ironman 70.3, das CEV Beachvolleyballturnier in Baden, die Lyoness Open, die Wachauer Radtage, der Wachaumarathon oder die Waldviertel-Rallye gehören mittlerweile schon zur Tradition im heimischen Veranstaltungskalender.

Für die SPORT.LAND-Aushängeschilder war die Sportsaison 2015 eine äußerst erfolgreiche: Claudia Lösch startet das Jahr gleich mit 3 x Gold bei der Weltmeisterschaft in Kanada. Auch Jessica Pilz (Gold und Bronze bei den Junioren) und Andreas Onea (Bronze) konnten WM-Medaillen erringen. Edelmetall bei Europameisterschaften gab es für Stefan Fegerl (2 x Gold, Mannschaft und Doppel), Daniel Habesohn (Gold im Team, Silber im Doppel), Andrea Mayr (Gold im Berglauf), Benjamin Karl (Bronze bei der Heim-WM im Lachtal) und Viktoria Wolffhardt (Bronze im Team und Silber im Einzel

bei der U23-EM in Polen). Weitere großartige Erfolge verzeichneten Jennifer Wenth, der bei der WM in Peking der Finaleinzug über die 5.000-m-Distanz glückte, Corinna Kuhnle, die sich bereits zum zweiten Mal in Folge den Gesamtweltcup

sicherte und Georg Parma mit dem Sieg im Kletter-Jugendeuropacup. Auch nicht zu vergessen die fantastische Saison von Niederösterreichs Sportler des Jahres Dominic Thiem, der 2015 drei Turniersiege auf der Tennis World Tour feiern konnte. Die mediale Wertschöpfung der Sponsoringmaßnahmen wird durch eine regelmäßige Medienanalyse der Firma United Synergies gemessen und betrug 2015 gesamt über 7 Millionen Euro.

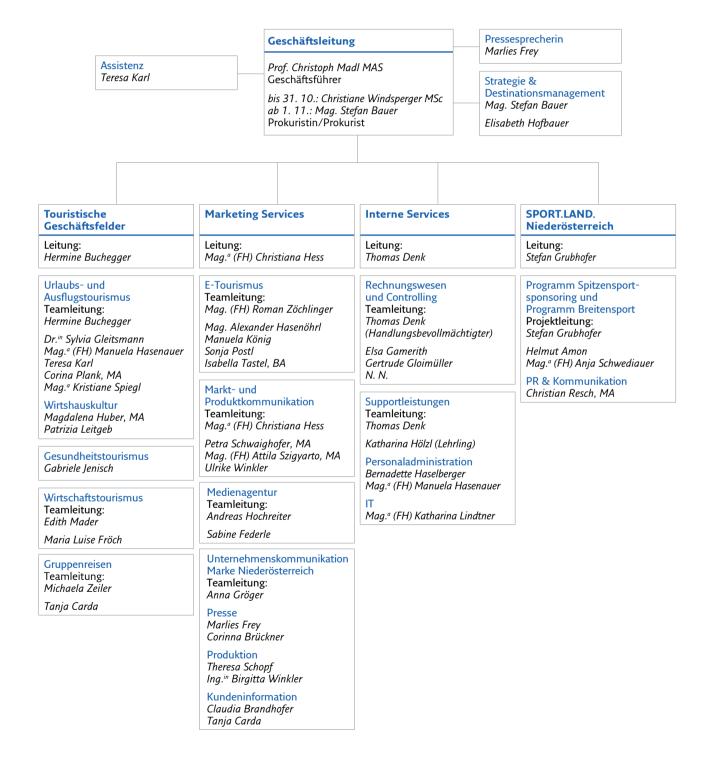
Für einen echten Sensationscoup sorgte im Sommer 2015 das Projekt Fußball-Trainingslager. So konnte man mit dem französischen Serienmeister Paris Saint Germain – gespickt mit Stars wie Zlatan Ibrahimovic, Thiago Silva oder Edinson Cavani – eine internationale Top-Mannschaft nach Niederösterreich locken. Zudem absolvierten auch die Klubs von Lazio Rom, Slovan Bratislava oder das griechische Nationalteam ihre Vorbereitungen hierzulande.

Beim Programm Breiten- und Gesundheitssport sorgten vor allem die erstmalig durchgeführten "Familiensporttage", das Senioren-Bewegungsprojekt "LeBe", das Fachsymposium "Kinder in Bewegung", die Schulaktionen "Immer am Ball" und die Aktion "Spitzensportler zum Angreifen" sowie das alljährliche "Tuesday Night Skating" in St. Pölten und Wiener Neustadt für jede Menge Sport und Bewegung in der Bevölkerung. Zudem reagierte man mit innovativen und neuartigen Projekten wie der "Medienschulung für Sportler", dem "Medienstammtisch", der "#Sportbüffel-Aktion" und diversen Online-Gewinnspielen auf die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft.

Durch die positive Vorbildund Breitenwirkung soll Niederösterreichs Bevölkerung zu mehr Sport und Bewegung angeregt werden.

### MANAGEMENT UND ORGANISATION

### ORGANIGRAMM DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH



Stand: 31. Dezember 2015

### ORGANE DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

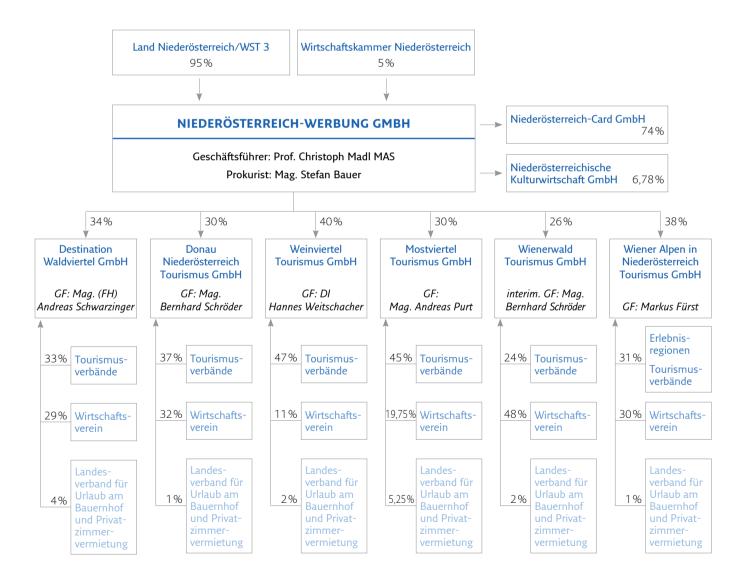
### Generalversammlung

- \_ Dr. in Petra Bohuslav
- \_ KR<sup>in</sup> Sonja Zwatzl

### **Aufsichtsrat**

- \_ Mag. Georg Bartmann
- \_ Mag. Christian Neuwirth
- \_ Spartenobmann KR Fritz Kaufmann, bis 9.6.2015
- \_ KR Manfred Pascher, bis 9.6.2015
- \_ Spartenobmann Mario Pulker ab 9.6.2015
- \_ Ass.Prof. Dr. Dieter Scharitzer ab 9.6.2015

### BETEILIGUNGEN DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH



### NIEDERÖSTERREICHISCHE KULTURWIRTSCHAFT (NÖKU)

Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist mit 6.78% an der Niederösterreichischen Kulturwirtschaft GmbH beteiligt. Die NÖKU vereint als Holdinggesellschaft und Kulturmanagement-Organisation 12 Tochtergesellschaften mit knapp mehr als 30 Kunst- und Kulturmarken im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich, die zu den bedeutendsten in Niederösterreich zählen. Zu den Aufgaben der NÖKU zählen die Koordination des Angebots der Kulturbetriebe, die Qualitätssicherung, die Erfüllung des Förderauftrags sowie die Bereitstellung diverser Supportleistungen. Für die Niederösterreich-Werbung bedeutet die Beteiligung an der NÖKU eine auch formal festgehaltene intensive Zusammenarbeit, sowohl mit der Holding als auch mit den einzelnen Kulturbetrieben.

### NIEDERÖSTERREICH-CARD GMBH

Die Niederösterreich-Card GmbH wurde 2005 auf Initiative des Landes Niederösterreich mit dem Ziel gegründet, die Wertschöpfung im Ausflugstourismus durch ein zeitgemäßes Card-System nachhaltig zu steigern.

Die Saison 2015/16 brachte mit über 180.000 CARDs einen neuen Verkaufsrekord. 36.600 zusätzliche CARD-Inhaber gegenüber dem Vorjahr sind eine beachtliche Steigerung von 25 %! 105.000 CARD-Inhaber haben für eine weitere Saison verlängert, 75.200 die Karte zum ersten Mal gekauft.

63,8% aller CARD-Inhaber waren Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, 31,9% Wienerinnen und Wiener. Und die CARD wird jünger! Das Durchschnittsalter beträgt 45,6 Jahre (im Vergleich zu 47,2 Jahren im Vorjahr).

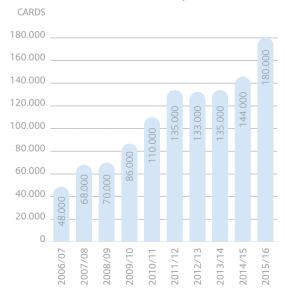
Die beliebtesten Niederösterreich-CARD-Ausflugsziele 2015/16 waren die Schneebergbahn, die Schallaburg, die Niederösterreichische Landesausstellung 2015, der Tierpark Stadt Haag, die Raxseilbahn, die Kittenberger Erlebnisgärten und die GARTEN TULLN. Insgesamt wurde die CARD über 1.410.000 Mal genutzt. Bei den Wirten der Niederösterreichischen Wirtshauskultur wurden im Zuge des Bonuspunkte-Programms über 1,88 Millionen Bonuspunkte gesammelt.

### **DESTINATIONEN**

Für die Tourismusdestinationen Niederösterreichs war das Jahr 2015 geprägt von den neuen Rahmenbedingungen der LEADER-Periode. Einreichungen neuer Projekte waren erst im Sommer 2015 möglich

Ein Schwerpunkt 2015 war die Umsetzung der neuen, niederösterreichweit einheitlichen Web-Architektur. Für die Besucher der Websites bedeutet das nicht nur eine komfortablere Navigation, sondern auch einen verbesserten Content mit höherem Bildanteil. Darüber hinaus fanden eine intensive Zusammenarbeit und regelmäßige Abstimmung zwischen der Niederösterreich-Werbung und den Destinationen statt – angefangen von der gemeinsamen Marketingplanung bis zu den regelmäßigen Jour-fixe-Terminen und Treffen zu spezifischen Arbeitsbereichen.

### Verkaufte Niederösterreich-CARDs, 2006 - 2015



### **FINANZLAGE 2015**

### LIOUIDITÄT

Mit 31. 12. 2015 standen dem Unternehmen liquide Mittel in Höhe von rund 930.000,00 EUR zur Verfügung. Über die gesamte Laufzeit des Geschäftsjahres 2015 war die uneingeschränkte Liquidität des Unternehmens gewährleistet.

### **INVESTITIONEN**

Aufgrund der kontinuierlichen Weiterentwicklung im Bereich Hard- und Software wurde im Geschäftsjahr 2015 ein Teil des Investitionsvolumens für Büromaschinen und EDV-Anlagen eingesetzt. Im Zentrum dieser Investitionstätigkeit stand die nachhaltige Aufrechterhaltung des reibungslosen Daten- und Informationstransfers sowohl innerbetrieblich als auch mit Wirtschaftspartnern, Tourismusbetrieben und Tourismusorganisationen.

### **FINANZINSTRUMENTE**

Finanzinstrumente spielen im Unternehmen eine untergeordnete Rolle.

### **VORRÄTE**

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen und beliefen sich auf EUR 31.376,50.

### **FORDERUNGEN**

Die Gesamtsumme der Forderungen ergab am Ende des Geschäftsjahres 2015 EUR 2.511.665,22. Davon betrafen EUR 1.813.338,81 sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände.

### **VERBINDLICHKEITEN**

Im Geschäftsjahr 2015 ergaben die gesamten Verbindlichkeiten eine Summe von EUR 1.018.496,99. Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an den Gesamtverbindlichkeiten betrug absolut EUR 499.606,49 und relativ 49,05 %.

### RÜCKSTELLUNGEN

Die der wirtschaftlichen Absicherung dienenden Rückstellungen betrugen für das Geschäftsjahr 2015 in Summe EUR 1.479.942,55.

Die Bildung der sonstigen Rückstellungen erfolgte 2015 in der Höhe von EUR 1.316.336,97.

Die Rückstellungen für Abfertigungen belaufen sich auf EUR 163.529.58.

### **ERTRAGSLAGE 2015**

### UMSATZ UND PRODUKTIVITÄT

Im Geschäftsjahr 2015 wurde eine gesamte Betriebsleistung in der Höhe von EUR 12.052.845.84 erzielt.

Erlöse aus Kooperations-Aktivitäten mit strategisch wichtigen Geschäftspartnern aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus wurden in der Höhe von EUR 2.814.299.05 erreicht.

### PRODUKTIONS- UND WERBEAUFWAND

Die Aufwendungen für Produktions- und Werbeaufwand für das Geschäftsjahr 2015 sind insgesamt mit EUR 5.934.739,96 zu beziffern. Dieser Finanzmitteleinsatz war Basis der Vermarktung im Rahmen der Niederösterreichischen Tourismusstrategie sowie im Bereich Sportland.

Versand- und Lagerkosten sowie sonstige Bezugskosten wiesen im Jahr 2015 eine Aufwandshöhe von EUR 213.605,76 auf.

### SKONTO- UND ZINSERTRÄGE

Für 2015 wurden Skontoerträge in der Höhe von EUR 7.325,68 ausgewiesen.

Zinserträge aus Bankguthaben, weiterverrechnete Verzugs- und Diskontzinsen und Schadenersatz wurden mit EUR 3.294.94 verzeichnet.

### **JAHRESERGEBNIS**

Die Niederösterreich-Werbung GmbH schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresgewinn von EUR 27.559,12 ab.

### **BILANZGEWINN**

Als Bilanzgewinn werden EUR 163.777,00 ausgewiesen.

### **BILANZ ZUM 31.12.2015**

AKTIVA	Stand 31.12.2015 EUR	Vergleich 31.12.2014 EUR
A) Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände     gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	2.356,40	4.960,88
II. Sachanlagen 1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.940,91	61.682,63
III. Finanzanlagen       25.900,00 (Vj: 25.900,00         1. Anteile an verbundenen Unternehmen       25.900,00 (Vj: 25.900,00         2. Beteiligungen       106.800,00 (Vj: 108.800,00         3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens       84.294,90 (Vj: 85.386,40)	00)	220.086,40
B) Umlaufvermögen		
1. Vorräte         1. Waren       30.964,33 (Vj. 32.931,2         2. noch nicht abrechenbare Leistungen       412,17 (Vj. 0,0	,	32.931,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände  1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen  3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht  4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände  4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände  4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	53)	1.389.327,48
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	930.211,78	2.598.524,50
C) Rechnungsabgrenzungsposten	143.130,74	162.419,49
Summe Aktiva	3.891.676,45	4.469.932,61

PASSIVA		Stand 31.12.2015 EUR	Vergleich 31.12.2014 EUR
A) Eigenkapital			
I. Stammkapital		50.000,00	50.000,00
II. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag	136.217,88 (Vj: 132.554,55)	213.777,00	186.217,88
B) Investitionszuschüsse		766,00	1.149,00
C) Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	163.529,58 (Vj: 174.107,62)		
2. Steuerrückstellungen	76,00 (Vj: 0,00)		
3. sonstige Rückstellungen	1.316.336,97 (Vj: 1.020.537,59)	1.479.942,55	1.194.645,21
D) Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	499.606,49 (Vj: 717.692,95)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,	, , ,		
mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	245.044,04 (Vj: 46.083,80)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	273.846,46 (Vj: 297.200,96)		
davon aus Steuern	85.475,01 (Vj: 94.330,47)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	46.862,38 (Vj: 49.239,91)		1.060.977,71
E) Rechnungsabgrenzungsposten		1.178.693,91	2.026.942,81
Summe Passiva		3.891.676,45	4.469.932,61

### **ANALYSE UND INTERPRETATION ZUM JAHRESABSCHLUSS 2015**

Basis der folgenden Analyse und Interpretation sind die Daten der Jahresabschlüsse 2011 bis 2015 der Niederösterreich-Werbung GmbH. Zusätzlich wurden Werte der internen Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der Kostenrechnung zur Analyse und grafischen Aufbereitung unternehmensrelevanter Daten einbezogen.

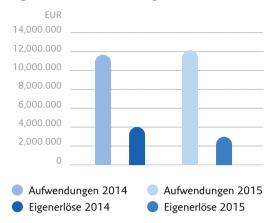
Im Jahr 2015 standen im touristischen Bereich die Strategischen Geschäftsfelder und die operative Umsetzung der Marketingaktivitäten durch die Teams der Marketing Services im Vordergrund.

Die Niederösterreich-Werbung GmbH führte im Geschäftsjahr 2015 bewährte Kooperationen weiter und baute mit einer Reihe von Partnern aus Wirtschaft und Tourismus neue auf, wodurch insgesamt Eigenerlöse in der Höhe von rund EUR 3,0 Millionen erwirtschaftet wurden. Neben den touristischen Vermarktungsagenden wurden auch zwischen den Bereichen Interne Medienagentur und Sportland Marketingsynergien erreicht.

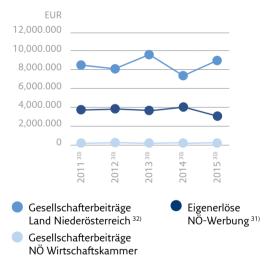
Die Eigenerlöse halten bei einem Anteil von 24,56 % am Gesamtbudget und ermöglichen der Niederösterreich-Werbung GmbH weiterhin eine starke Konzentration der vorhandenen Finanzmittel zur Fortführung eines dichten und zielgerichteten Auftritts der Marke Niederösterreich sowie eine verstärkte Bewirtschaftung des Geschäftsfelds Sportland.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) für das Geschäftsjahr 2015 beträgt EUR 30.213,68 (2014: EUR 5.070,89).

### Gesamtbudget 2014-2015: Eigenerlöse und Aufwendungen



### Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge 2011-2015



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge - Vergleich 2011-2015 bilanzieller Herkunft

	2011 30)	2012 30)	2013 30)	2014 30)	2015 30)
Eigenerlöse Niederöster- reich-Werbung GmbH <sup>31)</sup>	3.694.779	3.816.404	3.560.333	4.001.840	2.955.128
Gesellschafterbeiträge Land Niederösterreich <sup>32)</sup>	8.452.306	8.056.273	9.577.104	7.435.700	8.865.816
Gesellschafterbeiträge Wirtschaftskammer NÖ	211.550	217.896	207.200	211.314	214.722

Die im Geschäftsjahr 2015 erwirtschafteten Eigenerlöse machen 24,56 % am Gesamtumsatz aus. Die Schwankungsbreite der letzten Jahre ist insbesondere abhängig von der Auftragsvergabe der Partner an die interne Medienagentur der Niederösterreich-Werbung GmbH.

Der Anstieg bei den Gesellschafterbeiträgen Land Niederösterreich im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Marketingmaßnahme zur Abwicklung der Landesausstellung 2015 zurückzuführen.

### Aufwandsvergleich 2014-2015 laut Jahresabschluss (Aufwandsarten)

Aufwandsarten	2014	2015
Versand- und Lageraufwand	216.645	213.606
Produktion	480.329	441.216
Werbung	5.626.791	5.722.736
Verkaufsförderung	175.569	226.874
Öffentlichkeitsarbeit	1.617.910	1.823.814
Personalaufwand	2.467.139	2.550.704
Beratungsaufwand	54.349	87.455
Sonstige Aufwendungen	1.046.619	964.484
Gesamtaufwand	11.685.351	12.030.889

\_ Der Gesamtaufwand für Tourismus und Sport ist um 2,96 % höher als im Vorjahr. Wesentlich beteiligt an dieser Entwicklung sind Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, da hier im Vorjahresvergleich die Marketingleistungen im Rahmen der Landesausstellung im Kalenderjahr 2015 zum Tragen kommen.

\_ Der kumulierte Aufwandsanteil für Versand- und Lageraufwand, Produktion, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von rund 68,17% des Gesamtaufwands weist diese Positionen als Kernaufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH aus.

\_ Der Personalkostenanteil entspricht gemessen am Gesamtaufwand 21,20 % (2014: 21,11 %). Die Personalkosten sind inklusive aller gesetzlichen und freiwilligen Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Mitarbeiter-Fortbildung sowie aller im Zusammenhang mit dem Personal erforderlichen Zuweisungen zu Rückstellungen zu verstehen. Der Personalstand der Niederösterreich-Werbung GmbH betrug aufgrund der Berechnung nach dem Vollzeitäquivalent 35 Mitarbeiter (2014: 35) plus zwei Mitarbeiterinnen des Landes Niederösterreich. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch Projekte und Programme refinanziert werden, sind hier enthalten.

\_ Sonstige Aufwendungen inklusive Miet- und Leasingaufwand, Abschreibungen für EDV-Anlagen und Sachanlagevermögen im Rahmen der angemieteten Büroräumlichkeiten wiesen im Verhältnis zum Gesamtaufwand einen Anteil von 8,02 % (2014: 8,96 %) auf.

Bestätigungsvermerk

## Viederüsterreich-Werbung GmbH

### Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

filt haben den beigefügten.

absorbuss der

## meich-Werbung GmbH St. Polten

kir das Geschäftsjatr vom 1. Jänner 2015 bis zum 31. Dezember 2015 unter Entekslehung der Buchführung geprüft. Deser Abtressbochstes untsast die Bilazu zum 31. Dezember 2015, die Gewinn- und Verksberchung für das sen 31. Dezember 2015 enderde Geschäftsjatr sowie den Arthang.

a de 28 Uniere Virantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelungen Abschlussprüfung einer Neinen oder mitteligsoßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft ur gegenüber Drillsen mit insgesant 2 Millionen Euro begrenzt.

# Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesetlichtell sind für die Buchführung sowie für die Aufhänfung eines Jahresbochkasses verankraftlich, der en möglichte geheuse illed der Vermöden-Ermanz- und Einzgalige der Gesetlichte in Überneimmensverflichen Versichten unternehmensverflichen Vorsichten vernehmensverflichen Versichten so der Gesetlichte Diese Vermödenzig beimäller. Gestallung, Ubreichzung und Aufhörblichandung eines internen Köntrollichsteinen und der Vermillung eines inneglichte gehenen Böbes der Vermillung des Jahresslachtstesses und die Vermillung eines innigklicht gehenen Böbes der Vermillung eine innigklicht gehenen Böbes der Vermillung eines innigklicht gehenen Böbes der Vermillung eines Werterflichen Prefater bei ver Prefaterflichen Prefater bei ver Prefaterflichen Prefater bei von Vermillung eine Bestellichtigen Ferleter. Ge Auswahl und Annendung geseignete Bahnderungsingen der Wernahme von Schälbungen, die unter Berücksächsgung der gegebenen Bewerfungsmethoder; Rahmerbedingaroom as

## pesetzichen Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der Abschlussprüfeng

Unsere Verantwortung bestellt in der Abgabe eines Prüfungsuntells zu diesem Jahresabschlass suf der Gundlage unterer Prüfung. Wir haben untere Prüfung unter Beschlang der in Charlesseich pleinnich gesetzlichen Verschfffen, und Gunnfaltze enhangsgemäßer Abschlassgirühnig derrögelführt. Eines Gunnfaltze erfrichten, dass wir die Blanderseigen einhalten und der Prüfung so plasen und durchführen, dass wir uns mit Reinsichender Süchenheit ein Untel darüber bäten können, de der Jahresabschlass hei von weisenlichen Fellkanstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchlührung von Prüfungshandungen zur Eitingung von Prüfungsnachweisen heinstellich der Behapp und sonstigen Angeben im Jahrewsberichten, De Auswehl der Prüfungshandungen heinstellich seine Behapp und sonstigen Absorbsagnifers unter Berücksächtigung seiner Einschätzung des Paakos eines Auftreters wesenflicher Feldstenhällungen, sei es aufgrund von besteilchigun oder unbesichstellich einem Bal der Vornzeiten diese Phalosometabezung bestellichstellich der Absorbsagnische aus interne Konntreigen Felsen. Bal der Vornzeiten diese Phalosometabezung eine möglichte gehrene Balbes der Vornzeiten, Franze vor Einstellichte auf der Vornzeitung eines unter Berückschiegung der Retrenetbodingungen geseignes Prüfungshandlungs hetzaligen, nicht jackon unter Berückschiegung der Retrenetbodingungen geseignes Prüfungshandlungs hetzaligen, nicht jackon unter Berückschiegung der Retrenetbodingungen geseignes Prüfungshandlungs hetzaligen, nicht jackon unterstellichen der des Beuntellung oder nichtenessenden der angewenntern Balanzeitunge- und sonsie eine Wündigung der Gesamtsussage des Jehresalbsathasses.

## Rederfollemeich-Wierbung GmBH

Bestätigungsvermerk

sodass Naberi, print Wir sind der Aufhassung, dass wir ausreichende und geeignete Prühungsnachweise unsere Prühng eine hinneichend sichere Grundlage für unser Prühungsuntel danstellt,

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Einwentreise entgericht der Jahreudungsbelluss nach unseren Benanklaung den gesetzlichen Vorschräften sowie den ergänzenden Bestimmungspon des Gesellschaftsvertragse und vermätet ein möglichtig getreues Blid der Vermögen- und Fanzeldage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Einzgälage der Gesellschaft zum 21. Dezember 2015 sowie der Einzgälage der Gesellschaft zum 21. Dezember 2015 sowie der Einzgälage der den Obserschaftsjätr vom 1. Jahren 2015 bis zum 31. Dezember 2015 in Übereinstermung mit der öbersreichsichen Genaballiges Buchtiftzeng.

## Aussagen zum Lagebericht

Der Lagsbericht ist aufgrund der gesetlichen Vorschriften derauf zu prüfen, de er mit dem Jahresabschlass in Einstigung sieht und de die sonnigen Angelen im Lagsbericht nicht eine flieiche Vorstellung von der Lage der Gesetlichtett erweichen. Der Bestillicgungsverment hat auch eine Aussage darüber zu ertratten, ob der Lagsbericht mit dem Jahresabschlaus in Einklang steint.

Bourteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss Der Lagebericht steht nach unserer

Wien, am 01. April 2016

HLB Intercontrol Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ĕ

Veroffentichung oder Wintergabe des Jahresabschksses mit unsaven Bestätigungssement derf nur in der vereitlichen Festengranden Festengranden Festengranden Festengranden Festengranden Festengranden Jahresabschhars samt Lagsbenicht Für abweichende Festengen sind der Vorschriften int Alex Untschriften in Alex Edit gerteamten.



### **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VON 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2015**

	2015 EUR	Vergleich 2014 EUR
1. Umsatzerlöse	2.814.299,05	3.850.709,47
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen	412,17	0,00
3. sonstige betriebliche Erträge	9.238.134,62	7.831.416,80
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-8.764.223,96	-8.536.886,55
5. Personalaufwand	-2.481.238,62	-2.402.021,06
6. Abschreibungen	-50.354,46	-57.103,78
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-730.942,80	-687.365,78
8. Zwischensumme aus Z1 bis Z7 (Betriebsergebnis)	26.086,00	-1.250,90
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	1.924,24	1.924,24
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.294,94	4.195,72
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	384,73
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen davon Abschreibungen auf Finanzanlagen: EUR -1.091,50 (Vj: EUR -182,90)	-1.091,50	-182,90
13. Zwischensumme aus Z9 bis Z12 (Finanzergebnis)	4.127,68	6.321,79
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (Z8 + Z13)	30.213,68	5.070,89
15. Steuern vom Einkommen	-3.037,56	-1.790,56
16. Jahresüberschuss	27.176,12	3.280,33
17. Auflösung unversteuerter Rücklagen	383,00	383,00
18. Jahresgewinn	27.559,12	3.663,33
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	136.217,88	132.554,55
20. Bilanzgewinn	163.777,00	136.217,88

Foto rechts: Rita Newman



### **AUSBLICK**

### AUSBLICK DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE SOWIE DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

### WIRTSCHAFT 4.0 – VERNETZT ARBEITEN IN NIEDERÖSTERREICH

Die fortschreitende Digitalisierung umfasst nach und nach sämtliche Lebensbereiche. Deshalb soll zu dieser Thematik unter der Federführung der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie ein Masterplan über sämtliche betroffenen Ressorts entwickelt werden. Wichtig dabei ist, dass die Informationen über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in den relevanten Ressorts und Abteilungen bekannt sind sowie ein Maßnahmenplan, als Übersicht über alle Maßnahmen die zu der Thematik in den relevanten Abteilungen des Landes gesetzt werden, erstellt wird. Ein laufender gegenseitiger Informations- und Abstimmungsprozess über die Weiter- und Neuentwicklung für dieses Thema soll installiert werden.

### SPIN-OFF-STRATEGIE

Niederösterreich hat in den letzten Jahren massiv in die Forschungs- und Wissenschaftsinfrastruktur an den Technopolen investiert. Diese Investitionen sollen langfristig durch unternehmensbezogene Aktivitäten abgesichert werden. Durch eine verstärkte gegenseitige Befruchtung zwischen Wirtschaft und Forschung soll ein dynamischer Weiterentwicklungsimpuls erzielt werden. Es ist daher geplant, auf Basis der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 eine Spin-off-Strategie zu entwickeln. Diese soll Maßnahmen zur Verbesserung des gründungsfreundlichen Klimas, insbesondere für technologieorientierte, wissensbasierte und wachstumsorientierte Gründungen, beinhalten. Wesentliche Ziele sind die Erhöhung der Anzahl der Spin-offs sowohl aus Unternehmen als auch aus Forschungseinrichtungen und tertiären Bildungseinrichtungen sowie eine Erhöhung der Anzahl an technologieorientierten und wissensbasierten Start-ups.

### ORGANISATIONSENTWICKLUNG WIRTSCHAFTSRESSORT

Im Jahr 2015 wurde ein Organisationsevaluierungsprozess über das gesamte Wirtschaftsressort durchgeführt. Insgesamt ergab die Evaluierung ein positives Gesamtbild. Struktur und Prozesse wurden als adäquat und effektiv erachtet. MitarbeiterInnen des Wirtschaftsressorts arbeiten engagiert und kundenorientiert. Innerhalb der drei Säulen (Finanzierung, Entwicklung und Marketing) gibt es historisch gewachsene Funktionen, Strukturen und Beziehungen, die jedoch nicht mehr als zeitgemäß empfunden werden und deshalb zu adaptieren oder zu überarbeiten sind. Insbesondere wurde seitens der Evaluatoren Potenzial hinsichtlich einer gemeinsamen Identität und Kultur gesichtet. Neue Rahmenbedingungen für bestimmte Leistungsbereiche, insbesondere im Rahmen der neuen EU-Programmperiode, erfordern ebenfalls eine Veränderung in einigen Geschäftsbereichen des Wirtschaftsressorts. Vor diesem Hintergrund ist geplant, die Vorschläge der Berater sowie die neuen Rahmenbedingungen aufzugreifen und dahingehend Adaptierungen in der Organisationsstruktur des Wirtschaftsressorts vorzunehmen.

### START DER EFRE-FÖRDERUNG

Für die EU-Programmplanungsperiode 2014-2020 agiert die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie für das operationelle Programm "Investitionen in Wachstum und Beschäftigung" (IWB 2014-2020) als zentrale zwischengeschaltete Stelle zur Abwicklung von EFRE-geförderten Projekten. Die Teilnahme an bundesländerübergreifenden Gremien sowie die aktive Mitarbeit an den erforderlichen Rahmenbedingungen stellt zudem sicher, dass die Interessen der heimischen Unternehmerinnen und Unternehmer gewahrt sind. Die im Jahr 2015 realisierten notwendigen Vorbereitungsarbeiten werden in Zusammenarbeit mit den Systempartnern 2016 abgeschlossen werden, sodass der operative Programmstart 2016 erfolgen soll. In diesem Sinne fungiert die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie zukünftig als "One-Stop-Shop" für EFRE-Förderungen.



### AUSBLICK DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

### **NEUE LEITPRODUKTE**

Neben der Weiterentwicklung der bestehenden landesweiten Leitprodukte werden zwei neue Produkte entwickelt und vermarktet: Um die vielen vorhandenen Genuss-Aspekte besser erlebbar zu machen und die Positionierung als "Land für Genießer" zu festigen, werden Genussreisen (Stoßrichtung Lebenslust) mit konkreten regionalen Tipps und Empfehlungen saisonal aufbereitet. Die bestehenden Radwege werden mit neuen Radsternfahrten (Stoßrichtungen Lebenslust und Abenteuer) besser vermarktet.

### **MARKETING**

Das breite Angebot und die individuelle Nutzung der Kanäle und Medien durch den einzelnen User sind die größten Herausforderungen im Marketing. Dementsprechend wird 2016 noch konsequenter auf Content-Marketing in zielgruppenrelevanten Medien und Kanälen gesetzt. Um die Kunden mit gutem Content zu erreichen, wird für jedes Leitthema eine durchgängige Aufhänger-Geschichte erzählt und die emotionale Ansprache durch aussagekräftige Bilder und Videos verstärkt. Im Bereich der reichweitenstarken Medienkooperationen erscheint mit dem Servus Magazin eine Regionalausgabe Niederösterreich.

### **WIRTEKAMPAGNE**

Da Niederösterreichs Wirte mit ständig neuen Herausforderungen (Stichworte Auskunftspflicht, Nichtraucherschutz, Barrierefreiheit, Registrierkassen) konfrontiert sind, wurde im Spätherbst 2015 von der Landesregierung der Aktionsplan "Wirtepaket" präsentiert. Mit der Umsetzung der "Wirtekampagne" wurde die Niederösterreich-Werbung beauftragt. Dieser Marketing-Schwerpunkt soll das Image des Berufsstands aufwerten und die große Bedeutung für den Tourismus unterstreichen.

### **AUSSTELLUNG IM GARTENSOMMER**

Der Gartensommer Niederösterreich wird künftig jedes zweite Jahr – abwechselnd mit der Niederösterreichischen Landesausstellung – eine Ausstellung zum Thema Kunst und Garten präsentieren. Als Pilotprojekt startet 2016 in Baden "Die Gartenmanie der Habsburger" mit einer Ausstellung im Kaiserhaus Baden, Themenführungen und vielen Events.

### **NEUSTRUKTURIERUNG**

Die Balanced Scorecard (BSC) der Niederösterreich-Werbung wird überarbeitet sowie die Struktur des Tourismusnetzwerkes Niederösterreich evaluiert und neue Modelle erarbeitet.

### **IMPRESSUM**

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie 3109 St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 14 Tel. 02742/90 05 DW 16157, Fax DW 16330 post.wst3@noel.gv.at, www.noe.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH 3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C info@noe.co.at, www.niederoesterreich.at

Redaktion und Text - Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie: Martina Ebner, Johann Göschl, Mag. Christian Kirchberger, Daniela Kitzberger, MA; DIin Kerstin Koren, Mag. Christian Neuwirth, Mag.a Claudia Pfiffinger, MBA, MLS; Mag. Florian Riess, MBA, M.E.S.

Redaktion und Text - Niederösterreich-Werbung GmbH: Mag. Stefan Bauer, Thomas Denk, Anna Gröger, Mag. Alexander Hasenöhrl Lektorat: Ivan Löffko, Brunn/Geb. Grafik: Birgit Winkler, Niederösterreich-Werbung

Druck: Grasl Fair Print, Bad Vöslau



PEFC zertifziert Das Papier dieses Produktes stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen www.pefc.at



www.noe.gv.at

### Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

beim Amt der NÖ Landesregierung 3109 St. Pölten Landhausplatz 1, Haus 14 Tel. 02742/9005-16157 post.wst3@noel.gv.at www.noe.gv.at

### Niederösterreich-Werbung GmbH

3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C Tel. 02742/9000-19800 office@noe.co.at www.niederoesterreich.at